

TOP 1



Soziale Stadt Grüne Schiene

Soziale Stadt Grüne Schiene Worms

Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept

Stand: August 2023



Gefördert von:



Inhalt

1. Anlass und Rahmenbedingungen	3
2. Das Programmgebiet – Status quo	4
2.1 Kurzvorstellung des Programmgebiets.....	4
2.2 Steuerungsstruktur	5
2.3 Realisierte Projekte	8
3. Evaluation	9
3.1 Evaluationsdesign – Prozess und Methode	9
3.2 Vergleichende Sozialstrukturanalyse	9
3.3 Vergleichende städtebauliche Analyse	12
3.4 Zentrale Erkenntnisse aus der Beteiligung.....	15
4. Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept	20
4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele	20
4.2 Verworfenene Maßnahmen	21
4.3 Maßnahmenkatalog.....	22
4.4 Fortgeschriebener Maßnahmenplan	40
5. Resümee	41
Impressum	42
Anhang	43
Fragebogen Bürgerschaft.....	43
Interview-Leitfaden Schlüsselpersonen	45
Fragebogen Institutionen	50
Jahresberichte des Quartiersmanagements 2019 - 2022.....	61

1. Anlass und Rahmenbedingungen

Das Fördergebiet Soziale Stadt Grüne Schiene Worms wurde im Dezember 2013 in das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) aufgenommen. Um die Schwerpunkte zu ermitteln, gab es zu Beginn eine Vorbereitende Untersuchung (VU). Aus den Ergebnissen dieser Untersuchung wurde ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) aufgestellt und durch den Stadtrat am 20. Dezember 2017 verabschiedet. Der regelmäßige Förderzeitraum ist auf 12 Jahre, gerechnet ab Programmaufnahme, begrenzt und die Gesamtmaßnahmen soll nach 15 Jahren abgeschlossen sein. Hierdurch bedingt sich, dass letztmalig im Jahr 2024 ein Förderantrag eingereicht werden kann, um die Gesamtmaßnahme aus zu finanzieren.

Die Steuerung des Projekts liegt beim Bereich 6, Stadtentwicklung, Planen und Bauen, der Stadt Worms. Bereits im Sommer 2018 wurde mit der Etablierung eines Quartiersmanagements eine der zentralen Erstmaßnahmen umgesetzt.

In den ersten fünf Jahren der Umsetzungsphase wurden bereits einige Maßnahmen realisiert, viele weitere befinden sich derzeit in der Planung. Eine der Grundideen der Grünen Schiene ist die Entwicklung der brachliegenden Bahnflächen. Diese Entwicklung konnte bislang aufgrund des fehlenden Flächenzugriffs jedoch nicht angestoßen werden. Um für die verbleibende Förderperiode realistische und passgenaue Ziele zu stecken, ist es nun daher notwendig, den bisherigen Projektablauf zu evaluieren und die vorhandenen Ressourcen passgenau zu bündeln. Die Arbeitshilfe für Kommunen in der Städtebauförderung sieht diesen Fall explizit als Anlass für eine Fortschreibung vor. Dort heißt es: „Jedes IEK sollte darauf angelegt sein, in Teilen oder als Ganzes fortgeschrieben und damit aktuell gehalten zu werden. Eine Fortschreibung sichert langfristig den Erfolg des eingeschlagenen Wegs. Die Integration neuer Entwicklungen und Rahmenbedingungen in den Planungs- und Umsetzungsprozess ist aufgrund der Umsetzungsdauer notwendig und wirkt sich erfolgsfördernd aus. Als Anlässe für Fortschreibungen erwei-

sen sich unter anderem: (...) das Nichtzustandekommen bestimmter, grundlegender Maßnahmen (...).“ Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung – eine Arbeitshilfe für Kommunen, 2016, S. 38.

Auch aktuelle, gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse wirken auf einzelne Themenfelder der Stadtentwicklung ein und machen eine Nachjustierung der eigentlichen Zielsetzung oder die Anpassung der Kommunikations- und Beteiligungsstrategien unerlässlich. Seit dem Beginn der Coronapandemie im Frühjahr 2020 und den zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum noch zu übersehenden Konsequenzen der durch den Ukrainekrieg ausgelösten bzw. beeinflussten Inflation, der Verteuerung der Lebenshaltungskosten und sprunghaft gestiegenen Energiekosten für Haushalte und Unternehmen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf nationaler wie auch kommunaler Ebene erheblich verschlechtert. Es ist zu befürchten, dass sich in naher Zukunft in besonders einkommensschwachen und durch eine herausfordernde Sozialstruktur geprägten Quartieren wie in der Grünen Schiene Worms die Lebensbedingungen spürbar verschlechtern. Die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe eines Gebiets, das durch geringe berufliche Qualifikation sowie eine überproportionale Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen geprägt ist, wird sich dadurch bedeutend erschweren. Die Städtebauförderung wird vor diesem Hintergrund an Bedeutung weiter zunehmen.

Um die bisher durch das Projekt erreichten positiven Ergebnisse weiter zu verstetigen, ist für die restliche Projektlaufzeit eine Fokussierung der Projektmittel auf die Umsetzung sozialer Maßnahmen und die hierfür nötige soziale Infrastruktur sowie die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen erforderlich. Die Stadt Worms wird damit dem Anspruch gerecht, vorhandene finanzielle Ressourcen zielführend zu bündeln und innerhalb des genehmigten Finanzierungsrahmens zu bleiben.

2. Das Programmgebiet – Status quo

2.1 Kurzvorstellung des Programmgebiets

Das etwa 70 Hektar große Fördergebiet Soziale Stadt Grüne Schiene Worms liegt im Nordosten der kreisfreien Stadt Worms. Unmittelbar im Südwesten grenzt das Gebiet an den Wormser Hauptbahnhof sowie die Innenstadt an. Etwa mittig durch das Gebiet verläuft die Bahntrasse, die sich im Norden des Fördergebiets auf trennt und sowohl in Richtung Norden (Mainz) wie auch Nord-Osten (Frankfurt) weiterläuft. Die Gleise untergliedern das Fördergebiet somit strukturell in drei Teilbereiche: ein bebauter Teilbereich westlich der Bahnflächen, die Bahnflächen und ein Teilbereich östlich der Bahnflächen. Die beiden bebauten Teilbereiche sind vor allem durch Wohnnutzung geprägt und werden räumlich durch den dritten Teilbereich, die vorhandenen zentralen Bahnflächen mit aktiven Bahnanlagen und zum Teil minder genutzten Flächen an den Rändern, voneinander getrennt. Die Bahnflächen tragen zu der räumlich und funktional isolierten Lage, in der sich das Fördergebiet trotz der zentrumsnahen Lage befindet, bei. Die vorherrschende Situation ist mit nachteiligen Wohn- und Lebensverhältnissen verbunden. Diese liegen teilweise in der historischen Entwicklung begründet und sind noch heute durch ein Wechselspiel aus sozialen und städtebaulichen Problemstellungen geprägt. In der öffentlichen Wahrnehmung schlägt sich die Situation in einem insgesamt eher schlechten Image, insbesondere des östlichen Gebietsteiles und der mindergenutzten Bahnflächen, nieder. Mit dem durch die Deutsche Bahn signalisierten Freiwerden der Bahnflächen ergab sich vor einigen Jahren eine neue Entwicklungsperspektive, die im Zuge der IEK-Erstellung aufgegriffen und 2017 vom Stadtrat beschlossen wurde.

Die Gebietsgrenze wurde zur klaren räumlichen Nachvollziehbarkeit in der Regel entlang natürlicher oder baulicher Grenzen gezogen. So wird der Außenrand des Gebietes im Wesentlichen durch einen Teilabschnitt der Pfrimm, einem Nebenfluss des Rheins, und vorhandene Straßen gebildet.

Der Wormser Bahnhof markiert die südliche Gebietsgrenze. Die Gebietsteile westlich der Bahnflächen gehören zum Stadtbezirk Neuhausen. Das Gebiet wird südwestlich durch die Seidenbender-, Würdtwein- und Bebelstraße umgrenzt. Nordwestlich bildet der Verlauf der Pfrimm die natürliche Gebietsgrenze, bis auf Höhe der Samuelstraße. Im Norden springt die Gebietsgrenze am Kreuzungspunkt zwischen Pfrimm und Bahnlinie auf das Gebiet westlich der Pfrimm. Dort umschließt sie das vorhandene Stumpfgleis und die als Holzhof bekannten Siedlungsteile rund um den Eisenbahnweg. Die Gebietsteile östlich der Bahnflächen liegen im Wormser Norden. Die nordöstliche Gebietsausdehnung beinhaltet die dort von B 9 / Nibelungenstraße und Mainzer Straße eingeschlossenen Wohngebiete. Die südöstliche Gebietsgrenze folgt der Bensheimer Straße bis zu den Bahnflächen und von dort weiter entlang der Gau- und Bahnhofstraße bis zum Bahnhof.

Die Grenzen des Fördergebiets wurden in dieser Ausprägung bereits im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) festgelegt und sollen im Zuge der Fortschreibung beibehalten werden.

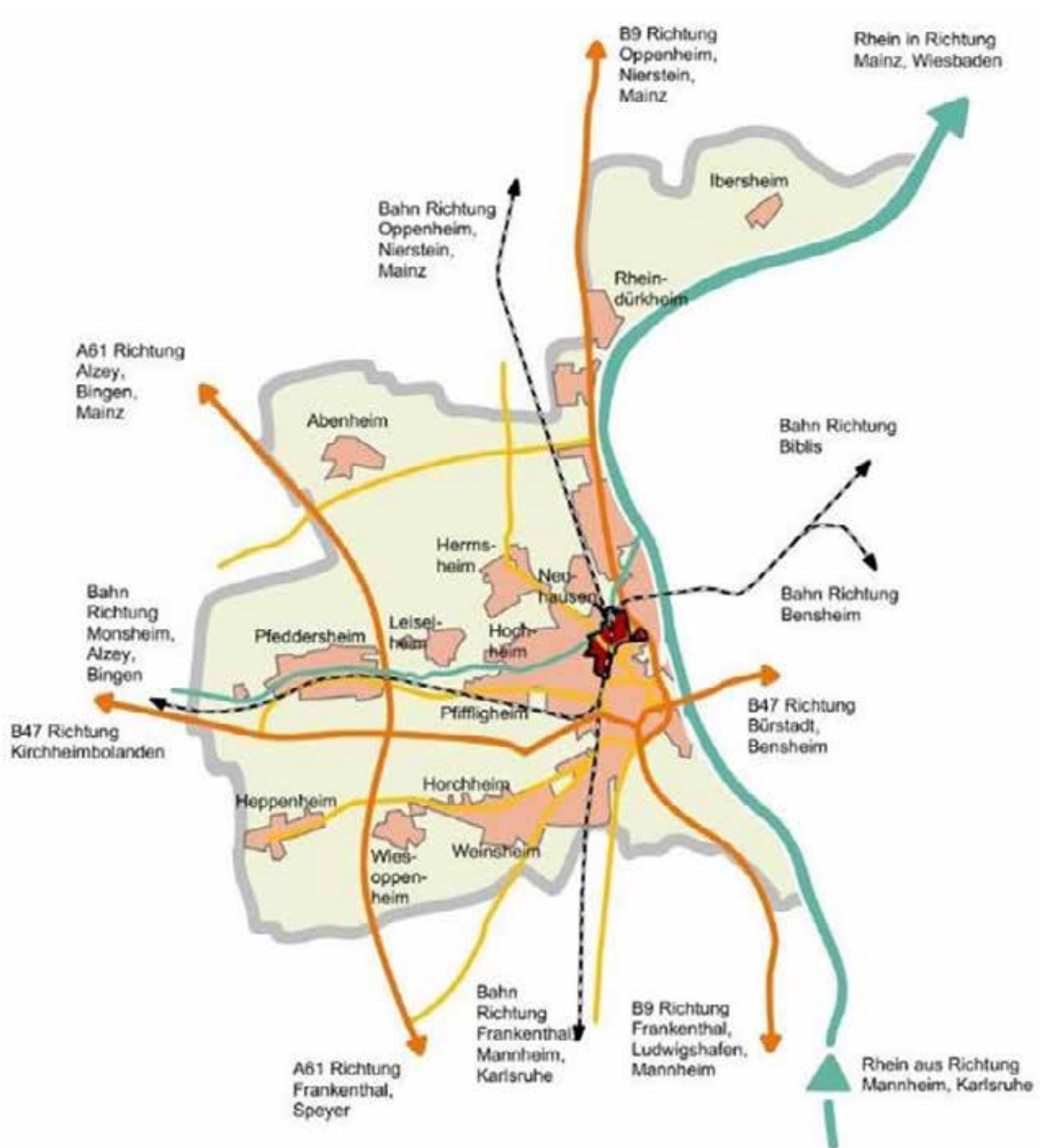


Abbildung 1: Lage im Raum und im Stadtgebiet; VU und IEK S. 4

2.2 Steuerungsstruktur

Die Projektsteuerung der Sozialen Stadt Grüne Schiene Worms lässt sich in die Entscheidungsebene sowie in die strategische und operative Ebene gliedern. Die Entscheidungsebene umfasst die Verwaltungsspitze sowie Stadtrat und Ausschüsse als finale Entscheidungsträger. Schnittstelle zu dieser Ebene sind die beiden Bereiche: Bereich 6 – Stad-

entwicklung, Planen und Bauen und Bereich 5 – Soziales, Jugend und Wohnen. Federführend in der Projektleitung ist Bereich 6 mit dem Projektleiter Thomas Rudolph.

Die Steuerungsstruktur hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wird daher beibehalten.

Projektsteuerung Soziale Stadt Grüne Schiene Worms
Stand: 19.5.2023

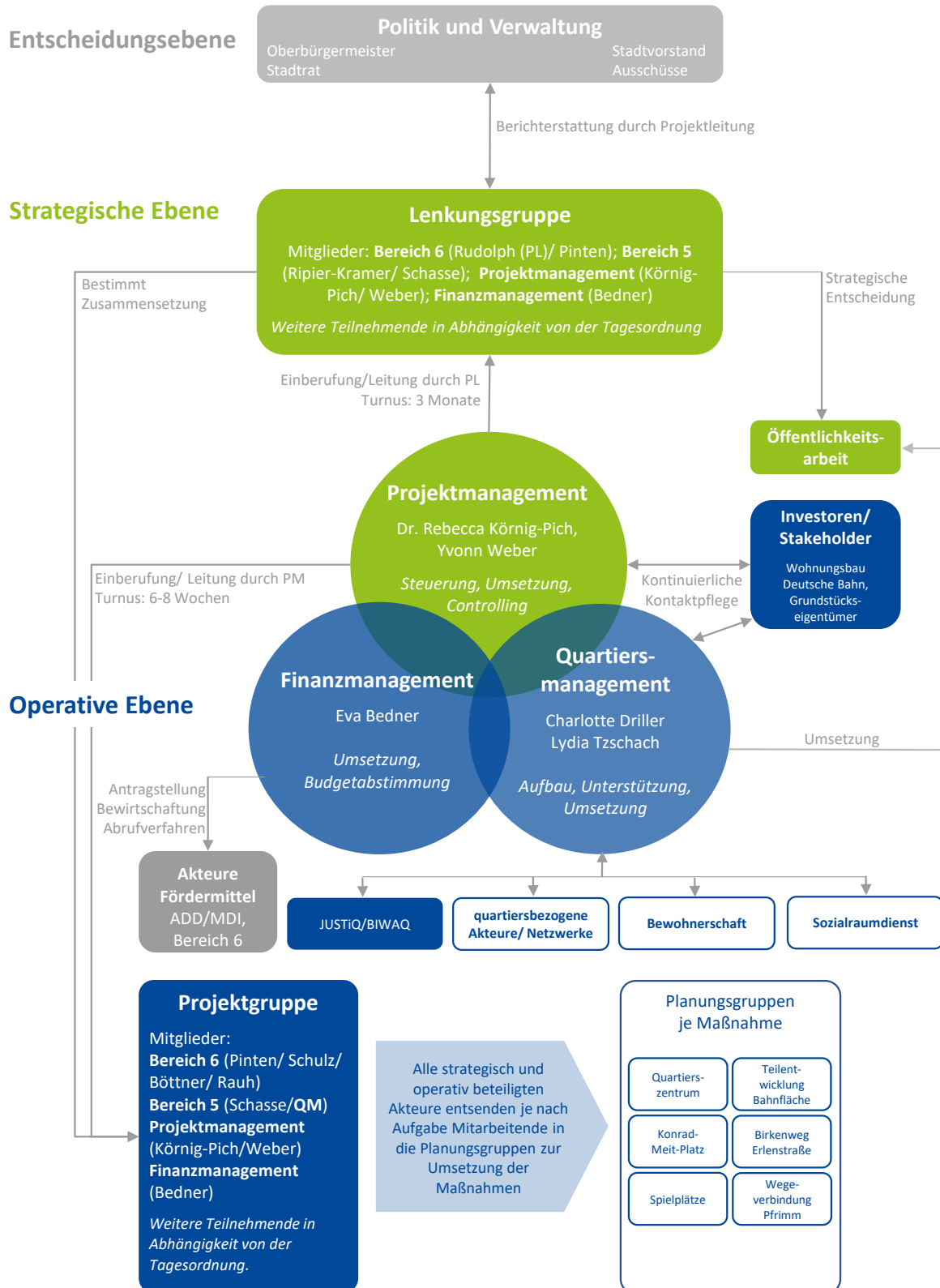


Abbildung 2: Steuerungsstruktur

Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- **Bereich 6 – Stadtentwicklung, Planen und Bauen:** Thomas Rudolph (Bereichsleiter, Projektleiter) und Andrea Pinten (Abteilung Stadtplanung und Bauaufsicht, Projektkoordinatorin)
- **Bereich 5 – Soziales, Jugend und Wohnen:** Christine Ripier-Kramer (Bereichsleiterin) und Tobias Schasse (Jugendhilfe- und Sozialplaner)
- **Projektmanagement:** Dr. Rebecca Körnig-Pich und Yvonn Weber (Stadtberatung Dr. Sven Fries)
- **Finanzmanagement:** Eva Bedner (Göttbauer und Partner GmbH)

Die Lenkungsgruppe tagt etwa alle drei Monate auf Einladung des Projektmanagements, unter der Leitung des Projektleiters. Die Lenkungsgruppe legt Prioritäten fest und trifft Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung. Gemeinsam mit drei politischen Vertreterinnen und Vertretern entscheidet sie zudem über die Verfügungsfondsansträge. Innerhalb der Sitzungen berichten Projekt- sowie Finanzmanagement zudem jeweils über die einzelnen Projektstände sowie über mögliche Herausforderungen in den Prozessabläufen und führen wo nötig strategische Entscheidungen herbei. Die Lenkungsgruppensitzung trägt somit wesentlich zur Absicherung des Projekterfolgs bei.

Projektgruppe

Die Projektgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- **Bereich 6 – Stadtentwicklung, Planen und Bauen:** Andrea Pinten (Abteilung Stadtplanung und Bauaufsicht, Projektkoordination), Uwe Schulz (Abteilung Stadtplanung und Bauaufsicht, Städtebauförderung), Dieter Rauh (Abteilungsleiter Grünflächen und Gewässer), Annett Böttner (Abteilungsleiterin Verkehrsinfrastruktur und Mobilität)
- **Bereich 5 – Soziales, Jugend und Wohnen:** Tobias Schasse (Jugendhilfe- und Sozialplaner), Charlotte Driller und Lydia Tzschach (Quartiersmanagement)
- **Projektmanagement:** Dr. Rebecca Körnig-Pich und Yvonn Weber (Stadtberatung Dr. Sven Fries)
- **Finanzmanagement:** Eva Bedner (Göttbauer und Partner GmbH)

Die Projektgruppe tagt etwa alle sechs bis acht Wochen auf Einladung und unter der Leitung des Projektmanagements. Die Projektgruppe arbeitet operativ an der Umsetzung der Festlegungen aus dem IEK. So erarbeitet sie Zeitpläne ebenso wie die Mittelbedarfsplanung in Zusam-

men mit der jährlichen Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung aller anstehender Planungen der Abteilungen. In der Projektgruppe werden Förderregularien und Verfahren sowie letztlich die Aufgaben der einzelnen Planungsbeteiligten abgestimmt. Wesentlicher Teil der Projektgruppensitzungen ist zudem der Austausch mit dem Quartiersmanagements, der für eine breite Informationsbasis aus dem Quartier in die Verwaltung sorgt. Umgekehrt dienen die Sitzungen den Quartiersmanagerinnen als Informationsquelle für ihre Vor-Ort-Arbeit.

Planungsgruppen

Ebenfalls auf der operativen Ebene angesiedelt, organisieren sich die Planungsbeteiligten in Planungsgruppen, um Detailfragen der einzelnen Maßnahmen des IEK zu klären und die Umsetzung aktiv voranzutreiben. Sie organisieren sich in Absprache mit dem Projektmanagement und der Projektgruppe, aus der sie entsendet beziehungsweise maßnahmenbezogen zusammengesetzt werden, selbstständig.

Zusammenarbeit Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement

Um den Erfolg und die zügige Durchführung des Projektes zu gewährleisten, findet eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement statt. Die Schnittstelle ist insbesondere die Projektgruppe, deren Treffen alle drei wahrnehmen. Aber auch zwischen den Sitzungen stehen alle drei in engem Austausch miteinander. Das Quartiersmanagement nimmt dabei insbesondere Aufgaben der Vor-Ort-Arbeit wahr, ist das Gesicht vor Ort und die Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Wesentliche Aufgabe ist in diesem Kontext auch die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren.

Die Steuerungsunterstützung ist hingegen das Hauptaugenmerk von Projekt- und Finanzmanagement, die hier eng zusammenarbeiten. Gemeinsam beraten sie die Verwaltung in Sachen Prozesssteuerung und tragen Sorge für eine fristgerechte Projektumsetzung innerhalb des gesetzten finanziellen Rahmens. Das Projektmanagement bildet die Schnittstelle zwischen der operativen Ebene, insbesondere dem Quartiersmanagement und der strategischen Ebene. Es greift die Belange des Quartiersmanagements auf und transportiert diese in die Lenkungsgruppe. Auf der anderen Seite berät es das Quartiersmanagement vor dem Hintergrund der strategischen Entscheidungen und unterstützt bei Bedarf auch bei der Umsetzung, beispielsweise in der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Konzeption von Beteiligungsveranstaltungen.

2.3 Realisierte Projekte

Seit Beginn der Umsetzungsphase im Jahr 2018 konnten bereits acht große Projekte erfolgreich abgeschlossen werden (vgl. auch Jahresberichte des Quartiersmanagements). Zudem haben sich mit dem Quartiersmanagement (vgl. Maßnahmenkatalog S. 22) und dem Verfügungsfonds (vgl. Maßnahmenkatalog S. 24) zwei fortlaufende Maßnahmen bereits gut im Quar-

tier etabliert. Weitere Maßnahmen sind zudem bereits intensiv in der Vorbereitung. Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten sowie zu den Partnerprogrammen BIWAQ und JustBest finden sich zudem auf der Webseite unter www.gruene-schiene.de.

Folgende Maßnahmen wurden im Zuge des Förderprojekts bislang erfolgreich umgesetzt:

Maßnahme	Fertigstellung
KG 2.5.1.8 Aufwertung der Pfrimmanlage (W8)	2022
KG 2.5.3.3.2 Verbesserung Bahnunterführungen zwischen dem Bereich am Holzhof und Neuhausen (B14)	2020
KG 2.5.1.2.2 Ahornweg (O3)	2021
KG 2.5.2.6 Umgestaltung des Platzes an der Pfrimmanlage: Blick Heyl-Liebenau (W7)	2019
KG 2.5.1.7 Ausbau Thomasstraße (W11)	2019
KG 2.5.1.5 Ausbau Bebelstraße (W4)	2019
KG 2.5.1.6 Ausbau Würdtweinstraße (W5)	2019
KG 2.5.3.3.1 Verbesserung Bahnunterführungen zwischen dem Bereich am Holzhof und dem Nordend (B14)	2016

Tabelle 1: Umgesetzte Maßnahmen (Stand: Juni 2023)



Abbildung 3: Umgestalteter Platz an der Pfrimmanlage: Blick Heyl-Liebenau (W7)



Abbildung 4: Bebelstraße nach dem Ausbau (W4)

3. Evaluation

3.1 Evaluationsdesign – Prozess und Methode

Die Evaluation erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem etwa zwei Drittel der Umsetzungsphase erfolgt sind und die Fokussierung beziehungsweise Mittelbündelung und die nachhaltige Ausgestaltung des Förderprojekts im Fokus stehen. Für die Evaluation des bisherigen Prozesses wird auf ein methodenpluralistisches Untersuchungsdesign zurückgegriffen. Das heißt, dass neben quantitativen Methoden (sogenannten harten Indikatoren wie beispielsweise Sozialraumdaten) auch qualitative (weiche Indikatoren wie Imagegewinn für

das Fördergebiet, Sensibilisierung, Netzwerkgedanke etc.) in die Untersuchung mit einbezogen werden. Folgende Methoden wurden angewendet:

- Dokumentenanalyse (insb. Protokolle, Berichte)
- Sozialraumanalyse (statistische Daten)
- Austausch mit Verwaltung und Wohnungsbau GmbH inkl. gemeinsamer Begehung
- Schlüsselpersonengespräche und -befragung
- Bürgerbefragung

3.2 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

Die seitens der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten kleinräumigen Daten auf Basis der statistischen Bezirke (hier: Sozialräume) ermöglichen eine genauere Betrachtung des Projektgebiets, auch wenn die Sozialräume und das Fördergebiet nicht hundertprozentig deckungsgleich sind. Das (Wohn-)Gebiet östlich der Bahnschienen wird durch die Sozialräume 2107/2103 (Teilgebiet von Nordend) abgebildet; hierbei gilt es zu beachten, dass es an dieser Stelle seit 2015 Änderungen hinsichtlich der statistischen Bezirke gab und dieser Sozialraum sich nun anders als noch in der Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2017 zusammensetzt. So kann der Sozialraum 2108 nicht mehr richtig abgebildet werden, da dieser mit dem Bezirk 2103 zum Sozialraum 2103 zusammengelegt wurde.

Das westliche Quartier entspricht nach wie vor weitgehend den Sozialräumen 4306/4307 (Teilgebiet von Neuhausen). Sofern sich signifikante Unterschiede zwischen den Gebieten westlich und östlich der Bahnschienen in der Analyse der Sozialstruktur beobachten lassen, werden diese näher dargestellt und erläutert. Ebenfalls werden bei Bedarf relevante Unterschiede zur Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2017 (Stichtag Datengrundlage: 01.01.2015) dargestellt. Sprachlich wird für die statistischen Bezirke 2107/2103 und 4306/4307 der Begriff Sozialraum verwendet, da in diesem Abschnitt vor allem der sozialstrukturelle beziehungsweise sozialstatistische Aspekt beleuchtet wird. Die Gesamtheit der Sozialräume (2107, 2103, 4306, 4307) wird als Gebiet „Grüne Schiene“ bezeichnet.

Bevölkerungszuwachs im Projektgebiet deutlich größer als in der Gesamtstadt

Zum Stichtag 1.1.2022 leben 87.213 Menschen in der Stadt Worms; damit leben in Worms 4,2 % mehr Menschen (+3.495) als noch im Jahr 2015. Auch im Fördergebiet Grüne Schiene – hier leben aktuell 8,4 % (7.285 Menschen) der Wormser Bevölkerung – zeigt sich diese positive Bevölkerungsentwicklung: Während 2015 noch von 6.069 Einwohnenden ausgegangen werden konnte, leben im Jahr 2022 nun 1.216 Menschen mehr im Projektgebiet. Die Bevölkerungszunahme liegt daher in der Grünen Schiene deutlich über der städtischen Entwicklung, wobei durch die genannten Änderungen an statistischen Bezirken von einer Überschätzung der Einwohnerzahl auszugehen ist.

Die Grüne Schiene bleibt weiterhin jünger als die Gesamtstadt

Mit Blick auf die Altersstruktur zeigt sich im Vergleich zur Gesamtstadt ein höherer Anteil an Kindern und Jugendlichen und ein geringerer Anteil an Seniorinnen und Senioren im Fördergebiet. 19,8 % (n = 1.442) – und damit 2,9 % mehr als in der Gesamtstadt – der in der Grünen Schiene Lebenden sind unter 18 Jahre, 15,7 % über 65 Jahre alt (Gesamtstadt: 20,5 %). Betrachtet man die einzelnen statistischen Bezirke zeigt sich mit 9,6 % ein vergleichsweise kleiner Anteil an über 65-Jährigen im Bezirk 2103, während sich in Bezirk 2107 verhältnismäßig viele unter 18-Jährige (22,6 %) finden. Während sich bezüglich der unter 18-Jährigen keine nennenswerten Unterschiede zum Bericht

aus dem Jahr 2017 zeigen, ist der Anteil der über 65-Jährigen sowohl im Projektgebiet als auch in der Gesamtstadt leicht gestiegen (+0,9 bzw. +1,0 %) (vgl. Tab. 2). Ebenfalls analog zu dieser früheren Sozialstruk-

turanalyse ist der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren im Quartier westlich der Gleise (18,9 %) nach wie vor deutlich höher als im Sozialraum östlich der Gleise (11,9 %).

Sozialräume	EW gesamt	EW u 18 J.	% EW u 18 J.		EW ü 65 J.	% EW ü 65 J.	
			2022	2015		2022	2015
Grüne Schiene	7.285	1.442	19,8	19,8	1.146	15,7	14,8
Gesamtstadt Worms	87.213	14.757	16,9	16,4	17.915	20,5	19,5

Tabelle 2: Einwohner- und Altersstruktur nach Sozialräumen und Jahren (Angaben in absoluten Zahlen und Prozent)

Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund steigt weiter

Die zum Aspekt Migration vorliegenden Daten stammen aus einer Sonderanalyse von Datensätzen des Einwohnermelderegisters vom 31.12.2018. Zu diesem Stichtag haben 37,7 % der in Worms lebenden Menschen einen Migrationshintergrund, im Fördergebiet Grüne Schiene sind es mit 52,3 % deutlich mehr. Insbesondere der Bezirk 2103 fällt dabei auf: 82,3 % der hier Lebenden haben einen Migrationshintergrund; dahingegen finden sich in Bezirk 2107 im Vergleich deutlich weniger Menschen mit Migrationshintergrund (43,0 %). Seit der Sozialstrukturanalyse im Jahr 2017 (Stichtag der Daten: 31.12.2012) hat dieser Anteil nochmals um mehr als 10 Prozentpunkt zugenommen, während er in der Gesamtstadt im gleichen Zeitraum lediglich um 7 Prozentpunkte gestiegen ist (Sozialstrukturanalyse 2017: Grüne Schiene: 40,8 %; Gesamtstadt: 30,1 %).

Arbeitslosenquote und Kinder im SGB-II-Bezug rückläufig, aber weiter über städtischem Niveau

Zur Betrachtung der sozialen Situation können unterschiedliche Indikatoren herangezogen werden. Mit 17,4 % beziehen im Projektgebiet deutlich mehr Men-

schen als in der Gesamtstadt (8,9 %) SGB-II-Leistungen. Besonders bezeichnend ist dabei der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die auf Grundsicherung (SGB II) angewiesen sind: Von den 1.578 unter 18-Jährigen, die im Fördergebiet Grüne Schiene leben, befindet sich ein Drittel (33,0 %) im SGB-II-Bezug (Gesamtstadt: 18,8 %). Dabei finden sich in Bezirk 2107 besonders viele Personen, die Leistungen nach SGB-II erhalten (30,9 %); zudem befindet sich über die Hälfte (53,2 %) der hier lebenden unter 18-Jährigen in der Grundsicherung. Verglichen mit den Daten der Sozialstrukturanalyse aus dem Jahr 2017 sind die Zahlen jedoch zurückgegangen; zum damaligen Zeitpunkt befanden sich noch 37,4 % der Kinder und Jugendlichen im Projektgebiet und 20,2 % in der Gesamtstadt im SGB-II-Bezug. Auch mit Blick auf die Arbeitslosenzahlen zeigt sich zumindest im Fördergebiet ein Rückgang; so sind hier aktuell 10,5 % der Personen im erwerbsfähigen Alter (15–65 Jahre) arbeitslos, 2017 waren es 12,7 %. Dennoch ist der Anteil der Arbeitslosen in der Grünen Schiene in Relation zur Gesamtstadt (6,2 %; 2017: 6,3 %) immer noch deutlich überdurchschnittlich (vgl. Tab. 3). Auch an dieser Stelle zeigt der Bezirk 2107 mit 16,1 % einen deutlich höheren Anteil dieser Personengruppe.

Sozialräume	EW (Stand: 01.01.2022)	SGB II (Stand: 12/2021)	ALO (SGB II u. III) (Stand: 12/2022)
	<i>Gesamt</i>	8.221 ¹	1.432 (17,4 %)
Grüne Schiene	<i>u 18 J.</i>	1.578	520 (33,0 %)
	<i>15–65 J.</i>	5.483	-
	<i>Gesamt</i>	87.213	7.735 (8,9 %)
Gesamtstadt Worms	<i>u 18 J.</i>	14.757	2.776 (18,8 %)
	<i>15–65 J.</i>	56.937	-

Tabelle 3: SGBII- und III-Empfängerinnen und -Empfänger nach Sozialräumen (Angaben in absoluten Zahlen und Prozent)

Soziale Lage der Kinder verbessert sich

Zur Verdeutlichung der sozialen Lage von Kindern und Jugendlichen im Gebiet Grüne Schiene kann ferner die Interventionsdichte der Erziehungshilfe einbezogen werden. Mit 5,6 % gibt es im Projektgebiet zwar immer noch mehr Fälle der Hilfen zur Erziehung als in der Stadt Worms insgesamt (3,7 %; 2017: 3,9 %),

im Vergleich zum Bericht von 2017 (7,5 %) sind diese – insbesondere im Gebiet westlich der Bahnschienen (-3,9 %) – aber deutlich zurückgegangen. Mit 11,6 % zeigt insbesondere der Bezirk 2107 eine deutlich erhöhte Interventionsdichte, während es in Bezirk 4306 mit 0,5 % sehr wenige Fälle der Hilfen zur Erziehung gibt.

Sozialräume	EW bis 21 Jahre	Interventionen der Erziehungshilfe nach §29, § 30 und §§32-35 (mit Sozialpädagogischer Familienhilfe §31)		
		insgesamt	davon Fälle mit Mehrfachhilfen	Anzahl der Fälle in % im Alter bis 21 Jahre
<i>Östliches Quartier (2107/2103)</i>	<i>788</i>	<i>80</i>	<i>8</i>	<i>10,2</i>
<i>Westliches Quartier (4306/4307)</i>	<i>915</i>	<i>15</i>	<i>-</i>	<i>1,6</i>
Grüne Schiene	1.703	95	8	5,6
Gesamtstadt	17.366	641	66	3,7

Tabelle 4: Interventionen der Erziehungshilfe bis 21 Jahre nach Sozialräumen (Angaben in absoluten Zahlen und Prozent)

3.3 Vergleichende städtebauliche Analyse

Die Ergebnisse der detaillierten städtebaulichen Bestandsaufnahme und Analyse haben in den wesentlichen Teilen weiterhin Bestand. Nutzungs- sowie Bausstruktur sind unverändert und auch die Gewerbestruktur sowie soziale, schulische, kulturelle und gesundheitliche Infrastruktur sind in den Grundzügen ebenfalls gleichgeblieben. Hinsichtlich der sozialen Infrastruktur sind erst durch die Umsetzung des Quartierszentrums (vgl. Kapitel 4.3 Maßnahmenkatalog, S. 21 ff.) bedeutende Veränderungen zu erwarten.

Positive Entwicklungen in der Grünen Schiene

In der Grünen Schiene konnten bereits viele positive Impulse in städtebaulicher Hinsicht gesetzt werden. Diese kommuniziert das Quartiersmanagement regelmäßig über die sozialen Netzwerke (insbesondere Facebook), die Sanierungszeitung sowie die Webseite. Unter www.gruene-schiene.de werden alle bereits umgesetzte Maßnahmen inklusive Bildmaterial dargestellt. Eine Auflistung findet sich zudem im Kapitel 2.3 Realisierte Projekte. Darüber hinaus werden auch in den Jahresberichten des Quartiersmanagements jährlich die positiven Entwicklungen in der Grünen Schiene aufgezeigt. An dieser Stelle erfolgt daher lediglich eine Zusammenfassung der Themenschwerpunkte.

Erste positive Veränderungen zeigen sich im Vergleich zur Bestandsaufnahme 2017 insbesondere in folgenden Bereichen:

- **Freiräume:** Durch die Aufwertung der Pfrimmanlage (W8, vgl. Abbildung 6) mit Zugang zum Wasser sowie Umgestaltung des angrenzenden Platzes Blick Heyl-Liebenau (W7, vgl. Abbildung 3 auf Seite 7) ist in Neuhausen ein attraktiver Freiraum entstanden, der gut von der ansässigen Bevölkerung angenommen wird.
- **Verkehrsstruktur:** Der Ausbau der Thomasstraße (W11), Bebelstraße (W4, vgl. Abbildung 4 auf Seite 7) sowie Würdtweinstraße (W5) sowie die Ersterschließung des Ahornwegs (O3) hat dafür gesorgt, dass die Verkehrsräume klar gegliedert und der ruhende Verkehr geordnet sind. Die Straßen werden so ihren Funktionen gerecht und sorgen für eine verbesserte Sicherheit aller Nutzenden. Auch wurden die Straßen begrünt bzw. bestehende Grünstrukturen gesichert. Zudem tragen diese Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des gesamten Quartieres bei.

- **Sicherheit und Sauberkeit:** Mit der Verbesserung der Bahnunterführungen zum Holzhof (B 14, vgl. Abbildung 5) konnte ein wesentlicher Angstraum der Grünen Schiene beseitigt werden. Ergänzt wird diese Maßnahmen durch mehrere Aktionen des Verfügungsfonds, die zur Aufwertung des öffentlichen Raums und damit zu einem verbesserten Sicherheitsempfinden beitragen. Durch die Maßnahmen konnte zudem in den jeweiligen Bereichen ein gepflegter Gesamteindruck erreicht werden.

Die positiven Veränderungen setzen wichtige Impulse in der Grünen Schiene und zeigen, dass der Mitteleinsatz wirkt. Die gemeinsame Begehung im Zuge der Fortschreibung im November 2022 zeigt aber auch: Es besteht nach wie vor erheblicher Handlungsbedarf im Gebiet.



Abbildung 5: Neugestaltete Unterführung zum ehemaligen Holzhof (B14), ehemaliger Angstraum



Abbildung 6: Geordnetes Straßenbild durch Aufwertung der Pfrimmanlage (W8)

Entwicklung Bahnflächen: bislang fehlender Flächenzugriff

Dem ursprünglichen Planungsansatz entgegen, ist der Flächenzugriff auf den zentral gelegenen Bahnflächen bislang nicht möglich. Einzig das Gelände um die IG-MG-Moschee wurde bislang seitens der Bahn veräußert. Die Moschee-Gemeinde hat die Fläche erworben und in Teilen bereits umgestaltet.

Der ansonsten fehlende Flächenzugriff hat zur Folge, dass die Maßnahmen des Handlungsfeldes „Umnutzung Bahnflächen“ nicht wie geplant umgesetzt werden können. Die Fläche stellt damit weiterhin eine wichtige Zäsur im Gebiet dar und verhindert die Anlage attraktiver Wegeverbindungen in Richtung Innenstadt. Zudem besteht in den entsprechenden Bereichen weiterhin der Bedarf an öffentlichen und generationsübergreifenden Treffpunkten sowie Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche. Derzeit laufen Verhandlungen mit der Deutschen Bahn, die zumindest eine Teilfläche im Süden des Gebiets, angrenzend an den Auxerreplatz in etwa bis zur Höhe Würdtweinstraße, umfasst. Auch wenn es sich nur um eine Teilfläche handelt, hätte deren Entwicklung für die Grüne Schiene ein großes Potenzial, da sie die Grundlage für mehrere Projekte westlich der Gleise bildet.



Abbildung 7: Die Bahnflächen stellen weiterhin eine Zäsur im Gebiet dar

Bausubstanz: weiterhin großer Sanierungsbedarf

Die Wohnungsbau GmbH hat in den vergangenen Jahren die Sanierung ihres Bestandes weiterverfolgt. Dennoch sind innerhalb des Projektgebiets weiterhin die meisten Bestände noch nicht saniert, weisen jedoch einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Dies wäre zum einen aus energetischer Sicht und damit letztlich auch aus Gründen des Klimaschutzes unbedingt notwendig. Zum anderen sind die Standards in den Gebäuden teils stark überaltert, wie sich beispielsweise in der Anlage von Etagen-Toiletten zeigt. Auf die Dringlichkeit der Sanierung hat die Stadt Worms im IEK mit der Möglichkeit zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen (O4/W6) reagiert. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden allerdings bislang nicht abgerufen. Im Hinblick auf das verbleibende Zeitfenster im Rahmen der Gesamtmaßnahme ist der Einsatz der Fördermittel für die private Modernisierung und Instandsetzung nicht mehr realisierbar. Aus diesem Grund sollen die Fördermittel im Zuge der Fortschreibung zu Gunsten anderer Projekte eingesetzt werden. Wesentliches Hemmnis bei der Sanierung des Wohnungsbestandes ist der Denkmalschutz, der sowohl in Neuhausen Bereiche entlang der Güterhallenstraße wie auch weite Teile des Nordends umfasst. Hinzu kommt die angespannte finanzielle und personelle Lage der Wohnungsbau GmbH, die im Zuge der Baukostensteigerung in den vergangenen Jahren weiter zugenommen hat.



Abbildung 8: Sanierungsbedarf in der Güterhallenstraße

Grünflächen, Spielplätze: Aufwertung des Wohnumfelds notwendig

Die Aufwertung der Pfrimmanlage hat in Neuhausen zwar einen ersten positiven Impuls gesetzt, alle anderen Freiräume im Gebiet sind jedoch weiterhin in einem überwiegend schlechten Allgemeinzustand. Die meisten Spielplätze im Projektgebiet weisen Modernisierungsbedarf und Mängel hinsichtlich des Spielwerts sowie teilweise der Einfriedung und Bepflanzung auf. Für den Bereich östlich der Gleise wurde dies durch das „Optimierungskonzept Spiel- und Grün“, welches 2021 erarbeitet wurde, eindrücklich dargelegt. Die vorhandene Baustruktur bedingt an zahlreichen Stellen im Projektgebiet teils weitläufige Innenhofsituationen, die ein großes Potenzial für eine attraktive Wohnumfeldgestaltung darstellen. Diese Potenziale werden bislang zu wenig genutzt. Beispiel hierfür ist insbesondere der Innenbereich um den Konrad-Meit-Platz, aber auch die Innenhöfe im Nordend. Letztlich fehlt es insgesamt in der Grünen Schiene weiterhin an Treffpunkten im öffentlichen Raum, die jedoch gerade vor dem Hintergrund der sozialen Struktur dringend für Aspekte der Integration und zur Unterstützung tragfähiger, nachbarschaftlicher Beziehungen notwendig sind.



Abbildung 9: Fehlende Aufenthaltsqualität am Konrad-Meit-Platz

Verkehrsstruktur: Straßen- und Wegeausbau lückenhaft

Seit Beginn der Umsetzungsphase 2018 wurden vier bedeutende Straßenzüge ausgebaut. Dennoch besteht auch in dieser Hinsicht weiterhin ein hoher Bedarf. Besonders deutlich wird dieser in der Güterhallenstraße, bei der etwa der Gehweg nicht vollständig ausgebaut und der Straßenaufbau von großen Mängeln geprägt ist. Weitere Beispiele sind die Talstraße, Grenzstraße sowie große Teile des Holzhofs. Insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele sollte zudem der Ausbau attraktiver Fuß- und Radwegeverbindungen weiter vorangetrieben werden. Hier bestehen insbesondere entlang und über die Pfrimm sowie in der Querung der Bahnanlagen weiterhin Lücken.



Abbildung 10: Fehlender Gehwegausbau in der Güterhallenstraße

3.4 Zentrale Erkenntnisse aus der Beteiligung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Beteiligung der Bürgerschaft sowie der Schlüsselpersonen thematisch zusammengefasst dargestellt. Durchgeführt wurde eine Online-Umfrage, in der insgesamt zwölf Institutionen befragt wurden. Dies umfasste:

- Institutionen aus dem AK Nordend
- Haus der Jugend
- Kitas in Neuhausen
- Schulsozialarbeit
- Seniorenbegegnungsstätte

Zusätzlich wurden sieben Interviews mit verschiedenen Schlüsselpersonen geführt:

- JustiQ: Volker Schäfer
- BIWAQ: Jonas Nell
- Ortsvorsteher Neuhausen: Uwe Merz
- Politik Nordend: Willi Fuhrmann
- Caritas: Tanja Lemper, Ralf Osthoff
- Jugend: Gruppengespräch im Jugendtreff Nordend
- Bewohnerin Neuhausen

Alle Gespräche wurden vom Quartiersmanagement, größtenteils begleitet durch eine Mitarbeiterin der Stadtberatung, geführt.

Die Sichtweise der Bürgerschaft wird über die Ergebnisse der Fragebogenerhebung miteinbezogen; insgesamt nahmen 36 Personen an der Befragung teil. Im Durchschnitt waren diese Personen 46 Jahre alt (min.: 16 Jahre; max.: 80 Jahre). Mit 56 % (n = 20) zeigt sich eine etwas stärkere Beteiligung auf Seiten der Frauen (männlich: n = 15; divers: n = 1). Der Großteil der Befragten lebt im Quartier westlich der Gleise (81 %, n = 29); 11 % (n = 4) wohnen östlich der Gleise und 8 % (n = 3) sind nicht im Programmgebiet wohnhaft. Über zwei Drittel (70 %, n = 23) der befragten Personen wohnen dort bereits seit mehr als zehn Jahren.

Hinsichtlich der Umfrage bei der Bürgerschaft ist somit anzumerken, dass hier – trotz intensiver Bewerbung und der Möglichkeit, analog oder digital teilnehmen zu können – nur wenige Menschen erreicht werden konnten, insbesondere im östlich gelegenen Nordend. Sowohl die Quantität der Befragten wie auch deren Zusammensetzung ist daher bei der folgenden Auswertung entsprechend zu berücksichtigen und kann nicht im Ansatz als repräsentativ für das Gebiet gesehen werden!



Abbildung 11: Gemeinsame Begehung des Gebiets

Quartiersmanagement bei Institutionen gut etabliert, bei Bürgerschaft ausbaufähig

Die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement wird sowohl von den interviewten Schlüsselpersonen als auch von der Mehrheit der befragten Institutionen als gelingend bzw. (sehr) gut beschrieben, wobei ein Bedarf an mehr gemeinsamen Treffen von beiden Seiten angemerkt wird.

In der Bürgerumfrage gaben drei Viertel (75 %; n = 27) der Teilnehmenden an das Projekt Soziale Stadt Grüne Schiene zu kennen; das Quartiersmanagement ist bislang aber nur bei 39 % (n = 14) bekannt. Bemerkenswert ist dabei jedoch, dass die Aktionen des Quartiersmanagements (vgl. Abbildung 12) deutlich bekannter sind – dies lässt eine kommunikationsstrategische Frage vermuten.

Insgesamt ist das Quartiersmanagement unter den Institutionen somit erfolgreich etabliert, während es in der Bürgerschaft noch Potenzial in dieser Hinsicht gibt. Dies ist jedoch sicherlich auch im Kontext der Bürgerbeteiligung zu sehen, die bislang an zu wenigen Punkten möglich war. Hinzu kommt die nicht ausreichend niedrigschwellige räumliche Verortung im Quartier.

Partnerprogramme sind wichtig für das Gebiet

Die Schlüsselpersonen und Institutionen bewerten die Zusammenarbeit mit den Partnerprojekten BIWAQ und JustiQ als sehr gut, da Jugendliche und Arbeitssuchende durch die Projekte erreicht werden und die soziale Infrastruktur verbessert wird. In der Weiterführung der Projekte sehen die Schlüsselpersonen daher eine hohe



Relevanz, zumal insbesondere JustiQ zunehmend Bekanntheit unter den Jugendlichen erfahre.

In der Bürgerschaft sind die Partnerprogramme eher unbekannt (17 %; n = 6).

Intensivierung der Bürgerbeteiligung gewünscht

Die interviewten Schlüsselpersonen bewerten die Bürgerbeteiligung als ausbaufähig und halten mehr beziehungsweise effektivere Werbung sowie mehr Beteiligungsaktionen mit sichtbaren Wirkungen für notwendig. Zwar wird einerseits eine positive Wahrnehmung der Aktionen (insbesondere der Malaktionen) in der Bürgerschaft beschrieben, gleichzeitig aber auch die niedrige Relevanz des Projekts Grüne Schiene im täglichen Leben vieler Bürgerinnen und Bürgern benannt. Auch die befragten Institutionen haben einen ähnlichen Blick auf die Beteiligung: Lediglich ein Viertel hält die Partizipation der Bürgerschaft für gelungen. Diese Aussagen müssen jedoch vor dem Hintergrund der bislang umgesetzten Maßnahmen betrachtet werden. Diese waren im Wesentlichen Straßenausbaumaßnahmen, bei denen die Grenzen für partizipative Prozesse eher eng gesteckt sind.

Mit Blick auf die Bürgerbefragung zeigt sich, dass mit Ausnahme des Straßenfests in der Würdtweinstraße insgesamt eine eher geringe Teilnahme auf Seiten der

Befragten erfolgt - auch wenn diese rund der Hälfte bekannt sind (vgl. Abbildung 12). Nach weiteren gewünschten Aktionen oder Veranstaltungen befragt, nennen die Bürgerinnen und Bürger insbesondere Aktionen zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation (n = 7), Sauberkeit (n = 4) sowie zur Schaffung und Pflege von Grünflächen (n = 3). Diese Rückmeldungen gilt es auch im Zuge der Realisierung weiterer Projekte mit zu berücksichtigen.



Abbildung 13: Postkarte zur Bewerbung der Befragung

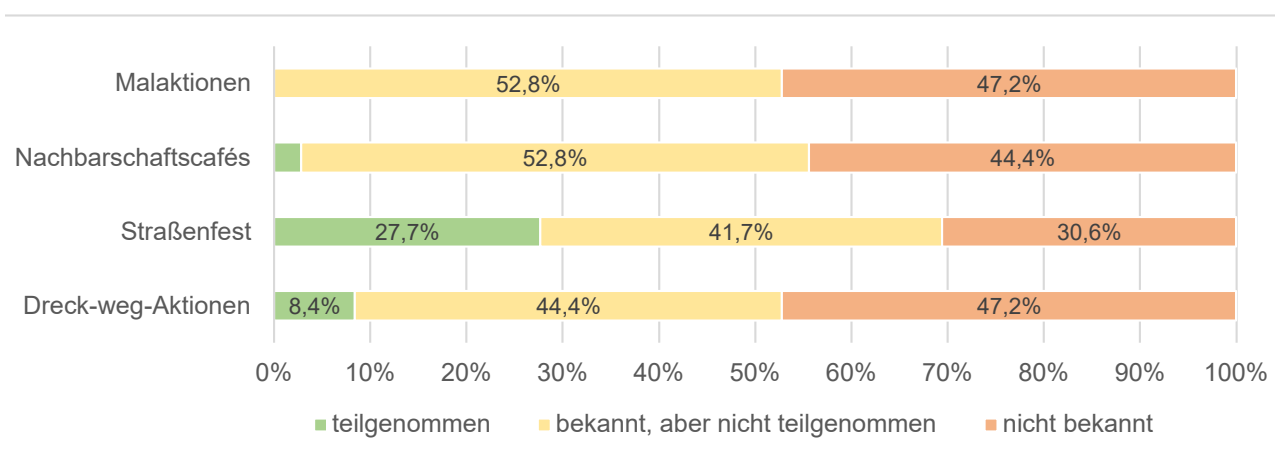


Abbildung 12: Projektteilnahme und -bekanntheit (Angaben in Prozent; n = 36)

Verfügungsfondsprojekte breiter initiieren

42 % (n = 15) der befragten Bürgerinnen und Bürger kennen den Verfügungsfonds oder Projekte, die mit dessen Hilfe finanziert wurden; mitgewirkt an einem solchen Projekt hat bis dato jedoch noch niemand unter den befragten Bürgerinnen und Bürgern. Unter den befragten Institutionen ist der Verfügungsfonds rund der Hälfte bekannt, vier der befragten Institution haben ihn auch bereits in Anspruch genommen.



Abbildung 14: Ausbildung Taekwondo - Verfügungsfondsprojekt von ALISA

Quartierszeitung und Facebook sind wichtige Informationsquelle

Am häufigsten nutzen die Befragten die Quartierszeitung (42 % der Fälle; n = 14), um sich über die Grüne Schiene zu informieren. Jeweils rund ein Drittel erhält online (Facebook: n = 11; Website: n = 10) Informationen (Sonstiges: n = 5). Mit rund 230 Followern ist die Facebook-Seite der Grünen Schiene, die vom Quartiersmanagement regelmäßig bespielt wird, gut frequentiert.

Dennoch fühlen sich weniger als die Hälfte der befragten Bürgerinnen und Bürger (44 %; n = 16) über die vergangenen Projekte und Aktionen der Grünen Schiene gut informiert.



Abbildung 15: Ausschnitt Quartierszeitung Nr. 10, Dezember 2022

Die positiven Veränderungen sind spürbar

Eine Verbesserung des Programmgebiets sehen die Befragten vor allem durch die Aufwertung der Pfrimmanlage und die Verbesserung der Bahnunterführungen zwischen Holzhof und Neuhausen sowie Holzhof und Nordend (je 42 %; n = 15, vgl. Abbildung 16). Auch die Gestaltung des Auftaktplatzes „Blick Heyl-Liebenaun“ (39 %; n = 14) wird als positive Veränderung wahrgenommen. Mit Blick auf den Ausbau von Straßen sehen 39 % (n = 14) keine Veränderung, 14 % (n = 5) sogar eine Verschlechterung. Während die Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche (z. B. Jugendtreff Nordend, Sprachkurse der VHS) nach Meinung eines Viertels der Befragten (25 %; n = 9) das Programmgebiet verbessert haben, sehen 44 % (n = 16) keine Veränderung bezüglich der Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für alle; jeweils rund die Hälfte kann dies nicht beurteilen (vgl. Abb. 16). Die interviewten Schlüsselpersonen sehen Verbesserungen insbesondere hinsichtlich neuer Grünanlagen, einer besseren Freiraumausstattung (Beleuchtung, Mülleimer, Sitzmöglichkeiten) und dem Ausbau der Fuß- und Radwege entlang der Pfrimm. Auch die Gestaltung der (Spiel-)Plätze und Unterführungen sowie die Straßeneugestaltungen werden als sehr gelungen beschrieben. Die Parksituation wird weiterhin negativ bewertet. Auch die Mehrheit der befragten Institutionen sieht Verbesserungen in allen Bereichen.

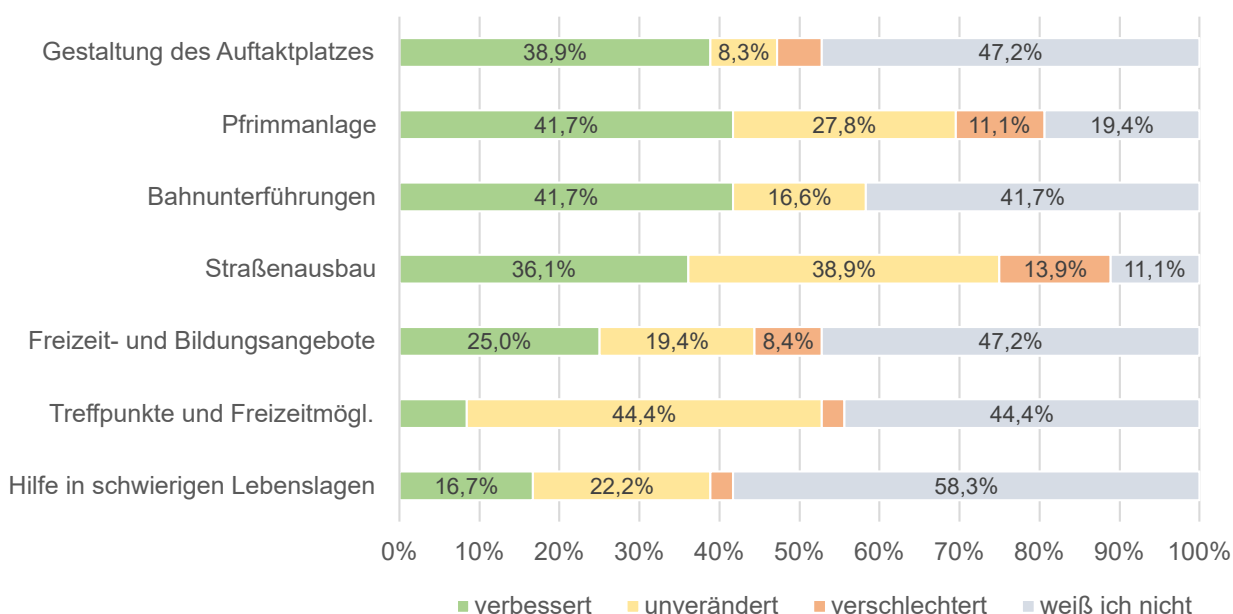


Abbildung 16: Verbesserungen im Programmgebiet (Angaben in Prozent; n = 36)

Leicht positiver Trend beim Image erkennbar

Das Image des Stadtteils hat sich laut 28 % (n = 10) der befragten Bürgerinnen und Bürger seit Beginn des Projekts Grüne Schiene im Jahr 2014 verbessert; 58 % (n = 21) sehen diesbezüglich keine Veränderung und 14 % (n = 5) sehen sogar eine Verschlechterung. Bei den befragten Institutionen ist es die Hälfte, die eine Imageverbesserung durch die Grüne Schiene sieht; ein Drittel sieht keine Veränderung. Eine Verschlechterung benennt jedoch keine der Institutionen. Während sich in den Interviews eine sehr unterschiedliche Wahrnehmung hinsichtlich Neuhausen finden lässt, wird dem Nordend ein schlechtes Image bescheinigt. In puncto Zusammenleben sieht zudem ein Drittel der Institutionen eine Verbesserung; die Hälfte nimmt keine Veränderung wahr (Verschlechterung wird nicht benannt). In den Interviews beschreiben die Schlüsselpersonen einerseits freundliche und offene Nachbarschaften mit einem starken Zusammenhalt und Identifikationsgefühl, andererseits werden aber auch weiterhin bestehende Problemlagen benannt.

Bedarf an verbesserten sozialen Infrastrukturen und attraktivem Wohnumfeld weiterhin groß

Hinsichtlich der Handlungsfelder, in denen das Projekt Grüne Schiene Verbesserungen anstrebt, wird Wohnen und Wohnumfeld (Grünflächen, Spielplätze, Sanierungen) von der Bürgerschaft als am wichtigsten bewertet (83 %; n = 30, vgl. Abbildung 17). Über drei Viertel der befragten Bürgerinnen und Bürger (78 %; n = 28) be-

urteilen zudem den Bereich Bildung und Arbeit (Arbeitslosigkeit bekämpfen, Angebote für Menschen zwischen Schule und Beruf) als wichtig. Vor allem mit Blick auf Kinder und Jugendliche wird die Wichtigkeit des Themas Bildung auch von den interviewten Schlüsselpersonen betont; die Institutionen zielten dabei aber auch auf die übergeordneten Strukturen wie Schulen und Kitas ab und unterstrichen hierbei insbesondere den herrschenden Personalmangel. Gleichzeitig macht die Befragung der Institutionen deutlich, dass sich das Bildungsangebot in den vergangenen 5 Jahren eher verbessert hat – lediglich eine Institution sah das anders und erkannte eine Verschlechterung im Gebiet. Als positive Veränderungen wurden dabei insbesondere JustiQ und Angebote der Schulen sowie Kitas (teilweise auch Verfügungsfondsprojekte) benannt.

Für jeweils rund zwei Drittel der befragten Bürgerinnen und Bürger ist eine Verbesserung in den Bereichen Soziale Infrastruktur (Jugendzentrum, Treffpunkte für alle, Quartierszentrum) (67 %; n = 24) sowie Umnutzung der Bahnflächen (nicht mehr benötigte Gleisanlagen erwerben und einer neuen, öffentlichen Nutzung zuführen) relevant (vgl. Abb. 17). Auch die Schlüsselpersonen finden eine Umnutzung der Bahnflächen wichtig, wobei neben dem Wunsch nach einem Jugendzentrum auch die Aufwertung des Wohnumfelds durch Sport- und Aufenthaltsplätze sowie die Notwendigkeit der Bürgerpartizipation in etwaige Gestaltungsprozesse benannt wird.

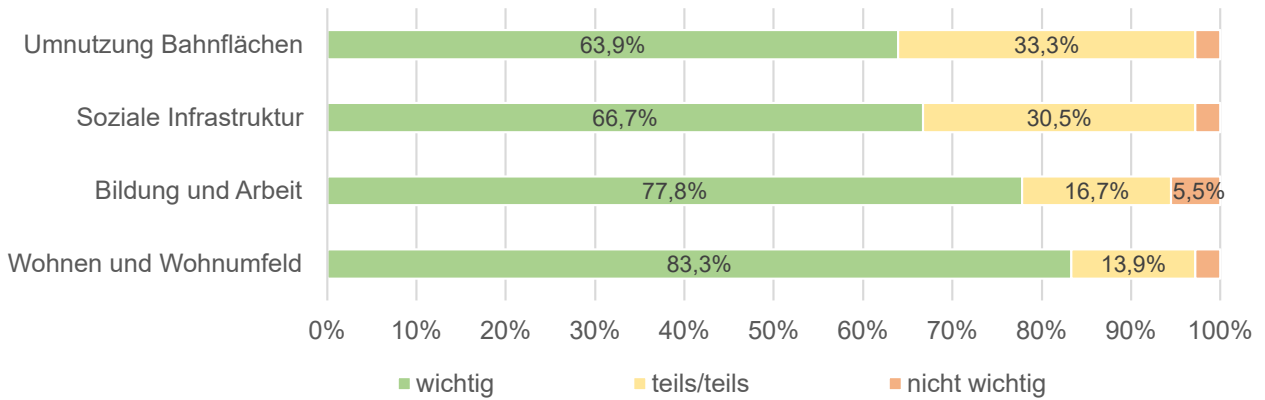


Abbildung 17: Wichtigkeit Verbesserungsbereiche (Angaben in Prozent; n = 36)



Abbildung 18: Aktuelle Spiel- und Lernstube im Holzhof

4. Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept

4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Die Ergebnisse der Evaluation insgesamt zeigen deutlich: Das Projekt zeigt Wirkung, es besteht aber weiterhin akuter Handlungsbedarf. Als Basis der Fortschreibung bleiben dabei die Handlungsfelder aus dem IEK mit ihren strategischen Zielen grundsätzlich bestehen.

Handlungsfeld I: Umnutzung Bahnflächen

Aufgrund des weitestgehend fehlenden Flächenzugriffs wird das Handlungsfeld I in der verbleibenden Förderlaufzeit weniger Raum einnehmen. Die vorhandene Chance, zumindest eine Teilentwicklung der Bahnfläche zu erwirken (vgl. Maßnahme „Teilentwicklung Bahnfläche“, sollte vor dem Hintergrund der Bedeutung der Zielsetzungen für das gesamte Gebiet unbedingt wahrgenommen werden. Bereits mit dieser partiellen Entwicklung kann ein bedeutender Beitrag zur Zielerreichung geleistet werden, der aufgrund der nötigen finanziellen Aufwendungen ohne die Mittel der Städtebauförderung nicht leistbar wäre. Aufgrund des fehlenden Flächenzugriffs können allerdings die Ziele Nummer I.2 und I.4 nicht mehr oder nicht vollständig erreicht werden und werden daher gestrichen.

I.1 Aufbau von Verbindungsstrukturen in die Innenstadt und ins umliegende Stadtgebiet

~~I.2 Optimierung der Verbindungen zwischen den Bereichen östlich und westlich der Gleise~~

I.3 Schaffung von öffentlichen Grünflächen, Spiel, Sport und Aufenthaltsräumen

~~I.4 Punktuelle bauliche Entwicklung (Gewerbe, Dienstleistungen, öffentliche Einrichtungen)~~

Handlungsfeld II: soziale Infrastruktur

Bezugnehmend auf die Ergebnisse der Evaluation soll das Handlungsfeld II priorisiert verfolgt werden. Im Partizipationsprozess wurde deutlich, dass hier nach wie vor ein großer Bedarf gesehen wird. Schlüsselprojekt wird hier das Quartierszentrum (vgl. Maßnahme „Nachverdichtung und Quartierszentrum an der Kleinen Weide – „LiNo“ (O5)“, sein, welches alle Ziele dieses Handlungsfelds und solche darüber hinaus wesentlich bedienen wird. Nicht minder wichtig ist zudem die Arbeit des Quartiersmanagements – gerade wegen der noch anstehenden Maßnahmen und auf Grund der Ergebnisse der Evaluation ist das Ziel II.6 intensiver zu verfolgen.

II.5 Verbesserung des interkulturellen und sozialen Zusammenlebens

II.6 Schaffung von Teilhabe und Mitwirkungsmöglichkeiten im Quartier

II.7 Bündelung bestehender und eine Ergänzung fehlender Angebote

II.8 Förderung der Kommunikation zwischen Quartier/Akteuren vor Ort und Verwaltung

Handlungsfeld III: Bildung und Beschäftigung

Hinsichtlich des Handlungsfelds III wird ebenfalls das Quartierszentrum in der Verbindung mit der angrenzenden Spiel- und Lernstube (vgl. Maßnahme „Nachverdichtung und Quartierszentrum an der Kleinen Weide – „LiNo“ (O5)“ eine Schlüsselrolle spielen. Hier wird eine entscheidende Voraussetzung zur Zielerreichung in diesem Handlungsfeld geschaffen: die niederschwellige und gebündelte Erreichbarkeit für die Menschen vor Ort. Wesentlicher Faktor bei der Zielerreichung innerhalb dieses Handlungsfelds ist jedoch die weitere Durchführung der Partnerprogramme JustBest (ehemals: JUSTIQ) und BIWAQ. Wie die vergleichende Sozialstrukturanalyse zeigt, wirken diese bereits positiv im Quartier, müssen zur weiteren Zielerreichung aber unbedingt beibehalten werden. Beide Programme werden aufgrund des bisherigen Erfolgs auch weiterhin von der Stadt Worms umgesetzt. Die Projekte wurden bereits erfolgreich beantragt.

III.9 Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen

III.10 Stärkere Zusammenarbeit von Akteuren im Quartier

III.11 Passgenaue Hilfen für junge Menschen im Übergang Schule und Beruf

III.12 Integration von bereits erwachsenen Langzeitarbeitslosen

Handlungsfeld IV: Wohnen und Wohnumfeld

Entsprechend den Ergebnissen aus der Evaluation wird auch das Handlungsfeld IV priorisiert weiterverfolgt. Der Schwerpunkt wird dabei insbesondere auf die Ziele IV.13 und IV.14 gelegt – wobei anzumerken ist, dass hier der Schwerpunkt auf das Wohnumfeld gesetzt wird. Dies ist auch vor dem Hintergrund, dass sich eine verbesserte Wohn- und Wohnumfeldqualität langfristig auch auf die

Sozialstruktur positiv auswirken kann und die Ziele des Handlungsfelds II indirekt mit unterstützt werden. Ziel IV.16 wurde in den vergangenen Jahren nachdrücklich verfolgt, und wird weiterhin beibehalten. Im Sinne der klimafreundlichen Mobilität wird dieses Ziel zudem um die Gestaltung von Wegen ergänzt.

IV.13 Verbesserung der Wohnqualität und Nutzungsvielfalt

IV.14 Nutzungsverbesserung und Aktivierung vorhandener Freiräume

IV.15 Gestaltung von zentralen Plätzen und Orten

IV.16 Optimierung der Straßen- und Wegegestaltung

Querschnittsziel Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Nicht nur die Rahmenbedingungen in Worms haben sich in den vergangenen Jahren geändert, sondern auch die Bedingungen der Städtebauförderung. So sind mittlerweile als neue Fördervoraussetzung Maßnahmen zum Klimaschutz beziehungsweise zur Anpassung an den Klimawandel hinzugekommen. Die Stadt Worms möchte diesem Querschnittsziel auch im bereits laufenden Projekt Grüne Schiene verstärkt Rechnung tragen. Die Belange des Klimaschutzes sowie der Klimawandelanpassung werden daher in alle Maßnahmen mit einbezogen. Die folgenden beiden Ziele werden dabei schwerpunktmäßig verfolgt:

K.1 Ausbau und die Vernetzung grüner Infrastruktur

K.2 Förderung der klimafreundlichen Mobilität

4.2 Verworfenne Maßnahmen

Im Zuge der Fortschreibung des IEK müssen einige Maßnahmen verworfen werden, insbesondere aufgrund des fehlenden Zugriffs auf die brachliegenden Bahnflächen. Teilweise bestehen aber auch Abhängigkeiten von anderen Maßnahmen, wodurch innerhalb der Förderlaufzeit keine Umsetzungsmöglichkeit mehr

besteht. Durch das Verwerfen der Maßnahmen werden Mittel frei, die zur Umsetzung anderer, teils neuer Maßnahmen eingesetzt werden können.

Im Folgenden eine Auflistung der verworfenen Maßnahmen inklusive Begründung.

Maßnahme	Begründung
Private Sanierungsmaßnahmen und Wohnumfeldverbesserung (O4/W6)	Verworfen, da Förderoptionen durch Dritte nicht angenommen wurden
Bauliche Nachverdichtung entlang der Güterhallenstraße (B9)	Fehlender Flächenzugriff, da Bahn nur geringe Teilfläche freigibt
Schaffung von Sportangeboten (B6)	Fehlender Flächenzugriff, da Bahn nur geringe Teilfläche freigibt
Schaffung/Bewahrung extensiv gestalteter Flächen (B8)	Fehlender Flächenzugriff, da Bahn nur geringe Teilfläche freigibt
Ausbau Güterhallenstraße (W3)	Innerhalb der Förderlaufzeit nicht mehr umsetzbar
Umgestaltung des Parkplatzes am Kreisel	(Umsetzung erst nach Umbau Neuhauser Tunnel sinnvoll - Abhängigkeit von Dritten)
Gastr./Pfortenring (O1)	Innerhalb der Förderlaufzeit nicht mehr umsetzbar
Ausbau Gaustraße (W2)	(Umsetzung erst nach Umbau Neuhauser Tunnel sinnvoll – Abhängigkeit von Dritten)
Jugendzentrum (B10)	Vorbereitende Maßnahmen (Teilentwicklung Bahnfläche inkl. Flächenerwerb) werden weiterverfolgt; Umsetzung der Maßnahme innerhalb der Förderlaufzeit jedoch wegen noch in Verhandlung stehendem Flächenzugriff nicht mehr möglich

Tabelle 5: Verworfenne Maßnahmen

4.3 Maßnahmenkatalog

Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement

Ausgangssituation:



Das Quartiersmanagement (QM) hat in der „Sozialen Stadt“ eine herausragende Bedeutung. Das Bundesbauministerium stellt dazu fest: „Das Quartiersmanagement ist ein grundlegender Bestandteil für den integrierten Handlungsansatz im Programm Sozialer Zusammenhalt. Quartiersmanagerinnen und Quartiersmanager tragen wesentlich dazu bei, die Eigenkräfte im Stadtteil zu unterstützen und zu mobilisieren und ein funktionierendes Miteinander vor Ort und lebendige Nachbarschaften zu schaffen.“ BMWWSB (Hrsg.): Programmstrategie Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten, Juni 2022, Berlin. S. 31

Aufgrund der Größe, vor allem aber der hohen Komplexität des Fördergebiets Grüne Schiene werden Quartiersmanagement und städtische Projektleitung durch ein Projekt- sowie Finanzmanagement unterstützt. Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement treiben gemeinsam die im integrierten Entwicklungskonzept definierten Maßnahmen fachlich und organisatorisch voran.

Zielsetzung:

Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Prozess- und Umsetzungsqualität in der Grünen Schiene. Ziel des QMs ist die Aktivierung der Bewohnerschaft zur Beteiligung im städtebaulichen Prozess und zum verantwortungsvollen Miteinander in der Nachbarschaft – auch über den Förderzeitraum hinaus. Gemeinsames Ziel des Projekt- und Finanzmanagements ist es, durch ein umfassendes Projektcontrolling den von der Verwaltung gesetzten Rahmen hinsichtlich Kosten, Fristen und Projektergebnissen einzuhalten.

Projektstand:

Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement werden bereits seit Mitte 2018 erfolgreich in der Grünen Schiene umgesetzt. Das Quartiersbüro befindet sich in der Würdtweinstraße in Neuhausen, im gleichen Gebäude wie das Kinder- und Jugendbüro sowie die Jugendgerichtshilfe. Ein niederschwelliger Zugang zum Quartiersbüro ist daher bislang nicht möglich. Das dortige Büro ist eine Übergangslösung, bis die neuen Räumlichkeiten im Quartierszentrum (vgl. Maßnahme „Nachverdichtung und Quartierszentrum an der Kleinen Weide – „LiNo“ (O5)“ bezogen werden können. Um einen möglichst leichten Zugang für die Bewohnerschaft zum QM zu ermöglichen, bieten die beiden Quartiersmanagerinnen Charlotte Driller und Lydia Tzschach auch regelmäßig mobile Sprechstunden im Quartier, beispielsweise in öffentlichen Freiräumen oder in der Seniorenbegegnungsstätte, an (vgl. Jahresberichte des Quartiersmanagements). Zu den Aufgaben des QMs gehören der Aufbau sowie die Pflege von Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen, die Begleitung von Maßnahmen und Aktionen der verschiedenen Akteure im Quartier, die Organisation und Betreuung der Bürgerbeteiligung und Aktivierung der Bewohnerschaft sowie die Entwicklung und Förderung interkultureller Kommunikationsangebote und gemeinsamer Aktionen.

In den kommenden Jahren wird eine wichtige Maßnahme das Verstetigen und Bündeln von angelaufenen Angeboten und Aktivitäten sein. Zudem bleibt auch die Beteiligung der Bürgerschaft an den Planungsprozessen zentrales Anliegen des QMs. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass es hier darum gehen muss, noch mehr Menschen in der Grünen Schiene zu erreichen und Mitwirkung bei Planungsprozessen zu ermöglichen.

Während das QM die Schnittstelle ins Quartier darstellt, bildet das Projektmanagement die Schnittstelle zu den übrigen Beteiligten und ist für die inhaltliche und organisatorische Koordination des Gesamtprozesses und die Abstimmung der festgelegten Einzelmaßnahmen verantwortlich. Das Finanzmanagement hat in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe die Kostenziele zu umschreiben und sicherzustellen, dass diese eingehalten werden.

Quartiers-, Projekt- und Finanzmanagement stehen in einem engen Austausch und agieren gemeinsam mit der Projektgruppe als Umsetzungsteam des Förderprojekts (vgl. Kapitel 2.2).

Unterstützte Ziele:

II.5, II.6, II.8, III.10 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 1.5.1, KG 1.6.1, KG 1.6.2, KG 1.6.4

Verfügungsfonds

Ausgangssituation:



Der Verfügungsfonds unterstützt Ideen, Aktionen und Projekte von Bewohnerinnen und Bewohnern, Vereinen und Institutionen im Gebiet der Grünen Schiene Worms. Mit Städtebaufördermitteln können bauliche Projekte im Programmgebiet realisiert werden. Im Sinne der integrierten Stadtteilentwicklung ist es aber flankierend ebenso wichtig, Impulse aus dem Stadtteil aufzuzeigen und von der Bürgerschaft initiierte Projekte umzusetzen. Die Mittel aus der Position Verfügungsfonds stehen mit diesem Instrument allen Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Initiativen und Vereinen zur Verfügung.

Zielsetzung:

Ziel des Verfügungsfonds ist es, das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und durch Mikroprojekte positive Impulse im Fördergebiet zu setzen. In der Programmstrategie heißt es: **„Ziel ist es, zeitnah und unbürokratisch kleinteilige Verbesserungen im Gebiet zu erreichen.“** (BMWSB (Hrsg.): Programmstrategie Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten, Juni 2022, Berlin. S. 33)

Projektstand:

Nach der Einführung und Etablierung des Quartiersmanagements 2018 wurde 2019 der Verfügungsfonds in der Grünen Schiene eingeführt und zu Beginn intensiv durch verschiedene Formate (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit) beworben. Zur niederschwelligeren Kommunikation, wurde in diesem Zuge der Begriff Quartiersfonds in der Grünen Schiene gewählt und seither verwendet. Seit 2019 wurden im Programmgebiet 13 Verfügungsfondsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 38.000 € bewilligt. Im Folgenden eine zusammenfassende Auflistung – in Klammern jeweils der Antragsstellende sowie das Antragsjahr.

- Ausbildung Taekwondo (ALISA, 2019)
- Nordend-Gärtner (ALISA, 2020)
- Gestaltung Vorplatz Jugendtreff Nordend (Caritas, 2020)
- Wohnumfeldgestaltung am Haus der Jugend Neuhausen (Volksbühne, 2020)
- Bänke für die Grüne Schiene (Uwe Merz, 2020)
- Gestaltung Unterführung Eisenbahnweg (Willi Fuhrmann, 2021)
- Städtökologische Quartiersaufwertung (Ehrenamtsinitiative „Wir für Neuhausen“, 2021)
- Internationales Erzählzelt (Familiennetzwerk Neuhausen, 2021)
- Dreck-weg-Aktionswoche Neuhausen (Kath. Kindertagesstätte St. Cyriakus, 2022)
- Graffiti-Workshop zur Garagengestaltung im Ahornweg (Spiel- und Lernstube Holzhof, 2022)
- Stolpersteine für die Grüne Schiene (Ehrenamtsinitiative „Wir für Neuhausen“, 2022)
- Afrikanisches Trommelprojekt für Kinder (Ev. Kita Lukas, 2022)
- Gestaltung der Volksbühne und des Haus der Jugend (Volksbühne, 2023)

Die letzten beiden Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzungsvorbereitung, die übrigen wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

Der Verfügungsfonds hat sich mittlerweile als ein zentrales und gewinnbringendes Instrument entwickelt, um gemeinsam mit der Bürgerschaft das Projekt Soziale Stadt Grüne Schiene Worms mit Leben zu füllen. Die verschiedenen Verfügungsfondsprojekte ergänzen dabei die Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Das Quartiersmanagement berät, unterstützt und hilft bei der Entwicklung von Ideen sowie beim Ausfüllen des Antrags. Die Entscheidung trifft ein Vergabegremium, das sich aus der Lenkungsgruppe der Grünen Schiene sowie drei Beauftragten politischen Vertretern der Teilgebiete zusammensetzt.

In der verbleibenden Förderlaufzeit soll der Verfügungsfonds bei den lokalen Institutionen und der Bürgerschaft weiter bekannt gemacht und insgesamt etabliert werden.

Unterstützte Ziele:

je nach Projekt

KoFi-Nummer

KG 1.6.5

Nachverdichtung und Quartierszentrum an der Kleinen Weide – „LiNo“ (O5)**Ausgangssituation:**

Orte der Begegnung und der Kommunikation sind im Projektgebiet kaum vorhanden. Soziale Faktoren wie eine große Anzahl an Arbeitslosen, ein hoher Anteil an SGB-II-Empfängern sowie ein hoher Migrantenanteil zeigen zudem deutlich die Notwendigkeit sozialer Infrastrukturen im Gebiet. Es fehlt eine übergeordnete Struktur, die dazu beiträgt, die Bewohnerschaft im Quartier zu vernetzen, und sie dabei unterstützt, am sozialen Leben teilzunehmen. Die Analyse und Evaluationsergebnisse zeigen klar, dass eine Interdependenz zwischen baulicher und sozialer Struktur im Projektgebiet besteht. Unter anderem sind die Bauwerke, in denen sich die sozialen Organisationen aktuell befinden, stark sanierungsbedürftig und nicht barrierefrei gestaltet. Gerade im Hinblick auf das Ziel einer Integration von durch Krankheit, Behinderung oder fortschreitenden Alters benachteiligten Menschen ist es notwendig, einen zentralen Ort zu installieren, der durch Barrierefreiheit ein Leben in der Gemeinschaft überhaupt erst möglich macht.

Die Analysen des Integrierten Entwicklungskonzepts haben ergeben, dass der Bedarf eines Quartierszentrums insbesondere im Nordend besteht, weshalb das Zentrum dort entstehen soll. Zudem besteht gerade im Nordend ein allgemeines Angebotsdefizit in Bezug auf Familien, Kleinkinder und Jugendliche sowie in Bezug auf die Kooperation der vorhandenen Angebote. Dadurch sind die Bildungschancen dort deutlich geringer als in der Gesamtstadt.

Ergänzend hierzu wurde im Nordend ein erheblicher Sanierungsbedarf identifiziert, der ebenfalls in die Überlegungen einbezogen werden sollte.

Zielsetzung:

Ziel des Quartierszentrums ist es, einen zentralen, barrierefreien Treffpunkt zu schaffen, in dem durch Vernetzung der tragenden sozialen Institutionen möglichst viele Synergieeffekte erzielt werden können. Die räumliche Bündelung verschiedener sozialer Infrastrukturen soll dazu beitragen, dass am neuen Standort eine Erhöhung der Besucher- und Nutzerfrequenz eintritt (Stabilisierung der Träger). Ergänzend hierzu sollen durch das Projekt die Präventions- und Bildungsketten gefördert werden. Durch die Schaffung von neuem Wohnraum soll zudem die Bewohnerstruktur im Nordend positiv beeinflusst und ein Impuls zur Sanierung des Quartiers gesetzt werden.

Projektstand:

Die Maßnahme ist eines der Schlüsselprojekte der Grünen Schiene und wird bereits seit Beginn der Umsetzungsphase 2018 aktiv vorangetrieben. Aufbauend auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung im IEK-Prozess wurde in mehreren Treffen mit den ansässigen sozialen Trägern sowie in enger Abstimmung mit der städtischen Wohnungsbau GmbH, dem Bereich 5 und dem Bereich 6 ein Raumprogramm entwickelt. Daraus entstanden ist ein bedarfsgerechtes Konzept auf einer Freifläche an der Kleinen Weide, bestehend aus vier Teilen: Quartierszentrum, Spiel- und Lernstube, Quartiersplatz sowie neuer Wohnraum als Startpunkt für ein rollierendes Sanierungssystem im Nordend. Das Gesamtprojekt trägt den Namen „LiNo – Leben im Nordend“.

Im Quartierszentrum sollen künftig folgende Nutzer mit deren Angeboten gebündelt werden:

- Quartiersmanagement (QM): Zu den Aufgaben des QMs gehören das Aktivieren und Informieren der Bewohnerschaft, der Aufbau von Netzwerkstrukturen und das Schaffen von Möglichkeiten zur Umsetzung bedarfsorientierter Angebote. Das Büro mit „Offener-Tür-Politik“ im Quartierszentrum sorgt für spontane Gesprächssituationen und kann Potenziale damit besser ausschöpfen.
- Caritas: Das Stadtteilbüro Nordend soll in den Neubau umziehen. Als langjährig im Gebiet verortete Beratungsstelle für Familien in allen Lebenslagen sowie benachteiligte Fördergruppen, trägt es zum Gelingen des Synergieeffekts maßgeblich bei.
- Volkshochschule: Angeboten werden sollen insbesondere Sprachkurse, Grundbildung und EDV-Kurse.
- Seniorenbegegnungsstätte: Die Seniorenbegegnungsstätte ist bereits im Nordend vertreten, allerdings nicht barrierefrei zugänglich. Bereits stattfindende Treffen und Angebote wie Sitztanz und eine kostengünstige Bewirtung mit einfachen Speisen und Getränken (Mittagstisch) sollen in den Neubau umziehen.
- Jobcenter: Geplant ist hierbei eine punktuelle, aber regelmäßige Präsenz der Mitarbeitenden des Jobcenters. Blickbeziehungen zwischen Jobcenter und den anderen Hilfsangeboten erhöhen die Chance der (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt.
- Koordinierungsstelle der Präventions- und Bildungsketten, JustiQ sowie BIWAQ: Angebote zur Erhöhung der Bildungs- und Arbeitschancen vor Ort
- Quartierscafé: Das Quartierscafé ist das Herzstück des Quartierszentrums. Das Quartierscafé wird dafür sorgen, dass sich Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft in einem nicht kommerziellen Rahmen austauschen können. Bespielt werden kann das Café von der Seniorenbegegnungsstätte oder von Ehrenamtlichen. Auch eine Vermietung, beispielsweise für Familienfeste, ist denkbar.

Die Spiel- und Lernstube der Caritas ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur vor Ort. Aktuell liegt die Spiel- und Lernstube am nördlichen Rand des Projektgebiets, am Holzhof. Das Gebäude ist baufällig, die Lage peripher. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zu den Angeboten des Quartierszentrums werden künftig zusätzliche Synergieeffekte entstehen. Die zentralere Lage ermöglicht darüber hinaus eine bessere Erreichbarkeit für die Familien im Quartier.

Zwischen Quartierszentrum sowie Spiel- und Lernstube soll ein verbindender Quartiersplatz entstehen, der künftig eine wichtige Treffpunktfunktion im Nordend haben soll. Das Wohnumfeld des Quartiers wird dadurch positiv beeinflusst.

Quartierszentrum sowie Spiel- und Lernstube werden sich gut erreichbar im Erdgeschoss des Gebäudekomplexes befinden. Darüber sowie in den ergänzenden Kopfbauten sollen passgenaue Wohneinheiten zur Initialisierung eines rollierenden Sanierungssystems, welches die Modernisierung und Sanierung des Wohnungsbestandes ermöglicht, entstehen. Geplant ist dabei eine Mischung aus 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen, die alle mindestens barrierearm, teilweise auch barrierefrei, sein werden. Alle Wohnungen sollen den Regelungen an den Sozialen Wohnungsbau entsprechen, so dass entsprechende Fördermittel außerhalb der Städtebauförderung eingesetzt werden können und um dem örtlichen Bedarf an sozialem Wohnungsbau gerecht werden zu können.

Um dieses umfangreiche Projekt wirtschaftlich tragbar stemmen zu können, erfolgt die Realisierung des Wohnraums in zwei Bauabschnitten: Im 1. Bauabschnitt entstehen zunächst die beiden Gebäude an der Kleinen Weide, die im Erdgeschoss das QZ sowie die SLS sowie in den darüber liegenden Geschossen 24 Wohneinheiten beheimaten. Im 2. Bauabschnitt werden schließlich innerhalb der nächsten 10 Jahre die beiden Kopfbauten realisiert.

In enger Abstimmung mit allen Beteiligten sowie dem Fördermittelgeber inkl. baufachlich prüfender SGD wurde die Planung stetig weiterentwickelt und wirtschaftlich optimiert. Aktuell befindet sich die Leistungsphase 3 im Abschluss und das Baugenehmigungsverfahren steht bevor. Gemeinsam mit der Wohnungsbau GmbH sowie den späteren Nutzern wird das Quartiersmanagement in den kommenden Monaten einen Beteiligungsprozess in der Nachbarschaft durchführen. Ziel dessen ist, einerseits die Prozesstransparenz herzustellen und gleichzeitig die Bewohnerschaft in offene Fragen insbesondere der Außenbereichsgestaltung einzubeziehen. Nach aktueller Planung soll 2024 mit dem Bau begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant.

Unterstützte Ziele:

II.5, II.6, II.7, II.8, III.9, III.10, III.11, III.12, IV.13, IV.15 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 3.4.1 zusammengefasst (KG 2.5.2.4., KG 2.5.2.4.2.1, KG 3.4.1.1, KG 3.4.1.2)

Teilentwicklung Bahnfläche

Ausgangssituation:



Das Projektgebiet Soziale Stadt Grüne Schiene Worms ist geprägt von den zentral durch das Gebiet verlaufenden Bahngleisen, die die Stadtteile Neuhausen und Nordend trennen. Während der Erstellung des IEK wurde seitens der Bahn ein Freiwerden außenliegender Flächen signalisiert. Die Umnutzung dieser Brachflächen wurde daher zentraler, namensgebender Bestandteil des Förderprojekts.

Die städtebauliche Analyse hatte gezeigt, dass das Planungsgebiet sich trotz der lagemäßigen Nähe zum Stadtzentrum in einer räumlich isolierten Lage ohne adäquate Verbindungen befindet.

Um die Barrierewirkung vorhandener Verkehrstrassen zu minimieren und eine räumlich und funktional bessere Verzahnung zwischen den Stadtbereichen zu erzielen, sollen Verbindungsstrukturen in die Innenstadt, ins umliegende Stadtgebiet sowie zwischen den beiden Ortsteilen Neuhausen und Nordend insbesondere für Fußgänger und Radfahrer aufgebaut werden. Die Bahnflächen sind in ihrer zentralen Lage und der weitestgehend durchgängigen linearen Struktur prädestiniert dafür, eine Nord-Süd-Achse auszubilden. Aufgrund der umliegenden dichten Wohnbebauung mit größtenteils geringer Aufenthaltsqualität besteht zudem der Bedarf an wohnortnahen Erholungsräumen.

Zielsetzung:

Ziel der Maßnahme ist es, die Verbindungen innerhalb des Fördergebiets sowie darüber hinaus zu optimieren. Außerdem sollen öffentliche Grünflächen mit Spiel-, und Aufenthaltsräumen entstehen.

Projektstand:

Die Bahn hat Abstand vom Verkauf der vorgesehenen größeren Fläche genommen und bietet nur einen untergeordneten Teil in Verhandlungen an. Aufgrund des daher bislang mehrheitlich fehlenden Flächenzugriffs kann die konzeptionelle Idee aus dem IEK in der angedachten Form nicht realisiert werden. Für eine Teilfläche im Süden des Fördergebiets hat die Bahn jedoch ein konkretes Verkaufsinteresse bekundet. Derzeit laufen die Vorbereitungen für einen möglichen Erwerb der Fläche. Hierzu wurde 2022 ein Verkehrswertgutachten erstellt und ein Artenschutzgutachten in Auftrag gegeben, dessen Fertigstellung für 2023 geplant ist. Zudem ist die Vergabe eines Altlastengutachtens in Vorbereitung. Auf Teilen des Verkaufsgegenstands wurden Verdachtsflächen eingetragen, die eine Belastung mit Sanierungsbedarf vermuten lassen. Parallel hierzu werden die Verkaufsverhandlungen mit der Bahn vorangetrieben. Neben dem Kaufpreis steht hier insbesondere der Umgang mit den mutmaßlichen Altlasten im Vordergrund.

Der Erwerb der Teilfläche ermöglicht die Umsetzung mehrerer Maßnahmen des IEK in reduzierter Form, namentlich:

- B1w: Schaffung Wegeverbindung westlich der Bahn
- B4: Schaffung von Aufenthaltsbereichen und Treffpunkten
- B5: Schaffung von Spielangeboten
- (B10: Bau Jugendzentrum)
- B11: Gestaltung des Auftaktplatzes zwischen Grüner Schiene und Bahnhofsvorplatz
- B12: Platzgestaltung für ein Denk- und Mahnmal zur Deportation

Für ein schlüssiges, funktionales Gesamtkonzept ist eine integrierte Planung aller Einzelmaßnahmen erforderlich, weshalb an dieser Stelle eine funktionale Summierung dieser Maßnahmen zur Gesamtmaßnahme „Teilentwicklung Bahnfläche“ erfolgt. Die Einzelmaßnahme „Bau Jugendzentrum (B10)“ muss an dieser Stelle herausgelöst werden, da die Umsetzung innerhalb der Förderlaufzeit nicht mehr möglich sein wird - auf Basis des Flächenerwerbs werden jedoch alternative Fördermöglichkeiten geprüft. Die übrigen Maßnahmen werden planerisch weiterverfolgt und befinden sich in Vorbereitung.

Unterstützte Ziele:

I.1, I.3, I.4, II.5, IV.13, IV.14, IV.15, K.1, K.2 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.4.1, KG 2.5.2.2, KG 2.5.2.3, KG 2.5.2.5

Brücke Pfrimm (Fuß-/Radwegeverbindung) (W14)**Ausgangssituation:**

Ein Baustein der „Grünen Schiene“ ist die Schaffung von attraktiven Fuß- und Radwegeverbindungen, dieses Ziel wurde bereits im Aufnahmeantrag formuliert und bekommt angesichts der Klimaschutzanpassung, hier Unterstützung der klimafreundlichen Mobilität, immer mehr an Bedeutung.

Das Wegesystem im Fußgänger- und Radwegenetz in Neuhausen weist Lücken auf. Zwar ist die Kreuzung der Pfrimm an den beiden Verkehrsbrücken möglich, jedoch wenig attraktiv. Zwischen den beiden Brücken hat die Pfrimm eine starke Trennwirkung. Um eine bessere übergeordnete Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr zu erzielen, ist der ergänzende Bau einer weiteren Querung für den nicht motorisierten Verkehr erforderlich.

Hinzu gekommen ist in den letzten Jahren ein weiteres Erfordernis: 2024 soll die Pfrimmbrücke in der Gaustraße aufgrund erheblicher Schäden am Brückenüberbau abgerissen werden. Damit wird eine zentrale Wegeverbindung innerhalb von Neuhausen unterbrochen.

Zielsetzung:

Das bestehenden Wegesystem soll für alle, die zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren, dauerhaft verkehrssarm und zur Unterstützung der klimafreundlichen Mobilität ergänzt werden.

Projektstand:

In der Verlängerung der Lohstraße soll über die Pfrimm eine Fuß- und Radwegebrücke an die gegenüberliegende Pfalz-Neuburg-Straße anschließen. Die Trennwirkung der Pfrimm kann mit dieser Verbindung aufgehoben werden und das Wohngebiet Loh-/Talstraße in Richtung Norden angeschlossen werden. Nördlich der Pfrimm befinden sich mehrere Einrichtungen des Gemeinbedarfs (Lebenshilfe, Bildungstätten, Schulen), die über diese Wegeverbindung angeschlossen werden können. Gleichzeitig wird der aufgewertete Bereich der Pfrimm innerhalb des Fördergebiets besser zugänglich sowie die Anbindung von Neuhausen an die Stadtmitte gestärkt.

Die geplante Brücke soll zeitig hergestellt werden, um eine durchgängige Wegeverbindung sicherstellen zu können.

Die Leistungsphase 2 der Planung ist bereits abgeschlossen, die Einbindung politischer Gremien ist erfolgt. Aktuell läuft das wasserschutzrechtliche Genehmigungsverfahren. Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2024 geplant.

Unterstützte Ziele:

II.5, IV.13, IV.14, K.1, K.2 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.3.5

Ausbau Birkenweg (O6) und Erlenstraße (O7)

Ausgangssituation:



Birkenweg und Erlenstraße weisen zwischen Radgrubenweg und Großer Weide erheblichen Sanierungs- und Neuordnungsbedarf auf. In diesem Abschnitt gliedern die beiden Straßen den städtebaulich als quartiersprägend und erhaltenswert bewerteten Baubestand der 1920er und 1930er Jahre. Insbesondere die Fahrbahnbeschaffenheit ist sanierungsbedürftig; die Parkflächen sind teilweise ungeordnet. Aufenthaltsqualität ist nicht gegeben.

Aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustandes ist ein Vollausbau der öffentlichen Verkehrsflächen mit Gehwegen, Parkständen, Fahrbahn und Baumstandorten inkl. entsprechender Entwässerungseinrichtungen und Ausstattung notwendig.

Zielsetzung:

Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Verkehrs- und Aufenthaltsqualität sowie eine damit verbundene Aufwertung des Wohnumfelds. Eine mobilitätsgerechte Nutzung bzw. Möglichkeiten zur mobilitätsgerechten Querung soll ebenfalls berücksichtigt werden.

Projektstand:

Im Rahmen der 2022 beauftragten Vorplanung wurden zwei Varianten zum Ausbau der beiden Straßenabschnitte erarbeitet. Variante 1 sieht einen niveaugleichen Ausbau ohne klare Trennung des Kraftfahrzeug- und Fußgängerverkehrs vor. Die Untergliederung der Flächen soll im Wesentlichen durch die Verwendung unterschiedlicher Pflastermaterialien für den straßenbegleitenden Gehweg beziehungsweise die Aufenthaltsflächen erfolgen. Variante 2 entspricht hingegen einem konventionellen Ausbau mit Trennung des Kraftfahrzeug- und Fußgängerverkehrs. In beiden Varianten besteht ein wesentlicher Teil des Ausbaus in der (Neu-)Ordnung des ruhenden Verkehrs und der Schaffung von Aufenthaltsbereichen. Geplant ist eine straßenbegleitende Parkordnung in der Birkenstraße sowie eine Mischung mit senkrechter Anordnung in der Erlenstraße.

Nach dem Abschluss der Leistungsphase 2 wurde im April 2023 eine Bürgerbeteiligung zu den Entwürfen durchgeführt. Die Planung wurde dort grundsätzlich positiv aufgenommen. Anregungen seitens der Bürgerschaft erfolgten insbesondere zu Geschwindigkeitsreduzierung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Im Sommer 2023 soll die Planung in den politischen Gremien vorgestellt und beschlossen werden. Die Umsetzung ist für 2024 geplant.

Unterstützte Ziele:

IV.13, IV.16 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.1.3.1, KG 2.5.1.3.2

Wegeverbindung entlang der Pfrimm zwischen Gaustraße und Wolframstraße (W10)

Ausgangssituation:



Die Wegeverbindung entlang der Pfrimm führt momentan zwischen Gaustraße und Wolframstraße entlang eines unbefestigten Pfades. Bei schlechtem Wetter ist die Wegeverbindung daher nicht nutzbar. Zudem entsteht aufgrund des dichten Baumbestands und des dementsprechend schlechten Belichtungsverhältnisses ein Angstrraum, der nur ungerne genutzt wird. Ergänzt wird dieser durch die lange, unbeleuchtete Unterführung (vgl. Maßnahme „Verbesserung Bahnunterführung sowie Wegeverbindung entlang der Pfrimm (B15)“).

Die Wegeverbindung entlang der Pfrimm stellt eine zentrale Verbindung zwischen Neuhausen, Holzhof und Nordend dar. Alternative Querungen der Bahnanlagen sind in unmittelbarer Nähe nicht vorhanden.

Zielsetzung:

Entlang der Pfrimm soll ein attraktiver und sicherer Weg geschaffen werden, der auch bei schlechtem Wetter genutzt werden kann.

Projektstand:

Grundsätzlich wird eine gemeinsame Umsetzung mit der Maßnahme B15 angestrebt. Die Entwicklung erfolgt daher im Idealfall integriert.

Eine Entwurfsplanung der Maßnahme liegt vor, seitens des Fördermittelgebers wurde die Maßnahme bereits bewilligt. Aufgrund der Verzögerungen bei Maßnahme B15 wurde mit der weiteren Planung noch abgewartet. Da die Teilmaßnahme auch losgelöst zur Verbesserung des Wegenetzes dient, wird die Maßnahme unabhängig der unbestimmten Verzögerung bei der Unterführung weiterverfolgt.

Geplant ist, den Weg auf einer Breite von 2,50 Metern und einer Länge von 290 Metern auszubauen und zu asphaltieren. Aufgrund der unmittelbaren Lage an der Pfrimm und der damit einhergehenden regelmäßigen Überschwemmung ist eine Asphaltierung die einzige nachhaltige Lösung zur Installation der Radwegeverbindung. Darüber hinaus soll die Lichtung des Pflanzenbestandes geprüft sowie eine bedarfsgerechte und insektenfreundliche Beleuchtung installiert werden, um den jetzigen Angstrraum aufzulösen.

Unterstützte Ziele:

IV.13, IV.14, IV.16, K.1, K.2 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.2.7

Verbesserung Bahnunterführung sowie Wegeverbindung entlang der Pfrimm (B15)

Ausgangssituation:



Die Wegeverbindung entlang der Pfrimm führt momentan zwischen Gaustraße und Wolframstraße entlang eines unbefestigten Pfades unter den Bahnbrücken am Holzhof hindurch. Bei schlechtem Wetter sind die Wegeverbindung sowie die Unterführung daher nicht nutzbar. Zudem wird sie zeitweilig überschwemmt. Die lange, unbeleuchtete Unterführung stellt zudem einen Angstraum dar, der heute eher gemieden wird.

Die Wegeverbindung entlang der Pfrimm ist eine zentrale Verbindung zwischen Neuhausen, Holzhof und Nordend. Alternative Querungen der Bahnanlagen sind in unmittelbarer Nähe nicht vorhanden.

Zielsetzung:

Entlang der Pfrimm soll ein attraktiver und sicherer Weg geschaffen werden, der auch bei schlechtem Wetter genutzt werden kann (W10). Die Bahnunterführung komplettiert diese Wegeverbindung.

Projektstand:

Eine Entwurfsplanung der Maßnahme liegt bereits vor. Im Zuge der erforderlichen wasserrechtlichen Genehmigung und damit zusammenhängenden naturschutzrechtlichen Auflagen sind jedoch Uneinigigkeiten hinsichtlich des Ausbaus (Asphaltierung und Beleuchtung) zwischen Oberer Naturschutzbehörde und Stadtverwaltung aufgetreten. Im Zuge gemeinsamer Ortsbegehungen wurde versucht, hier einen Kompromiss zu erwirken. Eine genehmigungsfähige Lösung, die auch seitens der Stadt hinsichtlich Kosten und Verkehrssicherheit tragbar ist, konnte bislang jedoch nicht gefunden werden.

Die weitere Planung wird daher zunächst zurückgestellt, sollte aber langfristig weiterverfolgt werden.

Unterstützte Ziele:

IV.13, IV.14, IV.16, K.1, K.2 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.3.3.1

Ausbau und Gestaltung Konrad-Meit-Platz (W1)**Ausgangssituation:**

Der Konrad-Meit-Platz ist Teil eines denkmalschützen Gebäude-Ensembles, das charakteristisch für das Programmgebiet ist. Die an den Platz angrenzenden Gebäude wurden von der Wohnungsbau GmbH in den vergangenen Jahren modernisiert, wodurch indirekt auch bereits eine Aufwertung des Platzes stattgefunden hat.

Der Platz selbst weist keine Aufenthaltsfunktion auf und wird derzeit vom ruhenden Verkehr dominiert. Mittig auf dem Platz befindet sich alter Baumbestand, der gänzlich von einer umlaufenden Verkehrsfläche umschlossen wird. Die Fahrbahnrande werden dabei von Anwohnenden zum Parken genutzt.

Gleichzeitig fehlen im Wohngebiet westlich der Bahn grundsätzlich öffentliche Plätze, die die Funktion als Treffpunkt mit angemessener Aufenthaltsqualität erfüllen. Der Konrad-Meit-Platz bietet aufgrund seiner Lage und Struktur in dieser Hinsicht großes Potenzial.

Zielsetzung:

Der Konrad-Meit-Platz soll als nachbarschaftliche Mitte mit Aufenthaltsqualität umgestaltet werden und damit zu einem verbesserten Wohnumfeld beitragen.

Projektstand:

Die Neuplanung des Konrad-Meit-Platzes ist derzeit in Vorbereitung. Um Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu ermöglichen, soll in einem ersten Schritt der ruhende Verkehr von der Platzfläche weichen. Von Seiten der Wohnungsbau GmbH gibt es erste Überlegungen, neue Stellplätze im rückwärtigen Innenbereich der Blockrandbebauung zu schaffen – die Akzeptanz hierfür ist jedoch im Zuge des Beteiligungsverfahrens zu klären. Im gleichen Zuge soll eruiert werden ob ggf. auch ein ersatzloser Entfall der Parkplätze in Frage kommt. Seitens der Unteren Denkmalschutzbehörde wurde grundsätzliche Zustimmung signalisiert, Detailfragen insbesondere hinsichtlich der Gestaltung sind jedoch noch von der Wohnungsbau GmbH zu klären.

Neben der Umorganisation des ruhenden Verkehrs besteht zudem auch der Bedarf alternative Abstellflächen für die zu den Wohnungen gehörenden Abfallbehälter außerhalb des Platzes zu finden. Auch hier ist die Wohnungsbau GmbH in der Verpflichtung, die Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde ist erfolgt, die Verlagerung bereits geplant.

Unter Einbezug der Anwohnenden soll im nächsten Schritt die Entwurfsplanung des Platzes und der Straßenraumgestaltung erfolgen. Die Umsetzung der Maßnahme ist schließlich für 2025 geplant.

Unterstützte Ziele:

IV.13, IV.14, IV.15 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.1.4

Wohnumfeldgestaltung Neuhausen, Umfeld Konrad-Meit-Platz (W12) NEU**Ausgangssituation:**

Die Wohnbebauung im Umfeld des Konrad-Meit-Platzes ist charakteristisch für eine Siedlung der 1920er Jahre. Sie zeichnet sich im Vergleich zur Stadtzentrumslage vor allem durch die Großzügigkeit der Blockinnenflächen und den daraus resultierenden hohen Freiraumanteil im Inneren der Blöcke aus. Die einheitliche Architektur dieser Blöcke schafft einen ablesbaren Quartierscharakter. Das Areal ist mit folgender Beschreibung in der Denkmalliste des Bundeslandes Rheinland-Pfalz eingetragen: „(..), **Konrad-Meit-Platz 3-10, 12, 14, 16, (...) (Denkmalzone) Häuserzeilen mit Gärten und Grünanlagen, Neubarock, Heimatstil, Bauhausstil, 1921 bis gegen 1930 und Anfang 1950er Jahre, Arch. Georg Metzler**“.

Die Maßnahme umfasst den Bereich, der sich in Form eines Fünfecks um den Konrad-Meit-Platz erstreckt. Das Areal wird von der Bebel- und der Gaustraße im Norden, der Güterhallenstraße im Osten, der Johann-Hirt-Straße im Süden und der Stralenbergstraße im Westen begrenzt. Die Gesamtfläche beträgt etwa 1,3 Hektar. Bis in die 1960er Jahre wurde die Fläche parzelliert für Schrebergärten zur Selbstversorgung genutzt. Heute stellt sich die Freifläche, trotz ihres großen Potenzials, als wenig genutzte Rasenfläche mit einzelnen Bäumen und Büschen dar. Das Areal ist, ebenso wie die umliegende Bebauung, im Eigentum der Wohnungsbau GmbH. Im Westen und Osten der Anlage bestehen jedoch mehrere Durchgänge in die Hoflage und umliegende Straßen, wodurch dieser öffentlich zugänglich ist und auch als Durchgangsweg genutzt wird.

Zielsetzung:

Die Wohnumfeldqualität der Freifläche soll verbessert und eine bedarfsgerechte Durchwegung ermöglicht werden. In die Umgestaltung sollen Klimaschutzziele eingebunden werden.

Projektstand:

Die Maßnahme soll im Zuge der Fortschreibung neu in das Projekt aufgenommen werden. Angestrebt wird eine anteilige Förderung, die die Durchwegung sowie Flächen zum Aufenthalt und als Beitrag zum Klimaschutz umfasst. 2021 wurde bereits ein Vorentwurf seitens der Wohnungsbau GmbH in Auftrag gegeben. Dieser sieht neben einem Wegenetz die Schaffung eines Spielplatzes sowie eines Treffpunktes vor. Der Entwurf kann als Grundlage zur weiteren Planung dienen, es gilt jedoch diesen insbesondere hinsichtlich der Anforderungen an den Klimaschutz und vor dem Hintergrund der angestrebten Bürgerbeteiligung zu prüfen. Die Wohnungsbau GmbH als Eigentümerin der Fläche wird bei der Planung und Umsetzung der Maßnahme eine bedeutsame Partnerin sein. Eine Hürde bei der Umsetzung stellt das ebenfalls denkmalgeschützte Mauerwerk dar, welches die Freifläche durchzieht. Gemäß einem Gutachten, das die Wohnungsbau GmbH 2022 in Auftrag gegeben hatte, belaufen sich die denkmalconformen Sanierungsarbeiten auf rund 725.000 Euro zuzüglich Baunebenkosten. Die Maßnahme ist in engen Zusammenhang mit der Umgestaltung des Konrad-Meit-Platzes (W1) zu sehen. Es wird eine umfangreiche gemeinsame Beteiligung angestrebt in der im ersten Schritt die Bedarfe der Bewohnerschaft eruiert und Wechselwirkungen der beiden Überplanungen transparent dargestellt werden sollen.

Unterstützte Ziele:

V.13, IV.14, IV.15, K.1 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.1.4

Aufwertung der Spielplätze im Quartier (Kiesstraße/Ahornweg (O8), Kleine Weide/Nordendstraße (O8), Wolframstraße (W13)) NEU**Ausgangssituation:**

In der Sozialen Stadt Grüne Schiene Worms fehlt es an attraktiven Spielflächen für Kinder. Es besteht insbesondere im Nordend zwar ein hohes Freiraumpotenzial, die vorhandenen Anlagen schöpfen dieses jedoch nicht aus. Zusätzlich wird durch den Bau des Quartierszentrums (vgl. Maßnahme „Nachverdichtung und Quartierszentrum an der Kleinen Weide – „LiNo“ (O5)“ der Spielplatz an der Großen Weide entfallen.

Zur Vorbereitung und Auswahl geeigneter Kompensationsmaßnahmen wurde 2021 ein „Optimierungskonzept Spiel und Grün“ mit dem räumlichen Schwerpunkt Nordend erarbeitet. Unter Mitwirkung des Quartiersmanagements wurde die Bürgerschaft in das Konzept einbezogen. Im Ergebnis wurden die nahegelegenen Spielplätze an der Kiesstraße und an der Kleinen Weide sowie der in Neuhausen gelegene Spielplatz an der Wolframstraße zur prioritären Aufwertung identifiziert.

Zielsetzung:

Ziel ist es, durch Umgestaltung der drei Spielplätze den Wegfall des Spielplatzes an der Großen Weide zu kompensieren und die Spielstandorte zu attraktivieren. In die Planung sollen zudem die Klimaschutzziele eingebunden werden.

Projektstand:

Die Maßnahme soll im Zuge der Fortschreibung neu in das Projekt aufgenommen werden. Die Kompensation des Spielplatzes an der Großen Weide war bereits im IEK angedacht.

Die Aufträge zur Entwurfsplanung (bis Leistungsphase 3) sind vergeben. Erste Begehungen haben bereits stattgefunden. Die Bürgerschaft soll in die Planung intensiv eingebunden werden. Hierzu wird aktuell ein passgenaues Beteiligungskonzept durch das Quartiersmanagement erstellt.

Aus dem „Optimierungskonzept Spiel und Grün“ geht hervor, dass bei allen Spielplätzen die Themen bedarfsgerechte Pflanzung, Sicherheit durch Einfriedung und Sanierung beziehungsweise Ergänzung der Spielanlagen eine Rolle spielen werden.

Unterstützte Ziele:

II.5, II.7, IV.13, IV.14, IV.15, K.1 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.2.4.2.2, KG 2.5.2.4.2.3, KG 2.5.2.4.2.4

Aufwertung Fußwegeverbindung von Nordendstraße/Erlenstraße zur Mainzer Straße (O9) NEU**Ausgangssituation:**

Zwischen der Ecke Nordend-/Erlenstraße und der Mainzer Straße besteht eine etwa 60 Meter lange Wegeverbindung. Der Weg weist einen großen Sanierungsbedarf auf, der Ausbau ist nur noch in Ansätzen erkennbar. Der Belag ist nur noch teilweise vorhanden, die Wegeführung wird durch Bewuchs an den Rändern zunehmend reduziert. Durch die fehlende Beleuchtung und den ungepflegten Gesamtzustand wird die Verbindung eher als Angsttraum wahrgenommen.

Zielsetzung:

Die Wegeverbindung soll sowohl hinsichtlich des Belages wie auch des Grünraums aufgewertet werden. Die Klimaschutzziele sollen hier eng eingebunden werden.

Projektstand:

Die Maßnahme soll im Zuge der Fortschreibung neu in das Projekt aufgenommen werden. Die Vorbereitung der Maßnahme ist derzeit verwaltungsintern in Abstimmung. Die Entwurfsplanung soll bis Frühjahr 2024 erfolgen. Die Umsetzung ist für 2025 geplant.

Unterstützte Ziele:

IV.13, IV.16, K.2 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

KG 2.5.2.9

Ausbau Fußgängerweg Kleine Weide (O10) NEU

Ausgangssituation:



Der aktuelle Fußgängerweg entlang der Straße Kleine Weide ist bereits heute sehr schmal (Breite). Durch das Bauprojekt „LiNo“ (O5) wird die angrenzende Grünfläche vollständig überplant. In diesem Zuge soll auch der Gehweg bedarfsgerecht gestaltet werden.

Zielsetzung:

Der Fußweg soll bedarfsgerecht erweitert werden.

Projektstand:

Die Maßnahme soll im Zuge der Fortschreibung neu in das Projekt aufgenommen werden. Die Umsetzung erfolgt in enger zeitlicher Abstimmung mit der Realisierung der Maßnahme O5. Für die Planung ist der Ankauf einer schmalen Fläche von der Wohnungsbau GmbH erforderlich. Entsprechende Abstimmungen hierzu laufen bereits.

Unterstützte Ziele:

IV.13, IV.16, K.2 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

KoFi-Nummer

2.5.2.11

Freiflächengestaltung Ecke Gaustraße/ Talstraße (W15) NEU

Ausgangssituation:



Die aktuelle Freifläche an der Ecke Gaustraße/ Talstraße ist stark sanierungsbedürftig und weist wenig Aufenthaltsqualität auf. Die Bänke sind nur noch teilweise vorhanden, der Belag ist unbefestigt. Derzeit wird sie lediglich von Teilen der lokalen Bevölkerung, vorwiegend zum gemeinsamen Alkoholkonsum genutzt.

Zielsetzung:

Die Aufenthaltsqualität soll verbessert werden, um so auch mehr soziale Durchmischung zu erreichen.

Projektstand:

Die Maßnahme soll im Zuge der Fortschreibung neu in das Projekt aufgenommen werden.

Eine erste Begehung von Quartiersmanagement und Grünflächenamt hat bereits stattgefunden. Schwerpunkt der Maßnahme werden der Austausch der Sitzmöbel und die Verbesserung des Belages sein. Abhängig von unterirdischen Leitungsverläufen ist eine Begründung – insbesondere zur besseren Beschattung des Platzes – vorgesehen.

In die genaue Gestaltung sollen die Nutzerinnen und Nutzer der Fläche sowie das Umfeld mit eingebunden werden.

Unterstützte Ziele:

I.3, II.5, II.6, II.8, IV.13, IV.14, IV.15, K.1 (vgl. Kapitel 4.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele)

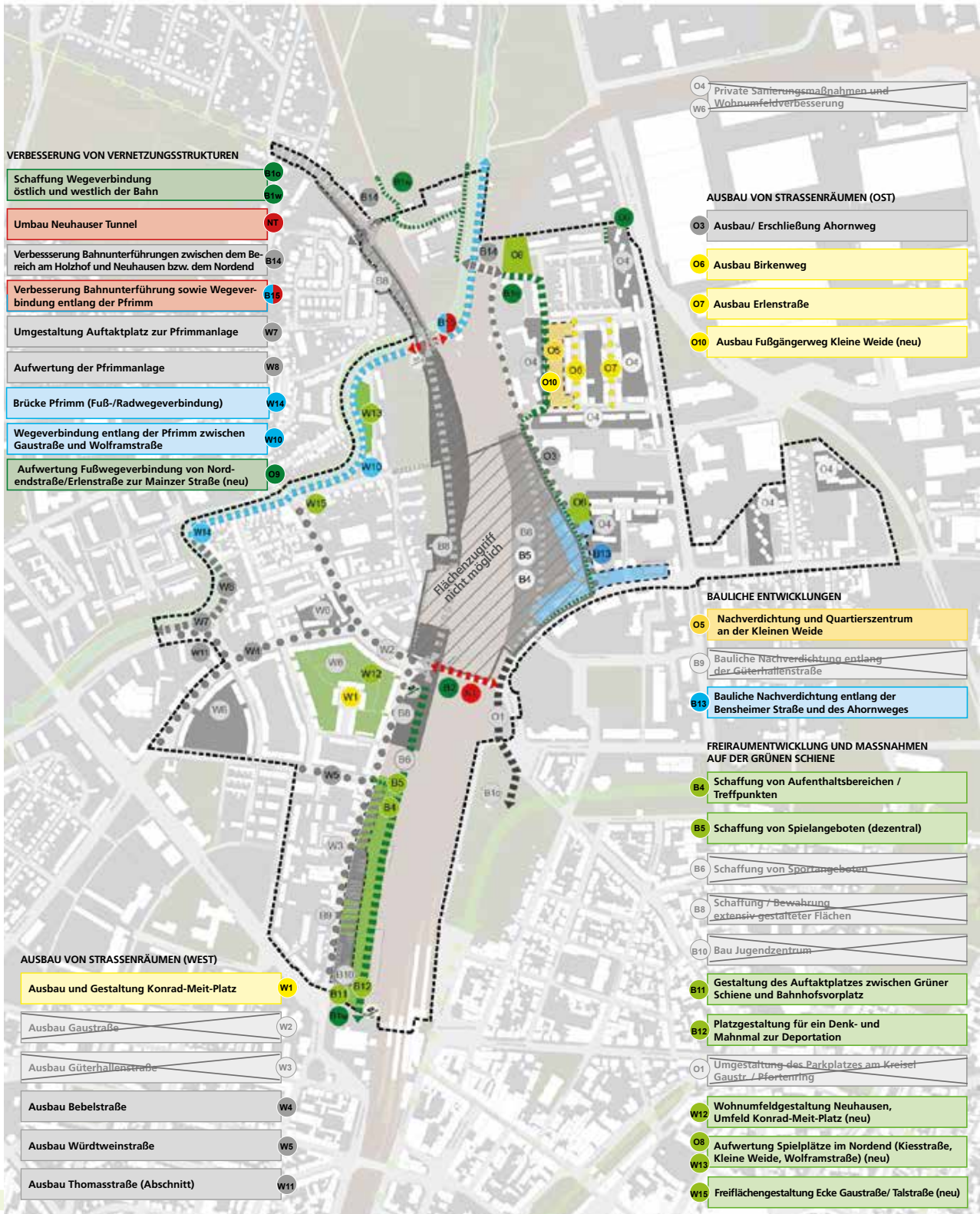
KoFi-Nummer

2.5.2.8

4.4 Fortgeschriebener Maßnahmenplan

STÄDTEBAULICHER RAHMENPLAN MIT MASSNAHMEN – FORTSCHREIBUNG AUGUST 2023

realisierte Projekte (Kap. 2.3): grau; verworfene Maßnahmen (Kap. 4.2): durchgestrichen; umzusetzende Maßnahmen (Kap. 4.3): farbig



5. Resümee

Die Ergebnisse der Zwischenevaluation zeigen: Das Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt wirkt in der Grünen Schiene Worms. Gerade die gute ämterübergreifende Zusammenarbeit mit einer starken Sozialraumorientierung und die Zusammenarbeit mit den starken freien Trägern vor Ort tragen Früchte und stellen eine kontinuierliche und nachhaltige Projektbearbeitung sicher. Auch das Engagement der Wormser Wohnungsbau GmbH trägt gerade im Bereich der Sanierung des Bestands und bei der Aufwertung des Wohnumfelds dazu bei, dass das Quartier aufgewertet wird. Auch aufgrund der besonderen Eigentumsstruktur im Quartier ist die Stadt Worms auch künftig bei der Entwicklung auf ein gutes Miteinander mit der Wohnungsbau GmbH als strategischem Partner angewiesen.

Die Evaluation zeigt aber auch: Es gibt noch viel zu tun, um die gesetzten Ziele in der Grünen Schiene umsetzen zu können. Die Fortschreibung des IEK macht zudem deutlich, dass aufgrund des fehlenden Flächenzugriffs, aber auch der begrenzten zeitlichen Ressourcen nicht mehr alle Maßnahmen umgesetzt und damit Ziele teilweise nur eingeschränkt erreicht werden können. Für die verbleibende Förderlaufzeit sollen daher alle Ressourcen gebündelt werden, um einen möglichst hohen Zielerreichungsgrad bewirken zu können. Schon jetzt ist aber davon auszugehen, dass die Grüne Schiene Worms auch über die aktuelle Förderlaufzeit hinaus Bedarfe in städtebaulicher wie auch sozialer Hinsicht haben wird.

Ziel für die Grüne Schiene ist es, für alle gesellschaftlichen Gruppen einen gleichberechtigten Zugang zur Teilhabe sicherzustellen und ein sozial ausgewogenes Quartier zu schaffen. Mit den in der Fortschreibung vorgeschlagenen Maßnahmen und Strategien wird die Integration unterstützt und einer Segregation entgegengewirkt. Hier spielt mit dem Schlüsselprojekt „LiNo – Leben im Nordend“ (O5) der Aufbau sowie die Bündelung der sozialen Infrastruktur in Kombination mit der Schaffung von neuem Wohnraum als Initial für eine großräumige Wohnraumsanierung eine zentrale Rolle.

Ein entscheidender Faktor für den bisherigen Erfolg ist die Mitwirkung einer Vielzahl und Vielfalt an Akteuren sowie die konsequente Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier. Diese Einbindung (auch in die baulichen Projekte) sollte in Zukunft noch weiter ausgebaut werden, um die Eigenverantwortung weiter zu stärken und die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern. Die Konzentration muss auf der Festigung niederschwelliger Kommunikationsstrukturen liegen, denn diese tragen maßgeblich zur Stabilisierung und Aufwertung des Quartiers bei. Nur durch ein funktionierendes Quartiersmanagement mit qualitativem und quantitativem Niveau kann dies sichergestellt werden. Nachhaltige Strukturen und Konzepte sind bis zum Förderende zu erarbeiten.

Mit der Fortschreibung wurde ein „widerstandsfähiges Konzept“ erarbeitet mit einer klaren Priorisierung auf die Stärkung des öffentlichen Raums, der sozialen Infrastruktur und der Sicherstellung des sozialen Zusammenhalts.

Impressum

Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept
Soziale Stadt Grüne Schiene Worms
Stadt Worms
Stand: August 2023

Auftraggeber

Stadt Worms
Bereich 6 – Stadtentwicklung, Planen und Bauen
Marktplatz 2
67547 Worms

Auftragnehmer

Stadtberatung Dr. Sven Fries
Landauer Straße 58
67346 Speyer
E-Mail: info@stadtberatung.info
www.stadtberatung.info

Bearbeiter

Dr. Dipl.-Ing. Rebecca Körnig-Pich
M. A. Franziska Kosel
B. Sc. Lisa Doll

Gestaltung

Stadtberatung Dr. Sven Fries

Quelle der Fotos

Soweit nicht anders angegeben: Stadt Worms

Quelle der Pläne

Soweit nicht anders angegeben: Stadtberatung Dr. Sven Fries,
Kartenhintergrund: Stadt Worms



Anhang

Fragebogen Bürgerschaft

Soziale Stadt Grüne Schiene

Die Sanierungszeitung der Sozialen Stadt Grüne Schiene Worms

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Teile von Neuhausen und Nordend wurden als „Soziale Stadt Grüne Schiene“ im Jahr 2013 in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Das Programm soll dabei helfen, die Lebensbedingungen innerhalb der Grünen Schiene zu verbessern. Da Sie Ihren Stadtteil am besten kennen, möchten wir mit Ihrer Hilfe herausfinden, was sich in den letzten Jahren gut entwickelt hat und wo sich weiterhin noch etwas tun muss. Die Ergebnisse der Befragung werden direkt in die Planung der Maßnahmen für die im Förderprogramm verbleibenden Jahre eingehen. Wir bitten Sie, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und diesen Fragebogen auszufüllen. Den ausgefüllten Papierbogen können Sie an diesen Stellen abgeben oder per Post schicken:

Kinder- und Jugendbüro: Würdtweinstraße 12a, 67549 Worms
Seniorenbegegnungsstätte: Kleine Weide 1, 67547 Worms

Wenn Sie auf Papier verzichten möchten, dürfen Sie die Befragung auch gern online ausfüllen. Unter www.surveio.com/survey/d/grueneschiene oder über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zum Formular:



Machen Sie bis zum 15. Januar mit!

Allgemeines

1. Wie alt sind Sie?
_____ Jahre

2. Welches Geschlecht haben Sie?
 weiblich männlich divers

3. Wo im Programmgebiet Soziale Stadt Grüne Schiene wohnen Sie?
 Nordend Neuhausen
 Ich wohne nicht in der Grünen Schiene.

4. Wie lange leben Sie schon dort?
 weniger als 5 Jahre
 5 bis 10 Jahre
 mehr als 10 Jahre

5. Wie gerne wohnen Sie in Ihrem Stadtteil?
 sehr gerne gerne
 weder gern noch ungern
 ungern sehr ungern

Begründung: _____

6. Kennen Sie das Projekt Soziale Stadt Grüne Schiene? ja nein

7. Kennen Sie das Quartiersmanagement? ja nein

8. Kennen Sie die Partnerprojekte BIWAQ und JustiQ? ja nein

Projekte und Aktionen der Grünen Schiene

1. Welche der folgenden Veranstaltungen kennen Sie? An welchen haben Sie teilgenommen?

	teilge- nommen	Bekannt, aber noch nicht teilgenommen	nicht bekannt
Malaktionen (Stromhäuschen, Unterführung, Garagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachbarschaftscafés (Neuhausen: Kaffeeklatsch im Innenhof, Nordend: Café im Hof)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßenfest in der Würdtweinstraße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dreck-Weg-Aktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Welche weiteren Aktionen oder Veranstaltungen im Gebiet würden Sie sich wünschen?

3. Kennen Sie den Quartiersfonds oder Projekte, die mit seiner Hilfe finanziert wurden?

Beispiele hierfür sind das TaekWonDo-Angebot von ALISA (2019), das Aufstellen von Sitzbänken im Quartier (2020), die Bemalung des Jugendtreffs Nordend (2021) und die Veranstaltungen im Erzählzelt (2022).

ja nein

4. Haben Sie schon einmal an einem Quartiersfondsprojekt mitgewirkt?
 nein ja, und zwar bei diesem Projekt:

5. Fühlten Sie sich über die vergangenen Projekte und Aktionen der Grünen Schiene gut informiert? ja nein

6. Welche Möglichkeiten nutzen Sie um sich über die Grüne Schiene zu informieren? (Mehrfachnennungen möglich)
 Webseite Facebook Quartierszeitung
 Sonstiges: _____

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Bitte kreuzen Sie die Antwortmöglichkeiten deutlich mit einem X an. Wenn Sie eine Antwort verbessern möchten, malen Sie das Kästchen mit dem „falschen“ X aus und wählen Sie eine andere Antwort (wie auf dem Bild zu sehen).

Markieren Sie bitte so:
Korrektur:

Sie haben Fragen? Dann melden Sie sich hier: Stadtberatung Dr. Sven Fries, Rebekka Peters, 06232 87093-38, rebekka.peters@stadtberatung.info

Leben im Programmgebiet Grüne Schiene

1. An diesen Stellen ist schon etwas passiert. Haben diese Dinge Ihrer Meinung nach das Programmgebiet verbessert?

	ver- bessert	unver- ändert	ver- schlechtert	wenig- lich nicht
Gestaltung des Auftaktplatzes „Blick Hey!-Liebenau“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufwertung der Pfrimmanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung der Bahnunterführungen zwischen Holzhof und Neuhausen sowie Holzhof und Nordend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau von Straßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche (z. B. Jugendtreff Nordend, Sprachkurse der VHS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfe in schwierigen Lebenslagen (z. B. bei Arbeitslosigkeit, die Beratung im Stadtteilbüro Nordend oder bei der Caritas)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Das Projekt Grüne Schiene möchte Verbesserungen in vier Bereichen machen. Wie wichtig finden Sie diese Bereiche jeweils?

	wichtig	teils- wichtig	nicht wichtig
Umnutzung Bahnflächen (nicht mehr benötigte Gleisanlagen erwerben und einer neuen, öffentlichen Nutzung zuführen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Infrastruktur (Jugendzentrum, Treffpunkte für alle, Quartierszentrum)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildung und Arbeit (Arbeitslosigkeit bekämpfen, Angebote für Menschen zwischen Schule und Beruf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnen und Wohnumfeld (Grünflächen, Spielplätze, Sanierungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Hat sich seit Beginn des Projekts Grüne Schiene im Jahr 2014 das Image des Stadtteils verändert?
 verbessert unverändert verschlechtert

4. Welcher Aussage stimmen Sie zu?
 In der Grünen Schiene kann alles so bleiben wie es ist.
 In der Grünen Schiene muss noch mehr passieren! Am wichtigsten wäre dabei aus meiner Sicht:

Sie haben Fragen oder wollen etwas Wichtiges loswerden? Die Quartiersmanagerinnen Charlotte Driller und Lydia Tzschach haben ein offenes Ohr für Sie!

Impressum

Herausgeber: Stadt Worms
Verantwortlich für den Inhalt: Stadt Worms
Redaktion und Layout: Stadt Worms | 1.05 Rathausdruckerei
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von:
Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100 % gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ – 90% Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 10 % Städtebaufördermittel der Stadt Worms.



Ihr Quartiersmanagement



Charlotte Driller
Telefon: 06241 8535008
Mobil: 0151 / 720 14265
E-Mail: qm.gruene-schiene@worms.de

Lydia Tzschach
Telefon: 06241 853 5005
Mobil: 0160 / 3210141
E-Mail: qm.gruene-schiene@worms.de

Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag
10:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr

Online
www.gruene-schiene.de
facebook.com/grueneschiene
instagram.com/qm.gruene.schiene



Anhang

Interview-Leitfaden Schlüsselpersonen





Leitfaden für Schlüsselpersonengespräche

Seit 2017 bilden die Stadtteile Neuhausen und Nordend das Programmgebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene Worms. Nun erfolgt eine Zwischenevaluation des Projektfortschritts. Dazu werden neben einer Befragung der Bevölkerung sowie dem Einbezug der Verwaltung auch zentrale Institutionen und Akteure aus dem Quartier nach Erfolgen und Hindernissen im bisherigen Projektzeitraum befragt. Die Ergebnisse der Beteiligungen und Analysen fließen zu einer Handlungsempfehlung zusammen, die Auskunft darüber gibt, welche Prioritäten im verbleibenden Zeitraum bis Ende 2027 gesetzt werden sollten. Entsprechende Projekte müssen bis Ende 2024 mit der Umsetzung starten und bis Ende 2027 mit dem Fördermittelgeber abgerechnet werden.

- ⇒ Zu Beginn stellen sich Quartiersmanagement und Stadtberatung kurz vor und geben eine Einordnung zum Projekt. wird der Maßnahmenplan zur Ansicht mitgebracht.
- ⇒ Sie erläutern das Anliegen von Evaluation und Fortschreibung.

Themenfeld I: Umnutzung Bahnflächen

Das Themenfeld hängt vom Erwerb der Flächen ab. Dieser befindet sich in Abstimmung zwischen Verwaltung und Deutscher Bahn. Daher ist zu klären, was im Projektzeitraum noch umgesetzt werden kann.

Themenfeld II: Soziale Infrastruktur

Allgemeine Fragen

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die soziale Infrastruktur des Gebietes zu verbessern. Dazu zählt nicht nur die Einrichtung des Quartiersmanagements als zentrale Anlaufstelle, sondern auch die Vernetzung der Akteur*innen, der Quartiersfonds oder die Beteiligung der Menschen an den Maßnahmen.

Welche Maßnahmen sind Ihnen besonders aufgefallen? Warum?

Durch die Verbesserung der Infrastruktur soll sich das Image des Stadtteils nach innen und nach außen verbessern. Inwiefern hat sich dieses in den letzten Jahren verändert?

Wo sehen Sie noch konkreten Handlungsbedarf, damit das soziale Zusammenleben im Stadtteil sich noch weiter verbessern kann?

Fokusblock (nur mit entsprechenden Schlüsselpersonen vertiefen)	
Ziel	Frage
II.5 Verbesserung des interkulturellen und sozialen Zusammenlebens	Bitte beschreiben Sie kurz die Kommunikation unter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils. Was hat sich in den letzten Jahren daran verändert und wie könnte diese noch weiter verbessert werden?

	Die Maßnahmen der Grünen Schiene zielen auch darauf ab, das Image des Gebietes zu verbessern. Inwiefern ist das bisher gelungen?
II.6 Schaffung von Teilhabe und Mitwirkungsmöglichkeiten im Quartier	<p>An der Entwicklung des Stadtteils soll die Bürgerschaft aktiviert und beteiligt werden. Inwiefern wurde dies bisher erreicht? Was müsste Ihrer Meinung nach noch verbessert werden?</p> <p>Der Quartiersfonds ist ein Instrument zur Umsetzung von eigenen Initiativen. Ist Ihnen der Fonds bekannt? Wenn ja, haben Sie ihn in Anspruch genommen? Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?</p>
II.7 Bündelung bestehender und Ergänzung fehlender Angebote	<p>Die soziale Infrastruktur der Grünen Schiene soll langfristig verbessert werden. Dazu wurde das Quartiersmanagement als zentraler Anlaufpunkt geschaffen, ebenso wie das Partnerprojekt „Jugend stärken im Quartier“. Inwiefern tragen diese Aktivitäten aus Ihrer Sicht zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur bei?</p> <p>Welche Verbesserungsbedarfe sehen Sie an dieser Stelle noch?</p>
II.8 Förderung der Kommunikation zwischen Quartier/Akteuren vor Ort und Verwaltung	<p>Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Akteur*in vor Ort und dem Quartiersmanagement der Stadt als Bindeglied ein?</p> <p>Was hat gut funktioniert? Welche Faktoren sehen sie verantwortlich dafür?</p> <p>Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?</p>

Themenfeld III: Bildung und Beschäftigung

Allgemeine Fragen	
<p>Menschen, die im Gebiet der Grünen Schiene leben, sollen passende Angebote für Bildung und Beschäftigung erhalten. Dazu zählen Kinder, junge Erwachsene am Übergang zum Beruf und erwachsene arbeitslose Menschen.</p> <p>Inwiefern haben sich die Angebote für diese Zielgruppen in den letzten Jahren verändert? Wie bewerten Sie diese Veränderungen?</p> <p>Welchen Handlungsbedarf sehen Sie noch, um das Ziel zu erreichen?</p>	

Fokusblock (nur mit entsprechenden Schlüsselpersonen vertiefen)	
Ziel	Frage
III.9 Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen	Kinder und Jugendliche sollen im Stadtteil gerechte Bildungschancen erhalten. Inwiefern haben diese sich in den letzten Jahren verändert?
III.10 stärkere Zusammenarbeit von Akteuren im Quartier	<p>Innerhalb des Projektgebietes sind viele Institutionen aktiv, die sich mit den Themen Bildung und Arbeit befassen. Mit wem arbeiten Sie zusammen und wie bewerten Sie diese Zusammenarbeit?</p> <p>Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?</p>

<p>III.11 passgenaue Hilfen für junge Menschen im Übergang Schule und Beruf</p>	<p>Die Stadtteile Neuhausen und Nordend sind geprägt von einer hohen Zahl an arbeitslosen jungen und erwachsenen Menschen. Das Projekt Grüne Schiene beinhaltet auch, Angebote für diese Zielgruppen zu schaffen. Wie haben sich die Angebote verändert und wie ist deren Wirksamkeit aus Ihrer Sicht zu bewerten?</p>
<p>III.12 Integration von bereits Erwachsenen Langzeitarbeitslosen</p>	

Themenfeld IV: Wohnen und Wohnumfeld

<p>Allgemeine Fragen</p> <p>Ansprechende öffentliche Treffpunkte, Grünflächen und ein gepflegtes Wohnumfeld sind wichtig für das individuelle Wohlbefinden und als Anreiz für Zusammenkünfte und Begegnung. Diese Punkte sind im Rahmen der Grünen Schiene zum Teil bereits umgesetzt worden oder befinden sich noch in der Umsetzung.</p> <p>Bitte bewerten Sie die Aufwertung der folgenden öffentlichen Räume (→ siehe Fokusblock). Welche Orte werden von den Menschen besonders gern genutzt? Warum? Welche weiteren Bedarfe sehen Sie?</p>
--

<p>Fokusblock (nur mit entsprechenden Schlüsselpersonen vertiefen)</p>																
<p>Ziel</p>	<p>Frage</p>															
<p>IV.13 Verbesserung der Wohnqualität und Nutzungsvielfalt</p>	<p>Ein weiteres Ziel der Grünen Schiene ist es, zusätzlichen Wohnraum und eine größere Vielfalt der entsprechenden Nutzung zu schaffen. Dazu gehört auch das geplante Quartierszentrum. Inwiefern wird dies aus Ihrer Sicht zur Zielerreichung beitragen?</p> <p>Nur für Interview mit Wohnungsbau: Angedacht sind ebenfalls private Sanierungsmaßnahmen energetischer Natur und im Bezug auf Barrierefreiheit. Die meisten dafür ausgewählten Gebäude befinden sich im Besitz der Wohnungsbau. Welche Maßnahmen sind hier aus ihrer Sicht im Projektzeitraum noch umsetzbar?</p>															
<p>IV.14 Nutzungsverbesserung und Aktivierung vorhandener Freiräume</p> <p>IV.15 Gestaltung von zentralen Plätzen und Orten</p> <p>IV.16 Optimierung der Straßengestaltung</p>	<p>Folgende Freiräume, Plätze und Straßenzüge wurden in den letzten Jahren umgestaltet. Bitte bewerten Sie, wie gelungen Sie die Umsetzung finden.</p> <p>Auftaktplatz Blick Heyl-Liebenau</p> <table border="1" data-bbox="555 1720 1362 1868"> <tr> <td>deutlich verbessert</td> <td>leicht verbessert</td> <td>gleich geblieben</td> <td>leicht verschlechtert</td> <td>deutlich verschlechtert</td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table> <p>Aufwertung der Pfrimmanlage</p> <table border="1" data-bbox="555 1912 1362 1998"> <tr> <td>deutlich verbessert</td> <td>leicht verbessert</td> <td>gleich geblieben</td> <td>leicht verschlechtert</td> <td>deutlich verschlechtert</td> </tr> </table>	deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert						deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert												
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert												

Verbesserungen der Unterführungen zwischen Holzhof und Neuhausen sowie Holzhof und Nordend					
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert	
Ausbau Thomasstraße					
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert	
Ausbau Ahornweg					
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert	
Ausbau Würdtweinstraße					
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert	
Ausbau Bebelstraße					
deutlich verbessert	leicht verbessert	gleich geblieben	leicht verschlechtert	deutlich verschlechtert	
<p>Welche Orte werden von den Menschen besonders gern genutzt? Warum?</p> <p>Welche weiteren Bedarfe sehen Sie?</p>					

Gesamteinschätzung

Einzelne geplante Maßnahmen, bspw. die Umgestaltung der Bahnflächen, werden im Projektzeitraum wahrscheinlich nicht mehr umsetzbar sein. Welche Prioritäten sehen Sie an deren Stelle – was sollte in den nächsten zwei Jahren unbedingt getan werden, um die Entwicklung des Gebiets zu stärken?

Besten Dank für Ihre Teilnahme am Gespräch!



Anhang

Fragebogen Institutionen



Ihre Expertise ist gefragt!

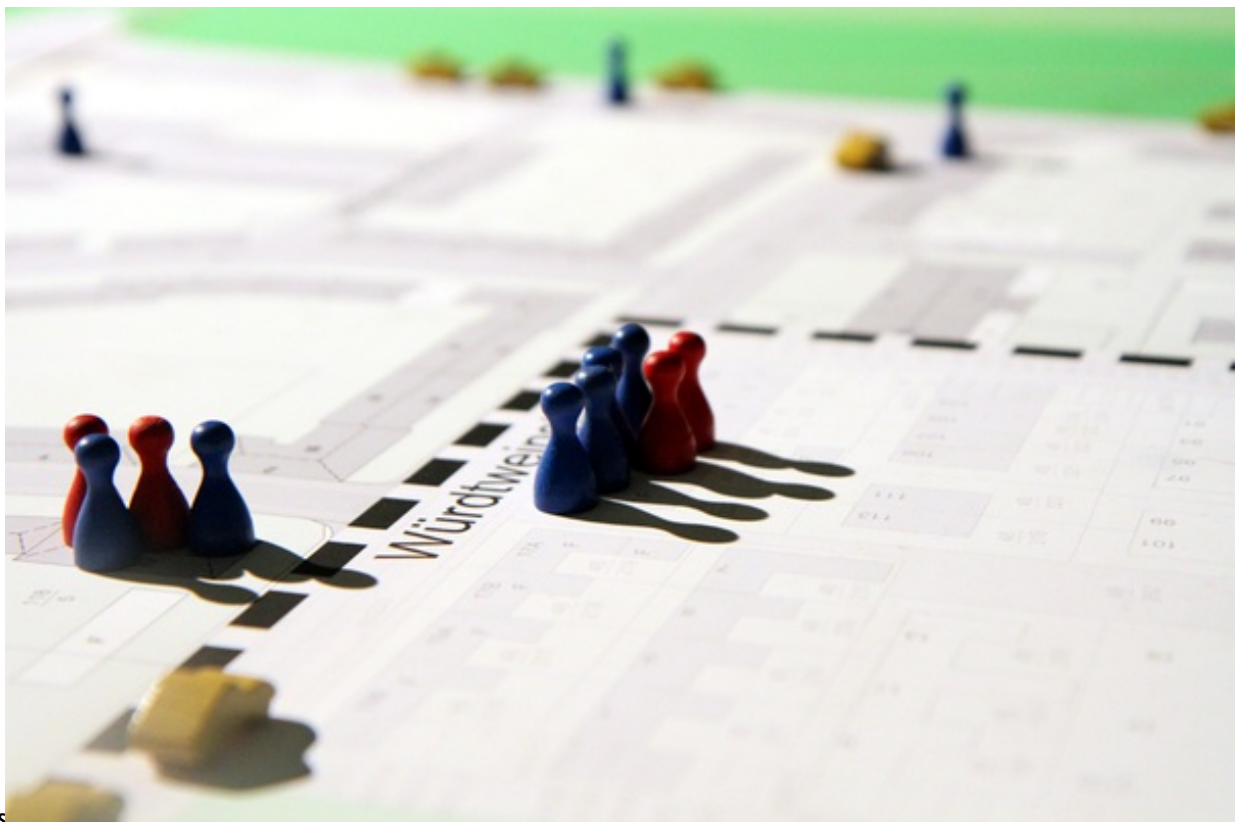
Sehr geehrte Aktive,

Teile von Neuhausen und Nordend wurden als „Soziale Stadt Grüne Schiene“ im Jahr 2013 in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen.

Das Programm soll dabei helfen, die Lebensbedingungen innerhalb der Grünen Schiene zu verbessern.

Nun soll eine Zwischenevaluation des Projektes erfolgen, um herauszufinden, welche Prioritäten bis zum Ende der Projektlaufzeit gesetzt werden sollen. Als Teil dieser Evaluation fragen wir nach Ihrer Expertise.

Wir bitten Sie nun, an der folgenden Umfrage teilzunehmen. Ihre Einschätzungen tragen nicht nur dazu bei, Erfolge und Hindernisse zu bewerten, sondern auch festzustellen, was die "Soziale Stadt Grüne Schiene" noch erreichen soll.



Allgemeines

1. Ich vertrete eine Institutionen aus dem Bereich:

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- Bildung und Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Arbeit mit Senior*innen Erwachsenenbildung Gemeinwesenarbeit
- Andere...

2. In welcher Beziehung stehen Sie bzw. Ihre Institution zum Gebiet der „Sozialen Stadt Grüne Schiene“?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- Institution liegt in der "Grünen Schiene" Institution liegt nicht im Projektgebiet, aber arbeitet mit Menschen aus der Grünen Schiene keines von beiden

Soziale Infrastruktur



1. Wie hat sich das Projekt „Soziale Stadt Grüne Schiene“ auf das soziale Zusammenleben der Menschen im Programmgebiet in den letzten 5 Jahren ausgewirkt?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- verbessert gleichgeblieben verschlechtert
 Andere...

2. Wie haben sich Ihrer Meinung nach die Aktivitäten der „Sozialen Stadt Grüne Schiene“ auf das Image des Programmgebietes in den letzten 5 Jahren ausgewirkt?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- verbessert gleichgeblieben verschlechtert
 Andere...

3. Welche Kanäle nutzen Sie, um sich über die „Soziale Stadt Grüne Schiene“ zu informieren?

Fragesupport: *Wählen Sie eine oder mehr Antworten*

- Webseite Facebook Instagram Quartierszeitung persönliche Gespräche
 Andere...

4. Inwieweit ist es dem Projekt „Soziale Stadt Grüne Schiene“ insgesamt (bspw. durch ISEK, Aktionen des Quartiersmanagements, Quartiersfonds, Beteiligung bei Baumaßnahmen etc.) gelungen, die Bürgerschaft mit in die Entwicklungen einzubeziehen und zur Eigenaktivität zu motivieren?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort und begründen Sie Ihre Auswahl*

- gelungen nicht gelungen weiß ich nicht
 Begründung:

5. Der Quartiersfonds ist ein Instrument zur Umsetzung von eigenen Initiativen. Ist Ihnen der Fonds bekannt und haben Sie ihn schon einmal in Anspruch genommen?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- Ich kenne den Quartiersfonds, habe ich ihn aber noch nicht in Anspruch genommen. Ich kenne den Quartiersfonds und habe ihn bereits in Anspruch genommen. Ich kenne den Quartiersfonds nicht.

6. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Quartiersfonds gemacht und halten Sie ihn für ein geeignetes Instrument zur Aktivierung der Bürgerschaft und von lokalen Institutionen?

7. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie, um die Bürgerschaft zur Beteiligung zu aktivieren?

8. Im Rahmen der „Sozialen Stadt Grüne Schiene“ wurden auch die Partnerprojekte „Jugend stärken im Quartier“ (JustiQ) und „Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) etabliert. Haben diese Projekte bisher die soziale Infrastruktur im Programmgebiet verbessert?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort und begründen Sie Ihre Auswahl

- verbessert gleichgeblieben verschlechtert weiß ich nicht
 Begründung:

9. Das Quartiersmanagement soll im Programmgebiet Ansprechpartner für Anliegen und die Schnittstelle zur Verwaltung sein. Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Quartiersmanagement ein?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- sehr gut gut teils /teils weniger gut schlecht weiß ich nicht

10. Welchen Verbesserungsbedarf sehen Sie für die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement?

Bildung und Beschäftigung



1. Wie haben sich Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche im Programmgebiet „Soziale Stadt Grüne Schiene“ in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- verbessert gleichgeblieben verschlechtert weiß ich nicht

2. Bitte begründen Sie Ihre Auswahl.

3. Wie haben sich die Angebote für erwerbslose Erwachsene im Programmgebiet „Soziale Stadt Grüne Schiene“ in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- verbessert gleichgeblieben verschlechtert weiß ich nicht

4. Bitte begründen Sie Ihre Auswahl.

5. Kooperieren Sie mit anderen Institutionen der „Soziale Stadt Grüne Schiene“ zum Thema Bildung und Arbeit, bzw. mit den Projekten JustiQ und BIWAQ?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- ja nein

6. Wenn ja, wie bewerten Sie diese Kooperation?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- sehr gut gut teils / teils weniger gut schlecht Ich kooperiere nicht mit diesen Projekten.

7. An welchen Kooperationsnetzwerken nehmen Sie teil?

8. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die Zusammenarbeit der Institutionen im Programmgebiet?

Wohnen und Wohnumfeld



1. Ein weiteres Ziel der „Sozialen Stadt Grüne Schiene“ ist es, soziale Angebote für die Bewohnerschaft an einem Ort bereitzustellen und zusätzlichen Wohnraum zu schaffen sowie bestehenden Wohnraum zu sanieren. Das soll im geplanten Quartierszentrum mit Spiel- und Lernstube im Nordend erfolgen. Welchen Mehrwert für das Quartier sehen Sie durch die Realisierung dieses Projekts?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- verbessert das Quartier deutlich
 verbessert das Quartier leicht
 verändert das Quartier nicht
 verschlechtert das Quartier leicht
 verschlechtert das Quartier deutlich

2. Sollte das Quartierszentrum im Projektzeitraum realisiert werden, würden Sie die Räumlichkeiten und Angebote für Ihre Arbeit nutzen?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- ja nein weiß ich nicht
 Anmerkung:

3. Folgende Freiräume, Plätze und Straßenzüge im Programmgebiet wurden in den letzten Jahren umgestaltet. Bitte bewerten Sie, wie sich die Orte verändert haben.

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort in jeder Zeile

	verbessert	unverändert	verschlechtert	weiß ich nicht
Auftaktplatz "Blick Heyl-Liebenau"	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufwertung der Pfrimmanlage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserungen der Unterführungen zwischen Holzhof und Neuhausen sowie Holzhof und Nordend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Thomasstraße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Ahornweg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Würdtweinstraße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau Bebelstraße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. An welchen konkreten Stellen im Programmgebiet sehen sie zusätzlichen Aufwertungsbedarf?

Gesamteinschätzung



2. Eine weitere, bisher noch nicht umgesetzte Maßnahme der „Sozialen Stadt Grüne Schiene“ ist die Umnutzung der Bahnflächen und der Bau eines Jugendzentrums. Für wie wichtig erachten Sie es, dass im verbleibenden Projektzeitraum diese Maßnahme weiter vorangetrieben wird, insbesondere der Erwerb der Bahnflächen?

Fragesupport: Wählen Sie eine Antwort

- sehr wichtig wichtig weniger wichtig gar nicht wichtig weiß ich nicht

2. Einzelne Maßnahmen können im Projektzeitraum nicht mehr umgesetzt werden, da bis zum Ende des Jahres 2024 eine entsprechende Planung abschlossen und die Umsetzung bis Ende 2027 erfolgt sein muss. Welche Prioritäten sehen Sie vor diesem Hintergrund? Was sollte bis zum Ende der Projektlaufzeit unbedingt getan werden, um die Entwicklung des Gebiets zu stärken?



Anhang

Jahresberichte des Quartiersmanagements 2019 - 2022



Jahresbericht 2022- Quartiersmanagement Soziale Stadt Grüne Schiene

Bearbeiterinnen:

Charlotte Driller, M.A.

Lydia Tzschach, M.Sc.

Inhalt

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene.....	3
Vor-Ort-Präsenz	4
Quartiersbüro.....	4
Sprechstunde.....	4
Feste, Veranstaltungen und Aktionen im Gebiet	5
Begleitung baulicher Projekte	10
Aktivierung und Vernetzung.....	11
Quartiersfonds.....	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	16
Off- und Onlineauftritt der Grünen Schiene	16
Steuerungsunterstützung	17
Fazit und Ausblick.....	19

Quartiersmanagement Soziale Stadt Grüne Schiene

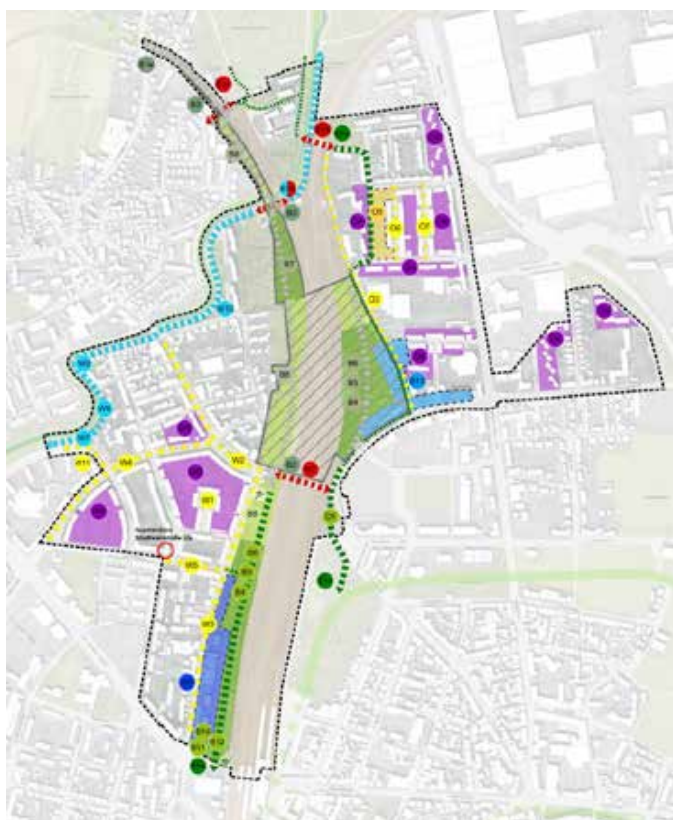
Charlotte Driller und Lydia Tzschach
 Würdtweinstraße 12a, 67549 Worms
www.gruene-schiene.de
www.facebook.com/GrueneSchiene/

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene

Das Fördergebiet Soziale Stadt Grüne Schiene Worms umfasst die Gebiete Neuhausen-Ost, das Wormser Nordend sowie brachliegende Bahnflächen, die zwischen den beiden Stadtteilen liegen. Die Quartiere sollen im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (vor 2020: Programm „Soziale Stadt“) in ihrer baulichen und sozialen Entwicklung gestärkt werden.

Das Quartier Neuhausen-Ost liegt westlich der Bahnflächen und ist Teil des Stadtteils Neuhausen, wobei relevante Teile Neuhausens, wie dessen historischer Kern, nicht im Fördergebiet liegen. Aus diesem Grund erfolgt mit der Bezeichnung „Neuhausen-Ost“ eine sprachliche Abgrenzung vom restlichen Stadtteil Neuhausens. Das Gebiet östlich der Bahnflächen wird gemeinhin als „Wormser Nordend“ bezeichnet. Offiziell wird es dem Bereich „Innenstadt Nord“ zugeordnet. Auch hier gibt es Gebietsteile, die nicht mehr im Fördergebiet liegen. In diesem Fall die Flächen zwischen B9 und Hafenindustrie. Die Grenzen des Fördergebiets wurden im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) festgelegt.

Weitere Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept mit vorbereitender Untersuchung erhalten Sie unter https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/downloadbereich/IEK-und-Konzepte/ISEK_Kurzfassung.pdf



Fördergebiet Soziale Stadt Grüne Schiene

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Aktionen des Quartiersmanagements im Jahr 2022. Für das Quartiersmanagement sind 1,5 Stellen vorgesehen. Durch einen beruflichen Wechsel von Herrn Wolfgang Grimm war das Quartiersmanagement zwischen September 2021 und Januar 2022 nur durch eine Person besetzt. Eine Neueinstellung ist Ende Januar 2022 erfolgt.

Die Aufgaben des Quartiersmanagements bestehen aus den folgenden Bausteinen:

- **Vor-Ort-Präsenz**
- **Steuerungsunterstützung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Jahresbericht übernimmt diese Bausteine in der Gliederung des Berichts und baut auf dem Bericht des Quartiersmanagements von 2021 auf.

Vor-Ort-Präsenz

Quartiersbüro

Das Quartiersbüro war in 2022 wieder für Bürgerinnen und Bürger als Anlaufstelle nutzbar. Es war das gesamte Jahr geöffnet. Während zu Beginn des Jahres noch Corona-Einschränkungen herrschten, wurden diese sukzessiv im Jahresverlauf abgebaut. Auch Besprechungen konnten wieder vor Ort stattfinden. Seit Mai 2022 befinden sich das Büro des Quartiersmanagement im 2. Obergeschoss (ehemals EG) der Würdtweinstraße 12a.

Sprechstunde

Öffentliche Sprechstunden gehören zu den Aufgaben des Quartiersmanagements. Sie sollen der Bürgerschaft die Möglichkeit geben, schnell und einfach Kontakt mit dem Quartiersmanagement aufzunehmen. Das Quartiersmanagement ist Ansprechpartner für jegliche Belange und kann bei Bedarf an die entsprechenden Stellen weitervermitteln.

Da im Laufe des Jahres 2022 die Corona-Einschränkungen schrittweise aufgehoben wurden, konnten wieder öffentliche Sprechstunden im Quartier stattfinden. In den Sommermonaten Juni bis September fanden zwei Sprechstundenevents pro Monat in Form von Nachbarschaftscafés statt. Am ersten Mittwoch des Monats fand das „Café im Hof“ in der SBS Kleine Weide im Nordend statt. Am zweiten Mittwoch des Monats fand der „Kaffeeklatsch im Innenhof“ in Neuhausen statt. Das Café im Hof konnte aufgrund geeigneter Räumlichkeiten auch in den Herbst- und Wintermonaten fortgeführt werden und konnte sich als regelmäßig wiederkehrende Veranstaltung in der Seniorenbegegnungsstätte im Nordend etablieren. Die Nachbarschaftscafés sind offene Treffpunkte für alle Altersgruppen. Während der Sommermonate wurde das Café im Nordend gut besucht und es waren immer zwischen 5-10 Erwachsene und viele Kinder vor Ort. Im Winter wurde das Café weniger gut besucht. Durch die lockere Café-Atmosphäre konnte ein entspannter Kontakt zu den Bewohnern hergestellt werden. Bei einigen Anliegen, wie bspw. der Suche nach einem Sportverein oder einem Schwimmkurs, konnte das QM

unterstützen. Andere Anliegen, wie Unzufriedenheit mit der Wohnsituation bzw. der Unordnung in den Hausfluren, werden vom Quartiersmanagement aufgenommen und geben ein Stimmungsbild der Anwohnenden wider. Die Anliegen werden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet bzw. intern kommuniziert. Es wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Die Telefonsprechzeiten finden weiterhin Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr statt. Hierbei stehen die Mobilnummern des Quartiersmanagements im Fokus, um die Kommunikation barrierefreier zu gestalten.

Feste, Veranstaltungen und Aktionen im Gebiet

Im Jahr 2022 konnten Veranstaltungen wieder ohne Einschränkungen stattfinden.

Familien- und Stadtteilstift im Nordend / Tag der Städtebauförderung (7. Mai 2022)

Am 7. Mai 2022 fand das Familien- und Stadtteilstift der Veranstaltergemeinschaft Feste im Nordend statt. Das Quartiersmanagement nutzte die Möglichkeit, um im Rahmen des Festes den Tag der Städtebauförderung zu zelebrieren. Das Quartiersmanagement informierte an einem Stand über das Programm der Grünen Schiene. Schwerpunkt lag dabei auf den Baumaßnahmen sowie dem Quartiersfonds. An einer Infowand wurden aktuelle sowie bereits abgeschlossene Quartiersfondsprojekte vorgestellt. Außerdem wurde für anstehende Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten geworben, so zum Beispiel für eine Garagenmalaktion im August.



Das Familien- und Stadtteilstift im Nordend



Infostand zum Tag der Städtebauförderung

Dreck-weg-Aktionswoche in Neuhausen (27. Juni – 01. Juli 2022)

In der letzten Juniwoche organisierte das Quartiersmanagement gemeinsam mit der katholischen Kita Cyriakus eine Dreck-Weg-Aktionswoche in Neuhausen. An der Aktionswoche beteiligten sich weiterhin zwei erste Klassen der Staudinger-Grundschule sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger. Das Quartiersmanagement sammelte an zwei Tagen gemeinsam mit den Kindern der Kita und der Grundschule Müll im Gebiet. Außerdem gab es eine kindgerechte Einführung in die Thematik Müll und Umweltverschmutzung von der Abfallpädagogin des Entsorgungs- und Baubetriebs der Stadt Worms, Lisa Schäfer.

Abschluss der Aktion bildete eine öffentliche Veranstaltung, bei der alle Bewohnerinnen und Bewohner dazu eingeladen waren, Müll zu sammeln. Die Kita St. Cyriakus unterstützte die Aktion mit einem durch die Elternschaft der Kita organisierten Kuchenbasar.



Eine Einführung ins Thema Müll und Umweltverschmutzung durch die Abfallpädagogin Lisa Schäfer



Der gesammelte Müll bei der öffentlichen Dreck-weg-Aktion am Pfrimmufer



Der Kuchenbasar der Kita St. Cyriakus



Die Dreck-weg-Aktion am Pfrimmufer

Nachbarschaftscafés in Neuhausen und im Nordend (Juni – Dezember)

Von Juni bis September hat in Neuhausen einmal monatlich ein Nachbarschaftscafé *Kaffeeklatsch im Innenhof* stattgefunden. Das Angebot war sehr niedrigschwellig. Im Innenhof der Würdtweinstraße konnten die Bewohner und Bewohnerinnen zusammenkommen und untereinander sowie mit dem Quartiersmanagement Kontakt aufnehmen. Außerdem gab es ein über die vhs Worms oder das Quartiersmanagement organisiertes Bastelangebot.



Im Nordend konnte das *Cafe im Hof* ganzjährig einmal monatlich durchgeführt werden. Auch hier wurde ein Bastelangebot, teilweise durch die vhs, teilweise durch das QM, angeboten. Das *Cafe im Hof* ist ein niedrigschwelliges Angebot und ein Treffpunkt für alle Altersklassen. Die Anwohnenden haben die Möglichkeit sich über Angebote zu informieren und Anliegen an das QM zu übermitteln.



Garagenmalaktion im Ahornweg (15. – 25. August 2022)

Der Ahornweg ist eine Wegeverbindung im Wormser Nordend. Entlang des Weges befindet sich ein Garagenkomplex mit 11 Garagen. Die Garagen sind im Besitz der Wohnungsbau GmbH Worms und waren stark mit Graffitis und Schmierereien verschmutzt. Vorbereitend zur Malaktion wurden die Garagen durch das Quartiersmanagement gereinigt und weiß gestrichen. An zwei Tagen fand dann die Malaktion mit Kindern und Jugendlichen aus dem Gebiet statt. Die restlichen Garagen wurden durch Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Spiel- und Lernstuben sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger gestaltet.



Die Garagen vor der Malaktion...



...und nach der Malaktion



Die Malaktion des QMs



Die bemalten Garagen

Straßenfest Würdtweinstraße (24. September 2022)

Am 24. September fand zum vierten Mal das Straßenfest in der Würdtweinstraße statt. Das Fest wurde erneut auf dem Verkehrsübungsplatz gefeiert, da dieser Standort sich im letzten Jahr bewährt hatte. Mit dabei waren, neben den Partnerprogrammen „BIWAQ“ und „JustiQ“, das „Haus der Jugend“, die katholische Kindertagesstätte Cyriakus, der Ortsbeirat Neuhausen, „Die Funzel“, die

Ehrenamtsinitiative „Wir für Worms-Neuhausen“, die Wohnungsbau GmbH Worms, die Messdiener und die Kita Abrahams Kinder. Musikalisch wurde das Fest von der Musikerin Anna Philoan begleitet.

Neben einem abwechslungsreichen Angebot an Speisen und Getränken gab es für Kinder einen Spielpass mit anschließender Tombola, Kinderschminken und einen Kletterturm. Auch der Kinderflohmarkt wurde gut angenommen. Besonderes Highlight waren außerdem die Auftritte des Zauberkünstlers Sascha Simon. Die Veranstaltung wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Grünen Schiene sehr gut angenommen. Insgesamt besuchten ca. 380 Personen das Fest, darunter viele Familien.



Straßenfest Würdtweinstraße 2022



Der Zauberkünstler Sascha Simon

Weihnachtsmarkt im Nordend (3. Dezember)

In diesem Jahr konnte auch der Weihnachtsmarkt im Nordend das erste Mal seit Corona-Pandemie wieder in seiner ursprünglichen Form stattfinden. Die Grüne Schiene war mit einem gemeinsamen Stand von QM, JustiQ, BIWAQ und dem Sozialraumdienst Neuhausen vertreten. Am Stand gab es selbstgemachte indische Linsensuppe und Tee. Außerdem gab es Informationen rund um die Grüne Schiene. Im Rahmen einer Zwischenevaluation des Projektes Grüne Schiene gab es außerdem einen Fragebogen, den Interessierte am Stand ausfüllen konnten.



Stand der Grünen Schiene



Weihnachtsmarkt im Nordend

Neujahrsgrüße der Grünen Schiene

Das Quartiersmanagement verteilte zwischen den Jahren Neujahrsgrußkarten mit guten Wünschen und einem QR-Code, der zu der Umfrage der Zwischenevaluation führte. Die Zwischenevaluation des der Grünen Schiene soll das Projekt für die verbleibende Laufzeit ausrichten und dabei die Perspektive der Bürgerinnen und Bürger aufgreifen. Die Auswertung der Evaluation erfolgt im Frühjahr 2023 (s. Kapitel zur Steuerungsunterstützung).



Begleitung baulicher Projekte

Abgeschlossene Maßnahme 2022:

Erschließung Pfrimmanlage (W8):

Die Bauarbeiten zum Vollausbau der Pfrimmanlage zwischen Luperkusstraße und Blick-Heyl-Liebenau-Platz/Ecke Thomasstraße wurden im Juli abgeschlossen.

Die Asphaltfahrbahnfläche wurde auf einer Länge von etwa 110 Metern vollständig entfernt. Im Anschluss daran wurde die Anliegerstraße niveaugleich mit einer Mittelrinne und einem Betonpflasterbelag neu hergestellt. Im Vorfeld zum Straßenbau fanden Leitungsertüchtigungen der EWR Netz GmbH statt.

Mit dieser Maßnahme hat der Bereich an der Pfrimm weitere Aufwertung erfahren, speziell der 2019 umgestaltete Platz Blick-Heyl-Liebenau wurde durch den Straßenausbau weiter erschlossen.



Die Pfrimmanlage nach dem Straßenausbau

Laufende Maßnahme:

Quartierszentrum an der Kleinen Weide:

Die Planungen für das Quartierszentrum sind auch 2022 weiter vorangeschritten. Nach einer europaweiten Ausschreibung der Architektenleistung durch die Wohnungsbau GmbH Worms wurde Ende des Jahres ein Architekturbüro gefunden. Im Januar 2023 kommt es zu weiteren Abstimmungstreffen.

Ausbau und Gestaltung Konrad-Meit-Platz (W1):

Es haben erste Gespräche stattgefunden, in denen Ideen und Konzepte einer möglichen Umgestaltung diskutiert wurden. Diese wurden auch mit der Wohnungsbau GmbH besprochen.

Aktivierung und Vernetzung

Der regelmäßige Kontakt und Austausch mit Institutionen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Schlüsselpersonen im Gebiet ist für die Arbeit des Quartiersmanagements von großer Wichtigkeit. Das Quartiersmanagement konnte hier bereits viele Kontakte aufbauen. In diesem Jahr konnten über die Nachbarschaftscafés neue Kontakte zu Anwohnenden geknüpft werden. Auch konnten Anwohnende sich neu vernetzen. Neben der Pflege einzelner Kontakte ist das Quartiersmanagement aktiver Bestandteil verschiedener Netzwerke.

Ein wichtiges bestehendes Netzwerk des Fördergebiets ist der AK Nordend, der von der Caritas Worms moderiert wird und einmal im Quartal stattfindet. Das Quartiersmanagement ist Bestandteil dieses Arbeitskreises und berichtet regelmäßig über relevante Themen der Grünen Schiene. In diesem Jahr konnte der AK wieder in Präsenz stattfinden. Angeregt durch die Grüne Schiene fanden spezifische Thementage statt, so wurde beispielsweise über die Themen Gesundheit und Wohnen geredet. Dafür wurden Experten als Sprecher eingeladen, so ein Vertreter der LZG sowie Vertreter der Wohnungsbau GmbH. Durch die Größe des Verteilers hat der AK Nordend eine große Reichweite.

Das Quartiersmanagement ist außerdem Bestandteil der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“. Die Veranstaltergemeinschaft organisiert das jährliche Familien- und Stadtteilstfest im Nordend sowie den alljährlichen Weihnachtsmarkt.

In Neuhausen wurde dieses Jahr die Grundlage für ein Netzwerk der sozialen Institutionen des Quartiers gelegt. Im Jahr 2022 fanden drei Treffen zwischen Vertreter*innen sozialer Institutionen statt, in welchen über die Verwendung von Fördergeldern diskutiert wurde. Die Fördergelder stammten aus dem Förderprogramm zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut in Rheinland-Pfalz des Landesamts für Soziales, Jugend und Versorgung des Land Rheinland-Pfalz. Über das Förderprogramm wurden Sport- und Bewegungsangebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche durchgeführt. Die Treffen wurden vom Quartiersmanagement moderiert und gemeinsam mit den sozialen Einrichtungen wurden Bedarfe ermittelt, Ideen entwickelt und schließlich konkrete Angebote geplant.

Eine weitere Möglichkeit zur Akteursvernetzung und -aktivierung bot die Organisation des seit 2019 stattfindenden „Straßenfest in der Würdtweinstraße“. Hierbei beteiligten sich verschiedene Institutionen, Vereine und sonstige Akteure des Stadtteils.

Quartiersfonds

Der Quartiersfonds soll das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen sowie Aktiven in den Quartieren initiieren und stärken. Die Menschen im Quartier können für ihre Projektideen bis zu 5.000 € beantragen. Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Antragstellung und stellt sicher, dass die Projekte gemäß der Richtlinie konzipiert werden. Die Entscheidung trifft schließlich die Lenkungsrunde, die aus Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik besteht.

Im Jahr 2022 wurden sechs Anträge eingereicht. Davon wurden fünf Anträge bewilligt. Leider mussten jedoch aufgrund von längerer Krankheit der Antragsteller zwei der Anträge in ihrer Umsetzung verschoben werden. Diese können hoffentlich im Jahr 2023 umgesetzt werden. Die Fördermittel von 15.000€ wurden aus diesem Grund leider nicht ganz ausgeschöpft. Insgesamt wurden 8244€ abgerufen.

Dreck-weg-Aktionswoche für Neuhausen

Antragstellende: Katholische Kindertagesstätte St. Cyriakus

Antragstellung: 2022 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde eine Summe von 275 €.

Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement organisierte die Kita Cyriakus eine Dreck-weg-Aktionswoche. Dafür wurden kleine Greifzangen benötigt, die von jüngeren Kindern problemlos verwendet werden können. An der Aktionswoche beteiligte sich neben der Kita auch die Staudinger-Grundschule. Lisa Schäfer, die Abfallpädagogin des Entsorgungs- und Baubetriebs der Stadt Worms, begleitete die Projektstage und führte kindgerecht und anschaulich in die Thematik Umweltverschmutzung ein. Abschluss der Woche bildete eine öffentliche Sammelaktion am Pfrimmufer (Platz Blick Heyl-Liebenau) mit Kuchenbasar der Kita St. Cyriakus.

Gestaltung Vorplatz des Jugendtreffs Nordend

Antragsstellende: Caritasverband e. V. mit der Unterstützung der Wohnungsbau GmbH Worms

Antragstellung: 2020 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde eine Summe von 5.000 €.

Das Projekt konnte dieses Jahr abgeschlossen werden. Ergänzend zu der bereits 2021 erfolgten Gestaltung der Rollläden, konnte der Vorplatz durch Pflanzkübel aus Cortenstahl weiter verschönert werden. Außerdem wurden Sitzgelegenheiten durch die Jugendlichen selbst gebaut. Der Vorplatz des Jugendtreffs hat durch die Maßnahmen eine deutliche Aufwertung erhalten und ist nun ein attraktiver Treffpunkt.



Gestaltung des Jugendtreffs



Bemalte Rollläden des Jugendtreffs Nordend



Pflanzkübel vor dem Jugendtreff

Graffiti-Workshops zur Garagengestaltung im Ahornweg

Antragsstellende: Nicole Bach, Spiel- und Lernstube Nordend (Caritasverband e.V.)

Antragstellung: 2022 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde eine Summe von 915€.

Antragsstellende: Marika Karapanagiotidis, Nibelungen Realschule plus Worms

Antragstellung: 2022 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde eine Summe von 585€.

Sowohl die Spiel- und Lernstube Nordend als auch die Nibelungen Realschule plus haben einen Quartiersfondsantrag für einen Graffitiworkshop gestellt. Umgestaltet wurden der Garagenkomplex im Ahornweg. Die Institutionen haben jeweils eine Garage bekommen. Durch die Förderung des

Quartiersfonds erhielten sie professionelle Unterstützung bei der Gestaltung der Garagen. Die Workshops wurden durch den Wormser Künstler Hightower durchgeführt.



Garagengestaltung der Nibelungenschule



Garagengestaltung der Spiel- und Lernstube Nordend

Internationales Erzählzelt für die Grüne Schiene

Antragsstellende: Familiennetzwerk Worms-Neuhausen, Nina Hartmann

Antragstellung: 2021 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde ursprünglich eine Summe von 4.750€. Unterstützt wurde das Projekt mit 3.000€.

Ein Erzählzelt ist an drei Tagen im September 2022 im Quartier unterwegs. Die Jurte wurde hierfür im Innenhof um den Konrad-Meit-Platz sowie an der Lukaskirche im Nordend aufgebaut. Am dritten Tag war das Erzählzelt auf der Wiese des Mehrgenerationenhauses in Neuhausen. Da dieser Tag außerhalb des Fördergebiets Grüne Schiene liegt, wurden die Kosten dieses Tages vom Mehrgenerationenhaus übernommen. Aus diesem Grund wurde das Projekt am Ende mit 3.000€ anstatt der ursprünglich beantragten 4.750 € gefördert. Die Vormittagsveranstaltungen wurden von sozialen Einrichtungen besucht. Die Nachmittagsvorstellungen waren offen für alle Interessierten.



<https://heinrich-pesch-haus.de/ix-internationales-erzaehlfest/>

Stolpersteine für die Grüne Schiene

Antragsstellende: Klaus und Alette Steinborn (Ehrenamtsinitiative „Wir für Worms-Neuhausen“)

Antragstellung: 2022 Fertigstellung: 2023

Beantragt wurde eine Summe von 264€.

Beantragt wurde die Verlegung von zwei Stolpersteinen in der Grünen Schiene. Es handelt sich um die Stolpersteine zur Erinnerung an Familie Bronner in der Bebelstraße 84 in Worms Neuhausen. Stolpersteine erinnern an die Bewohnerinnen und Bewohner, die während der Nazizeit gewaltsam ihren Häusern entrissen wurden.

Aufgrund einer längeren Krankheit des Antragstellers wird das Projekt auf 2023 verschoben.

Afrikanisches Trommelprojekt mit Djemben für Kinder

Antragsstellende: Silke Gegenheimer, Evangelische Kita Lukas

Antragstellung: 2022 Fertigstellung: 2023

Beantragt wurde eine Summe von 5.000€.

In der Kita Lukas sollen zehn Trommelworkshops über einen Zeitraum von 10 Monaten stattfinden. In der Kita werden ca. 60 Kinder aus 17 unterschiedlichen Ländern betreut. Das gemeinsame Musizieren stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert die Inklusion. Parallel zu den Aktionstagen der Kinder wird auch das pädagogische Personal im Umgang mit den Trommeln geschult, um einen nachhaltigen Einsatz der Musikinstrumente im Kita-Alltag zu gewährleisten. Die Workshops werden durchgeführt von dem Musiker Moulaye Seck.

Aufgrund einer längeren Krankheit der Antragstellerin wird das Projekt auf 2023 verschoben.

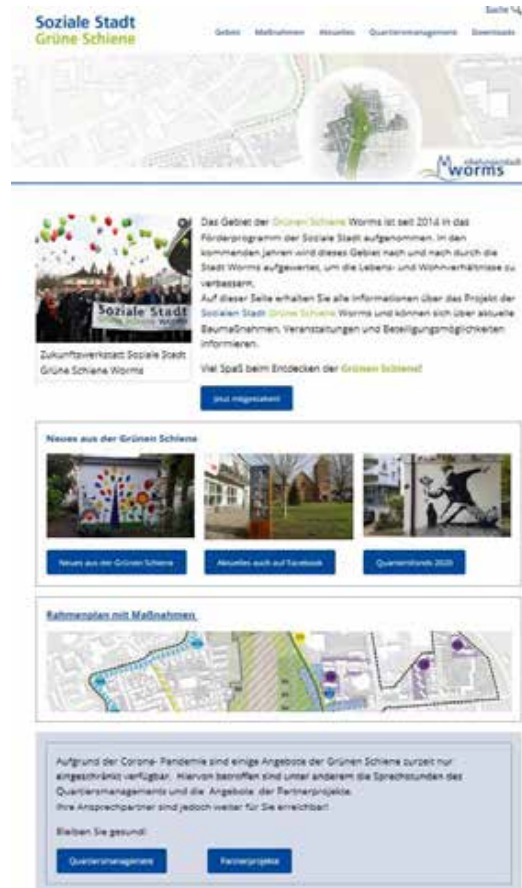
Öffentlichkeitsarbeit

Off- und Onlineauftritt der Grünen Schiene

Website der Grünen Schiene:

Die Webseite der Grünen Schiene ging im Januar 2020 online. Unter www.gruene-schiene.de finden die Nutzerinnen und Nutzer unter anderem Informationen über die baulichen Maßnahmen im Gebiet, zum Quartiersfonds und Quartiersfondsprojekten, aktuelle Veranstaltungen, die Partnerprojekte „BIWAQ“ und „JustiQ“ sowie die Arbeit des Quartiersmanagements. Die Seite wird hauptsächlich durch das Quartiersmanagement gefüllt und aktualisiert.

Über das Jahr wurde die Webseite durchgehend aktualisiert. Auch die Quartierszeitungen sind im Downloadbereich zu finden.



Social-Media-Profile:

Seit 2020 ist die Grüne Schiene auf Facebook und seit 2021 auch auf Instagram zu finden. Die Auftritte auf den Social-Media-Kanälen sollen als Informationsplattformen dienen und die Bewohnerschaft des Quartiers über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Facebook, Instagram und die Website sollen sich gegenseitig ergänzen, wobei Facebook und Instagram eine besonders zeitnahe und niederschwellige Kommunikationsmöglichkeit darstellt. Durch die Kommentarfunktion und den Messenger kann auch ein Stimmungsbild der Nutzenden aufgenommen werden. Das Quartiersmanagement ist über die sozialen Medien mit vielen Institutionen und Betrieben im Gebiet verknüpft und kann sich auch auf diesem Wege vernetzen und informieren. Die Facebook-Seite verzeichnet Ende 2022 204 „Gefällt-mir-Angaben“ und 222 Abonnenten (im Vergleich Ende 2021: 175 „Gefällt-mir-Angaben“ und 195 Abonnenten).

Quartierszeitung

Die Soziale Stadt Grüne Schiene gibt circa halbjährig eine Quartierszeitung heraus, die über bauliche und soziale Projekte und Maßnahmen des Programms sowie der Partnerprogramme BiWAQ, JustiQ und der Präventions- und Bildungskette berichtet.

Die Redaktion und das Setzen der Zeitung wurde bisher vom Büro Stadtberatung Dr. Fries übernommen. Seit 2021 übernimmt das Quartiersmanagement die Erstellung der Quartierszeitung und ist somit neben dem Sammeln der Beiträge auch für die Redaktion und das Layout zuständig. Hierbei wird das Quartiersmanagement von der Städtischen Druckerei unterstützt. Die Sommerausgabe erschien Ende Juli und die Winterausgabe Ende Dezember.



Titelseite Ausgabe 1/2022 (Juli 2022)



Titelseite Ausgabe 2/2022 (Dezember 2022)

Steuerungsunterstützung

Das Quartiersmanagement bildet das Verbindungselement zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung. Hierfür besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Fachabteilungen. Die Teilnahme an den Projektgruppensitzungen der Grünen Schiene ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen. 2022 nahm das Quartiersmanagement an acht Projektgruppensitzungen teil.

Darüber hinaus steht das Quartiersmanagement im engen Austausch zu den Partnerprojekten „BiWAQ“, „JustiQ“ sowie der Präventions- und Bildungskette. Die Projektmitarbeitenden tauschen sich regelmäßig einmal wöchentlich aus. Dies ermöglicht dem Quartiersmanagement einen Einblick in die laufenden sozialen Projekte im Fördergebiet.

Außerdem existiert der AK Mehrwert, welcher sich aus JustiQ, BiWAQ, dem Quartiersmanagement und zwei Personen der Fachstelle für Senioren und Inklusion zusammensetzt. Dieses Jahr ergänzte außerdem ein Mitarbeiter des Bereichs Betreuung von Obdachlosigkeit bedrohte Personen den Arbeitskreis. Ziel dieses Arbeitskreises ist die Organisation kleinerer Aktionen im Gebiet und die Aktivierung und Belebung der Räumlichkeiten Seniorenbegegnungsstätte (z.B. Dreck-weg-Aktion, Begegnung auf der Wiese, Nachbarschaftscafés etc.).

Seit August 2022 ist die Präventions- und Bildungskette der Grünen Schiene nun auch für den Stadtteil Neuhausen besetzt. Somit bilden Laura Wierzbicki (Sozialraumdienst Neuhausen) und Manuela Shank (Sozialraumdienst Nordend) das Team der Präventions- und Bildungskette. Mit dem Sozialraumdienst Neuhausen konnte bereits eine erste Zusammenarbeit über das Förderprogramm zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut stattfinden. Weitere gemeinsame Aktionen wie Dreck-weg-Aktionen in Neuhausen und im Nordend sind geplant.

Das Quartiersmanagement arbeitet zudem mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Worms zusammen und erhält hier viel Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen. Auch die Vorstellung des Quartiersmanagements bei Institutionen sowie innerhalb der Stadtverwaltung ist für die Vernetzung des Quartiersmanagements bedeutsam.

Das Quartiersmanagement besucht regelmäßig die Sitzungen des Ortsbeirats Neuhausen, den Innensstadtausschuss sowie weitere relevante Ausschüsse wie zum Beispiel den Jugendhilfeausschuss und den Sozialhilfeausschuss.

In 2022 startete außerdem eine Zwischenevaluation des Projekts Soziale Stadt Grüne Schiene Worms. Die Evaluation soll das Projekt für den verbleibenden Förderzeitraum anpassen und ausrichten. Hierfür werden unter anderem leitfadengestützte Interviews mit Schlüsselpersonen sowie eine Bewohnerbefragung angewendet. Die Ergebnisse der Befragung sollen direkt in die Maßnahmenplanung für die im Förderprogramm verbleibenden Jahre eingehen.



Im November und Dezember 2022 wurde acht Schlüsselpersonen anhand von leitfadengestützten Interviews befragt. Durchgeführt wurden die Gespräche vom Beratungsbüros Dr. Sven Fries und dem Quartiersmanagement. Die Befragung der Bewohnerschaft erfolgte durch einen Fragebogen, der in der Dezemberausgabe der Quartierszeitung abgedruckt wurde.

Zusätzlich wurde eine Neujahrskarte verteilt, die mittels QR-Codes zur Teilnahme auffordern sollte. Außerdem gab es eine Umfrage, die sich speziell an Institutionen und Einrichtungen des Gebiets richtet. Das Quartiersmanagement leitete diese an die entsprechenden Akteure weiter. So wurden beispielsweise die Mitglieder des AK Nordends um Teilnahme gebeten. Die Auswertung der Umfragen erfolgt im Frühjahr 2023.

Fazit und Ausblick

Im Jahr 2022 wurden die Einschränkungen der Corona-Pandemie weitestgehend aufgehoben, so dass Veranstaltungen wieder wie gewohnt stattfinden konnten. Besonders die Feste im Projektgebiet erfreuten sich reger Teilnahme und es war deutlich zu spüren, dass die Menschen die Normalität und die Möglichkeit der Begegnung zu schätzen wussten. Aus diesem Grund war es in diesem Jahr auch möglich, über Nachbarschaftscafés mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in Kontakt zu treten. Dies hat sich besonders im Nordend bewährt und soll auch in 2023 fortgesetzt werden.

Das Quartiersmanagement schaut zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Es konnten einige Aktionen und Veranstaltungen umgesetzt werden, die das soziale und kulturelle Leben im Stadtteil bereichert haben. Heraus sticht hier das Straßenfest in der Würdtweinstraße, welches auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht war und positives Feedback erhalten hat. Darüber hinaus konnten mit Mal- und Dreck-weg-Aktionen die Anwohnenden sowie die Institutionen aktiv an der Entwicklung des Gebiets beteiligt werden. Diese Aktionen besitzen außerdem eine hohe öffentliche Strahlkraft und haben die Vernetzung mit den Institutionen sowie den Partnerprogrammen der Grünen Schiene gestärkt.

Außerdem konnten 2022 fünf Quartiersfondsprojekte durchgeführt und abgerechnet werden, wobei zwei der Projekte bereits 2021 beantragt wurden. Mit der Bemalung der Garagen im Ahornweg, dem Erzählzelt, der Aufstellung von Hochbeeten am Jugendtreff sowie der Dreck-weg-Aktionswoche in Neuhausen konnten spannende Projekte umgesetzt werden, die auf unterschiedliche Weise das Leben im Quartier positiv beeinflussten. Es bleibt zu hoffen, dass die bereits bewilligten Anträge, die aufgrund von Krankheit nicht umgesetzt werden konnten, in 2023 zur Umsetzung kommen.

Außerdem werden 2023 aller Voraussicht nach Baumaßnahmen weiter voranschreiten, die eine enge Zusammenarbeit und Beteiligung der Bewohnerschaft erfordern. Dies betrifft vor allem Maßnahme O5 „Nachverdichtung mit Quartierszentrum an der Kleinen Weide“ und die Maßnahme W1 „Ausbau und Gestaltung Konrad-Meit-Platz“.

Jahresbericht 2021- Quartiersmanagement

Soziale Stadt Grüne Schiene

Bearbeiterin:

Charlotte Driller, M.A.

Inhalt

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene	3
Vorbemerkung Covid-19 Pandemie.....	4
Vor-Ort-Präsenz	4
Quartiersbüro.....	4
Sprechstunde.....	4
Feste, Veranstaltungen und Aktionen im Gebiet	5
Begleitung baulicher Projekte.....	9
Aktivierung und Vernetzung	10
Quartiersfonds	10
Öffentlichkeitsarbeit	16
Off- und Online Auftritt der Grünen Schiene	16
Steuerungsunterstützung	17
Fazit und Ausblick	18

Quartiersmanagement Soziale Stadt Grüne Schiene

Charlotte Driller

Würdtweinstraße 12a, 67549 Worms

www.gruene-schiene.de

www.facebook.com/GrueneSchiene/

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene Worms (nun Programm Sozialer Zusammenhalt) konzentriert sich im Wesentlichen auf die Gebietsentwicklung der beiden Quartiere Neuhausen-Ost und das Wormser Nordend sowie Teile der brachliegenden Bahnflächen. Diese Abgrenzung wurde im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) festgelegt.

Der Gebietsteil westlich der Bahn gehört zum Stadtteil Neuhausen. Sprachlich ist er nicht mit dem gesamten Stadtteil Neuhausen gleichzusetzen, da relevante Bereiche des Stadtteils, insbesondere dessen historischer Kern, nicht Teil des Fördergebietes sind. Der Gebietsteil östlich der Bahnschiene wird der „Innenstadt Nord“ zugeordnet. Allgemein wird der Bereich jedoch als Wormser Nordend bezeichnet. Das Nordend erstreckt sich über das Plangebiet hinaus auch zwischen B9 und angrenzender Hafenindustrie.

Weitere Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept mit vorbereitender Untersuchung erhalten Sie unter https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/downloadbereich/IEK-und-Konzepte/ISEK_Kurzfassung.pdf



Fördergebiet Soziale Stadt Grüne Schiene

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Erneuerungen des Quartiersmanagements 2021. Für das Quartiersmanagement sind 1,5 Stellen vorgesehen. Durch einen beruflichen Wechsel von Herrn Wolfgang Grimm ist das Quartiersmanagement seit September 2021 nur durch eine Person besetzt. Eine Neueinstellung erfolgt im Januar 2022.

Die Aufgaben des Quartiersmanagements bestehen aus den folgenden Bausteinen

- **Vor-Ort-Präsenz**
- **Steuerungsunterstützung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Jahresbericht übernimmt diese Bausteine in der Gliederung des Berichts und baut auf dem Bericht des Quartiersmanagements von 2020 auf.

Vorbemerkung Covid-19 Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat sich auch 2021 stark auf die Arbeit des Quartiersmanagement ausgewirkt. Aktionen und Veranstaltungen mussten an die geltenden Kontaktbeschränkungen angepasst werden. Auch Absagen bzw. Verschiebungen waren in Zeiten hoher Inzidenzen nicht zu vermeiden. Auf längere Phasen des Homeoffice konnte 2021 verzichtet werden.

Vor-Ort-Präsenz

Quartiersbüro

Das Quartiersbüro war durch Covid-19 auch 2021 für den Besucherverkehr durch Bewohner und Bewohnerinnen zeitweise nur eingeschränkt nutzbar. Das Einhalten der Kontaktbeschränkungen sowie Hygiene- und Abstandsregeln war neben einer vorherigen Terminabsprache - Voraussetzung für einen Besuch. Seit November 2021 gilt zudem in allen städtischen Gebäuden die 3G-Regel. Somit gilt diese Regel auch für das Quartiersbüro.

Das Quartiersbüro war das gesamte Jahr geöffnet. Besprechungen wurden zu einem Großteil weiterhin online oder in geeigneten Räumlichkeiten abgehalten.

Sprechstunde

Öffentliche Sprechstunden gehören zu den Aufgaben des Quartiersmanagements. Sie sollen der Bürgerschaft die Möglichkeit geben Kontakt mit dem Quartiersmanagement aufzunehmen. Das Quartiersmanagement ist Ansprechpartner für jegliche Belange und kann bei Bedarf an die entsprechende Stelle weitervermitteln.

Das Sprechstundenkonzept besteht aus den folgenden drei Bausteinen:

1. Mobile Sprechstunde in den Mikroquartieren: 2x2 Stunden pro Woche

2. Sprechstundenevent:

Alle vier Wochen wird eine aufsuchende Sprechstunde durch ein Sprechstundenevent ersetzt. Ein Event kann beispielsweise in Form eines aufgebauten Informationsstands, eines Frühstücks oder einem Stadtteilspaziergang stattfinden.

3. Telefonsprechstunde mit Fokus auf die Institutionen im Gebiet.

Durch die Pandemie konnte das neuerarbeitete Konzept von 2021 nicht durchgehend praktiziert werden und musste auf die ständig wechselnden Kontaktbeschränkungen abgestimmt werden. Insbesondere auf die Durchführung der Sprechstundenevents wurde daher 2021 weitestgehend verzichtet.

Die Telefonsprechzeiten finden weiterhin Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr statt. Hierbei stehen die Mobilnummern des Quartiersmanagements im Fokus, um die Kommunikation barrierefreier zu gestalten.

Feste, Veranstaltungen und Aktionen im Gebiet

Auch im zweiten Jahr der Pandemie mussten Veranstaltungen angepasst werden. Alle Aktionen und Veranstaltungen des Quartiersmanagements wurden daher an die bestehenden Kontaktbeschränkungen angepasst. Hierdurch konnten 2021 wieder Veranstaltungen wie der Tag der Städtebauförderung und das Straßenfest in der Würdtweinstraße stattfinden.

Das Familien- und Stadtteilstfest sowie der Weihnachtsmarkt der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“ musste leider wiederholt abgesagt werden.

Tag der Städtebauförderung 08. Mai

Am 8. Mai 2021 veranstaltete das Quartiersmanagement eine Aktion zum Tag der Städtebauförderung. Da durch die bestehenden Kontaktbeschränkungen Ansammlungen mehrerer Personen vermieden werden sollten, wurde eine Rallye durch die Grüne Schiene organisiert. Diese konnte von Interessierten eigenständig durchgeführt werden.

Startpunkt der Rallye war der neugestaltete Platz Blick Heyl-Liebenau. Mit Hilfe von Rätseln wurden die Teilnehmenden durch das Gebiet der Grünen Schiene geführt. QR-Codes auf der Strecke informierten über das Programm der Städtebauförderung.

Die Rallye konnte auch nach dem Tag der Städtebauförderung durchgeführt werden. Im Anschluss wurden drei Gewinne verlost. Zusätzlich informierte das Quartiersmanagement mit einem Aktionsstand über das Förderprogramm der Grünen Schiene. Insgesamt nahmen elf Personen das Angebot wahr. Hiervon nahmen sechs an der Verlosung teil.



Teilnehmende der Rallye



Infostand zum Tag der Städtebauförderung

Dreck-weg-Aktion auf den Spielplätzen im Nordend (4- 5. Juni 2021)

Im Juni organisierte das Quartiersmanagement gemeinsam mit dem Partnerprojekten „BIWAQ“ und dem Sozialraumdienst Nordend eine dreitägige Dreck-weg-Aktion im Nordend. Hierbei wurden gemeinsam mit Kindern aus dem Gebiet drei Spielplätze von Müll bereinigt.

An der Aktion beteiligten sich die Kindertagesstätte Ahornweg und die Kindertagesstätte der evangelischen Lukasgemeinde.

Das Quartiersmanagement möchte im nächsten Jahr ähnliche Aktionen durchführen und etablieren. Auch Aktionen, die sich gezielt an die Anwohnenden richten, sind geplant.



Clean Up Aktion Spielplatz Nordendstraße



Gruppe der Kita Ahornweg

Bücherschrank für die Grüne Schiene



Bücherschrank vor der Lukaskirche

Seit Januar 2021 befindet sich vor der Lukaskirche ein öffentlicher Bücherschrank. Finanziert wurde der Bücherschrank von EWR und Innogy. Gemeinsam mit dem ALISA-Zentrum ist das Quartiersmanagement Bücherschrankpate.

Der öffentliche Bücherschrank wurde bisher sehr gut angenommen.



Sandsteinstele am Platz Blick Heyl-Liebenau

Die neue Sandsteinstele am Platz Blick Heyl-Liebenau informiert über die Geschichte des Lederwerks Heyl-Liebenau. Der QR-Code führt auf die Webseite der Grünen Schiene (<https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/gebiet/Blick-Heyl-Liebenau.php>).

Straßenfest Würdtweinstraße am 09. Oktober, 14 bis 18 Uhr

Am 09. Oktober fand zum dritten Mal das Straßenfest in der Würdtweinstraße statt. Aufgrund der Pflicht zur Kontakterfassung wurde die Veranstaltung auf den Verkehrsübungsplatz in der Würdtweinstraße verlegt.

Mit dabei waren neben den Partnerprogrammen „BIWAQ“ und „JustiQ“, das „Haus der Jugend“, die Katholische Kindertagesstätte Cyriakus, der Ortsbeirat Neuhausen, „Die Funzel“, die Ehrenamtsinitiative „Wir für Worms-Neuhausen“, die Wohnungsbau GmbH Worms sowie das Jugendparlament Worms. Musikalisch wurde das Fest von dem Wormser Singer und Songwriter Julian Thome begleitet.

Neben einem abwechslungsreichen Angebot an Speisen und Getränken gab es für Kinder einen Spielepass mit anschließender Tombola, Kinderschminken und einen Kletterturm. Auch der Kinderflohmarkt wurde gut angenommen. Das Jugendparlament Worms hatte zudem Aktionsstände zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz vorbereitet.

Für das Straßenfest wurde ein entsprechendes Hygienekonzept erarbeitet und es fand unter 3G-Bedingungen statt.

Die Veranstaltung wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Grünen Schiene sehr gut angenommen. Insgesamt besuchten ca. 380 Personen das Fest, darunter viele Familien.



Straßenfest Würdtweinstraße 2021



Straßenfest Würdtweinstraße 2021

Weihnachtsgrüße Grüne Schiene

Das Quartiersmanagement verteilte gemeinsam mit den Partnerprojekten „JustiQ“ und „BIWAQ“ Weihnachtsgrüße in der Grünen Schiene. Die kleinen Schokoladennikoläuse wurden an Bewohnende, Passanten und Passantinnen sowie Kooperationspartner verteilt. Ursprünglich war eine kleine Nachbarschaftsaktion in Form eines Aktionsstandes geplant. Diese Planungen wurden jedoch aufgrund der steigenden Inzidenzen verworfen. Da auch der Weihnachtsmarkt der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“ zum wiederholten Mal ausfallen musste, war dem Quartiersmanagement eine kleine Aufmerksamkeit gegenüber der Bewohnerschaft und Kooperationspartnern wichtig.



Weihnachtsgrüße der Grünen Schiene

Begleitung baulicher Projekte

2021 wurden im Fördergebiet einige Baumaßnahmen vorangebracht.

Abgeschlossene Maßnahme 2021:

Ausbau Ahornweg (O3)

Der Ahornweg im Nordend wurde auf gesamter Länge erneuert. Die Bauarbeiten konnten im Juni 2021 abgeschlossen werden. Der Ausbau erfolgte in zwei Abschnitten. Zunächst wurde der Verbindungsweg entlang der DB-Anlage bis vor die Unterführung in der Straße „Kleine Weide“ ausgebaut. Anschließend wurde der Ahornweg zwischen "Kiesstraße" und "Große Weide" erneuert. Auch bei dieser Maßnahme unterstützte das Quartiersmanagement und stand der Bewohnerschaft bei Fragen zur Verfügung.

Im November 2021 erfolgte die Pflanzung von drei Feldahornbäumen und Stauden.



Ansprechpartner des Quartiersmanagements



Ahornweg mit neuer Begrünung

Laufende Maßnahme:

Optimierungskonzept Spiel und Grün im Wormser Nordend:

Die Spiel- und Grünflächen im Nordend sollen neu konzipiert und aufgewertet werden. Hier unterstützt das Quartiersmanagement den städtischen Bereich Grünflächen und Gewässer. Das Optimierungskonzept wird durch das externe Planungsbüro Gutschker & Dongus erstellt. Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Beteiligung der Bewohnerschaft. Bereits 2020 führt das Quartiersmanagement hierzu eine kleine Umfrage im Nordend durch. Die se richtete sich an die sozialen Institutionen sowie Anwohnende. Die Fertigstellung des Optimierungskonzepts verzögert sich und kann voraussichtlich 2022 abgeschlossen werden.

Quartierszentrum an der Kleinen Weide

Die Planungen für das Quartierszentrum sind auch 2021 weiter vorangeschritten. Auf Grundlage der Nutzerumfrage von 2019 sowie dem Bedarfsnachweis wurde eine Betriebsbeschreibung erstellt.

Aktivierung und Vernetzung

Der regelmäßige Kontakt und Austausch mit Institutionen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Schlüsselpersonen im Gebiet ist für die Arbeit des Quartiersmanagements von großer Wichtigkeit. Das Quartiersmanagement konnte hier bereits viele Kontakte aufbauen. Neben der Pflege einzelner Kontakte ist das Quartiersmanagement aktiver Bestandteil verschiedener Netzwerke.

Ein wichtiges bestehendes Netzwerk des Fördergebiets ist der AK Nordend, der von der Caritas Worms moderiert wird und einmal im Quartal stattfindet. Das Quartiersmanagement ist Bestandteil dieses Arbeitskreises und berichtet regelmäßig über relevante Themen der Grünen Schiene. Durch die Größe des Verteilers hat der AK Nordend eine große Reichweite. Das Quartiersmanagement ist auch Bestandteil der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“.

Als weiteres wichtiges Netzwerk für Neuhausen ist die neugegründete Ehrenamtsinitiative „Wir für Worms-Neuhausen“ zu sehen. Das Quartiersmanagement ist im stetigen Austausch mit dieser Initiative und sieht diese als wichtigen Partner zum Aufbau eines Bürgernetzwerks in Neuhausen.

Quartiersfonds

Der Quartiersfonds soll das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Aktiven in den Quartieren initiieren und stärken. Die Menschen im Quartier können für ihre Projektideen bis zu 5.000 € beantragen. Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Antragstellung und stellt sicher, dass die Projekte gemäß der Richtlinie konzipiert werden. Die Entscheidung trifft schließlich die Lenkungsgruppe.

2021 wurden drei Anträge eingereicht und bewilligt. Die Fördermittel von 15.000 € wurden nahezu ausgeschöpft. Einige Projekte konnten 2021 abgeschlossen werden.

Die Nordend-Gärtner

Antragsteller: ALISA-Zentrum Worms

Antragstellung: 2020 Fertigstellung: 2021

Beantragt wurde eine Summe von 4.420 €.

Das ALISA Zentrum hat mit seinen Kindern Hochbeete und Kräuterspiralen auf der Wiese vor der Lukaskirche aufgestellt. Gepflanzt wird das ganze Jahr und viele sollen an dem Projekt teilhaben: die Forschergruppe, die die Pflanzen beobachtet und von ihnen lernt sowie die Kochschule, die erntet und die Pflanzen für ihre Speisen verwendet. Das ALISA Zentrum kooperiert hierbei mit Gärtnereien und der Lukaskirche.



Hochbeete vor dem ALISA Zentrum Worms



Kräuterspirale vor dem ALISA Zentrum Worms

Gestaltung Vorplatz des Jugendtreffs Nordend

Antragssteller: Caritasverband e. V. mit der Unterstützung der Wohnungsbau GmbH Worms

Antragstellung: 2020 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde eine Summe von 5.000 €.

Der Vorplatz des Jugendtreffs im Nordend soll aufgewertet werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Pflanzkübel aufgestellt und bepflanzt. Zudem sollen mobile Sitzgelegenheiten den Treffpunkt attraktiv gestalten. Das Highlight ist ein Graffiti-Workshop mit ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern.

Das Projekt konnte 2021 bereits teilweise durchgeführt werden. So fand im September der Graffiti-Workshop zur Gestaltung der Außenfassade statt. Gemeinsam mit dem ortsansässigen Künstler „Hightower“ und den Jugendlichen des Treffs fand eine Gestaltung der Rollläden statt.

Zur Projektfertigstellung fehlen nun noch die Pflanzkübel sowie die Sitzgelegenheiten. Die Fertigstellung des Projekts wird 2022 erfolgen.



Gestaltung des Jugendtreffs



Gestaltung des Jugendtreffs

Bänke für die Grüne Schiene

Antragssteller: Uwe Merz

Antragstellung: 2020 Fertigstellung: 2021

Beantragt wurde eine Summe von 5.000 €.

Beantragt wurden sechs Sitzbänke mit entsprechender Fundamentierung. Vier dieser Bänke konnten 2021 errichtet werden.

Die Suche nach geeigneten Standorten für die beantragten Bänke wurde bereits 2020 abgeschlossen. Das Quartiersmanagement hat den Antragssteller bei der Suche umfangreich unterstützt und hier eng mit den jeweiligen Fachabteilungen zusammengearbeitet. Der Antragsteller hat nach Prüfung der Standorte schließlich die Bestellung der Bänke bei der Lebenshilfe vorgenommen.



Standort Stralenbergstraße



Standort Pfrimm / Große Weide



Standort Gaustraße



Standort Bebelstraße

Gestaltung der Unterführung Eisenbahnweg

Antragssteller: Willi Fuhrmann

Antragstellung: 2021 Fertigstellung: 2021

Beantragt wurde eine Summe von 900€.

Nachdem im Januar 2021 die Maßnahme zur Verbesserung der Bahnunterführung zwischen dem Bereich am Holzhof und Neuhausen (B14) abgeschlossen werden konnte, erfolgte im Sommer 2021 die farbliche Aufwertung der Bahnunterführung.

An einer mehrtägigen Aktion wurde das Bauwerk gereinigt, weiß gestrichen und anschließend bunt bemalt. Die Künstlerinnen und Künstler kamen aus der Nachbarschaft. Neben Familien mit Kindern sowie jungen Erwachsenen war unter anderem auch die Damenmannschaft des ASV Nibelungen sowie die Spiel- und Lernstube im Nordend mit dabei.



Neugestaltung Eisenbahnweg



Neugestaltung Eisenbahnweg

Stadtökologische Quartiersaufwertung

Antragssteller: Alette Steinborn („Wir für Worms-Neuhausen)

Antragstellung: 2021 Fertigstellung: 2021

Beantragt wurde eine Summe von 3.900€.

Die Ehrenamtsinitiative „Wir für Worms-Neuhausen“ hat eine Grünfläche in der Würdtweinstraße ökologisch aufgewertet. Zwei Beete mit standortgerechten Stauden wurden angelegt. Des Weiteren wird ein Insektenhotel aufgestellt. Unterstützt wurde „WfWN“ vom Haus der Jugend und dem Quartiersmanagement.



Beet mit Stauden in der Würdtweinstraße

Internationales Erzählzelt für die Grüne Schiene

Antragssteller: Familiennetzwerk Worms-Neuhausen, Nina Hartmann

Antragstellung: 2021 Fertigstellung: 2022

Beantragt wurde eine Summe von 4.750€

Ein Erzählzelt ist an drei Tagen im September 2022 im Quartier unterwegs. Die Jurte wird hierfür an unterschiedlichen Standorten im Gebiet aufgebaut. Zu verschiedenen Zeiten am Tag werden Geschichten aus aller Welt vorgetragen. Die Geschichten werden auf die Teilnehmenden entsprechend abgestimmt. Das geplante Nachbarschaftscafé rundet das Gesamtprojekt ab und ermöglicht das Knüpfen neuer Bekanntschaften.

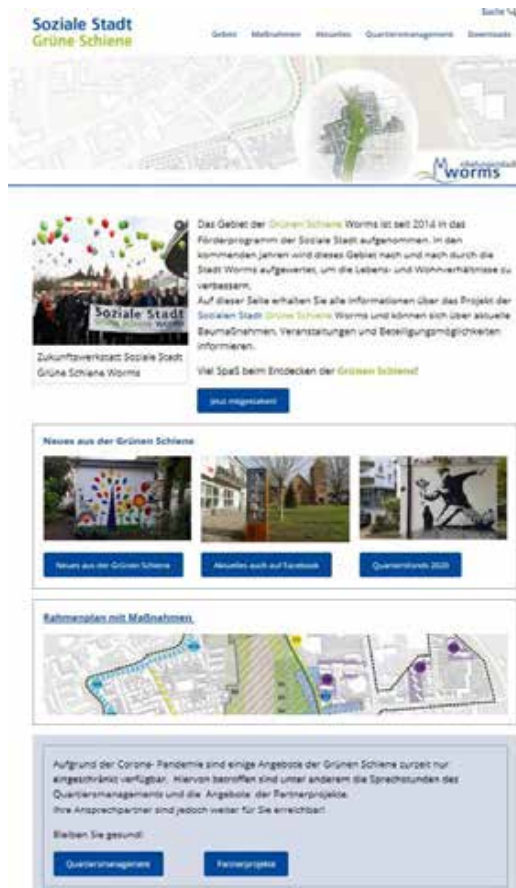


<https://heinrich-pesch-haus.de/ix-internationales-erzaehlfest/>

Öffentlichkeitsarbeit

Off- und Online Auftritt der Grünen Schiene

Webseite der Grünen Schiene:



Die Webseite der Grünen Schiene ging im Januar 2020 online. Unter www.gruene-schiene.de finden die Nutzerinnen und Nutzer unter anderem Informationen über die baulichen Maßnahmen im Gebiet, aktuelle Veranstaltungen, die Partnerprojekte „BIWAQ“ und „JustiQ“ sowie die Arbeit des Quartiersmanagements. Die Seite wird hauptsächlich durch das Quartiersmanagement gefüllt und aktualisiert.

Über das Jahr wurde die Webseite durchgehend aktualisiert. Auch die Quartierszeitungen sind im Downloadbereich zu finden.



Facebook-Seite:

Seit 2020 ist die Grüne Schiene auch auf Facebook zu finden. Facebook soll als Informationsplattform dienen und die Bewohnerschaft des Quartiers über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Facebook und die Webseite sollen sich gegenseitig ergänzen, wobei Facebook eine besonders zeitnahe und niederschwellige Kommunikationsmöglichkeit darstellt. Durch die Kommentarfunktion und den Messenger kann auch ein Stimmungsbild der Nutzenden aufgenommen werden. Das Quartiersmanagement ist über Facebook mit vielen Institutionen und Betrieben im Gebiet verknüpft und kann sich auch auf diesem Wege vernetzen und informieren. Die Facebook-Seite verzeichnet Ende 2021 175 „Gefällt-mir-Angaben“ und 195 Abonnenten.

Quartierszeitung

Die Soziale Stadt Grüne Schiene gibt circa halbjährig eine Quartierszeitung heraus, die über bauliche und soziale Projekte / Maßnahmen des Programms berichtet.

Die Redaktion und das Setzen der Zeitung wurde bisher vom Büro Stadtberatung Dr. Fries übernommen. Ab 2021 übernimmt das Quartiersmanagement die Erstellung der Quartierszeitung und ist somit neben dem Sammeln der Beiträge auch für die Redaktion und das Layout zuständig. Hierbei wird das Quartiersmanagement von der Städtischen Druckerei unterstützt.

Im Juli 2021 erschien die erste Ausgabe. Die zweite Ausgabe hat sich Ende des Jahres verzögert und ist im Januar 2022 erschienen.



Titelseite Ausgabe 2/2021 (Januar 2022)



Titelseite Ausgabe 1/2021 (Juli 2021)

Steuerungsunterstützung

Das Quartiersmanagement bildet das Verbindungselement zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung. Hierfür besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Fachabteilungen. Die Teilnahme an den Projektgruppensitzungen der Grünen Schiene ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen. 2021 nahm das Quartiersmanagement an sechs Projektgruppensitzungen teil. Zudem steht das Quartiersmanagement im engen Austausch zu den Partnerprojekten „BiWAQ“ und „JustiQ“. Mit der aktiven Mitarbeit im Beirat JustiQ/BiWAQ erhält das Quartiersmanagement somit einen Einblick in die laufenden sozialen Projekte im Fördergebiet. Der AK Mehrwert wiederum setzt sich aus JustiQ, BiWAQ, dem Quartiersmanagement und zwei Personen der Fachstelle für Senioren und

Inklusion zusammen. Ziel dieses Arbeitskreises ist die Organisation kleinerer Aktionen im Gebiet (z.B. Dreck-weg-Aktion, Begegnung auf der Wiese).

Seit März 2021 ist auch die Präventions- und Bildungskette der Grünen Schiene besetzt. Manuela Shank ist nun Ansprechpartnerin des Sozialraumdienstes und zuständig für das Nordend. Eine weitere Stelle soll für das Gebiet Neuhausen ausgeschrieben werden. Das Quartiersmanagement arbeitet eng mit dem Sozialraumdienst zusammen. Eine gemeinsame Aktion war unter anderem die Dreck-weg-Aktion mit den Kindertagesstätten aus dem Nordend.

Das Quartiersmanagement arbeitet zudem mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Worms zusammen und erhält hier viel Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen. Auch die Vorstellung des Quartiersmanagements bei Institutionen sowie innerhalb der Stadtverwaltung ist für die Vernetzung des Quartiersmanagements bedeutsam.

Das Quartiersmanagement besucht regelmäßig die Sitzungen des Ortsbeirats Neuhausen, den Innestadtausschuss sowie weitere relevante Ausschüsse wie zum Beispiel den Jugendhilfeausschuss und den Sozialhilfeausschuss.

Fazit und Ausblick

Auch das zweite Jahr der Covid-19-Pandemie brachte so einige Veränderungen mit sich. Eine besondere Herausforderung sind weiterhin Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln, die die Kontaktaufnahme mit der Einwohnerschaft erschweren. Positiv sind daher die Entwicklungen der Social-Media-Präsenz der Grünen Schiene. Denn auch wenn Plattformen wie Facebook den persönlichen Kontakt nicht ersetzen können, so sind solche Medien während der Pandemie noch bedeutsamer geworden.

Das Quartiersmanagement schaut zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Durch kreative Zusammenarbeit und Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr konnten wieder vermehrt Aktionen im Quartier stattfinden. Insbesondere das Straßenfest in der Würdtweinstraße stellt eine sehr erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Aktion dar. Sowohl von Beteiligten als auch Gästen bekam das Quartiersmanagement viele positive Rückmeldungen. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Quartiersmanagement und den mitwirkenden Institutionen und Vereinen konnten auch die Strukturen des Netzwerks Neuhausen gestärkt werden. Zur Stärkung von Kooperationen hat zudem die Dreck-weg-Aktion im Nordend beigetragen. Auch diese Aktion soll regelmäßig wiederholt werden.

Ebenfalls positiv verliefen 2021 die Antragsstellungen des Quartiersfonds. So wurden alle eingereichten Anträge bewilligt. Zwei der bewilligten Projekte konnten bereits 2021 fertiggestellt werden. Mit der Gestaltung des Grünstreifens in der Würdtweinstraße, der mehrtägigen Aktion zur farblichen Aufwertung der Bahnunterführung Eisenbahnweg sowie der Aufstellung von vier Sitzbänken im Fördergebiet wurden auch öffentlichkeitswirksame Projekte fertiggestellt. Auch für 2022 deuten sich bereits gut realisierbare Projekte an.

Durch den Weggang von Quartiersmanager Wolfgang Grimm musste Quartiersmanagerin Charlotte Driller mit einem erhöhten Arbeitsaufkommen umgehen. Dieses wurde durch die Übernahme der

Quartierszeitung 2021 verstärkt. Durch Priorisierung und Stundenaufstockung konnte mit dieser Herausforderung gut umgegangen werden. Im Januar 2022 wird die Stelle neu besetzt.

Auch 2022 wird sich die Arbeit des Quartiersmanagements weiter auf die Beteiligung der Bewohnerschaft konzentrieren. Insbesondere der Start der Maßnahme O5 "Nachverdichtung mit Quartierszentrum an der kleinen Weide" verspricht eine enge Zusammenarbeit mit der Bewohnerschaft. Zudem laufen weitere bauliche Maßnahmen an, die eine Beteiligung der Bewohnerschaft ermöglichen. Hierzu zählt die Maßnahme W1 „Ausbau und Gestaltung Konrad-Meit-Platz“.

Jahresbericht 2020- Quartiersmanagement

Soziale Stadt Grüne Schiene

Bearbeiter:

Charlotte Driller, M.A.

Wolfgang Grimm, Dipl.-Ing.

Inhalt

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene	3
Vorbemerkung Covid-19 Pandemie	4
Vor- Ort- Präsenz	4
Quartiersbüro	4
Sprechstunde.....	4
Feste und Veranstaltungen im Gebiet.....	5
Begleitung baulicher Projekte	10
Aktivierung und Vernetzung.....	11
Quartiersfonds.....	11
Öffentlichkeitsarbeit	14
Off- und Online Auftritt der Grünen Schiene	14
Steuerungsunterstützung	15
Fazit und Ausblick	16

Quartiersmanagement Soziale Stadt Grüne Schiene

Wolfgang Grimm und Charlotte Driller

Würdtweinstraße 12a, 67549 Worms

www.gruene-schiene.de

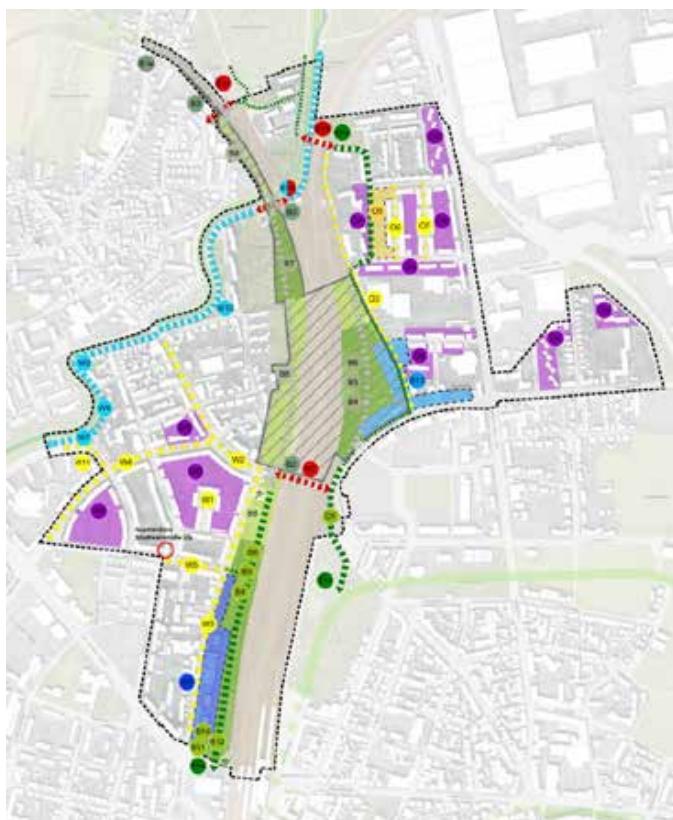
www.facebook.com/GrueneSchiene/

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grüne Schiene Worms konzentriert sich im Wesentlichen auf die Gebietsentwicklung der beiden Quartiere Neuhausen-Ost und das Wormser Nordend sowie Teile der brachliegenden Bahnflächen. Diese Abgrenzung wurde im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) festgelegt.

Der Gebietsteil westlich der Bahn gehört zum Stadtteil Neuhausen. Sprachlich ist er nicht mit dem gesamten Stadtteil Neuhausen gleichzusetzen, da relevante Bereiche des Stadtteils, insbesondere dessen historischer Kern, nicht Teil des Entwicklungsgebietes sind. Der Gebietsteil östlich der Bahnschiene wird der „Innenstadt Nord“ zugeordnet. Allgemein wird der Bereich jedoch als Wormser Nordend bezeichnet.

Weitere Informationen zum integrierten Entwicklungskonzept mit vorbereitender Untersuchung erhalten Sie unter https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/downloadbereich/IEK-und-Konzepte/ISEK_Kurzfassung.pdf



Fördergebiet Soziale Stadt Grüne Schiene

Das Quartiersmanagement der Grünen Schiene besteht seit Sommer 2018 und befindet sich somit noch am Anfang seiner Laufzeit.

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Erneuerungen des Quartiersmanagements 2020, das seit August 2019 mit 1,5 Stellen besetzt ist.

Die Aufgaben des Quartiersmanagements bestehen aus den folgenden Bausteinen

- **Vor-Ort-Präsenz**
- **Steuerungsunterstützung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Jahresbericht übernimmt diese Bausteine zur Gliederung des Berichts und baut auf dem Bericht des Quartiersmanagements von 2019 auf.

Vorbemerkung Covid-19 Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat 2020 auch das Quartiersmanagement der Grünen Schiene vor Herausforderungen gestellt. Besonders im direkten Kontakt mit der Bewohnerschaft, bei den öffentlichen Sprechstunden sowie Veranstaltungen galt es umzudenken. So wurde der Fokus vor allem auf kleine Aktionen mit geringer Personenzahl gesetzt, um niederschwellig die Bewohnerschaft erreichen zu können. Dies konnte auch mit dem Quartiersfonds und dem Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien erreicht werden.

Vor- Ort- Präsenz

Quartiersbüro

Das Quartiersbüro war durch Covid-19 für den Bewohnerverkehr nur eingeschränkt nutzbar. Das Einhalten der Kontaktbeschränkungen sowie Hygiene- und Abstandsregeln waren neben einer vorherigen Terminabsprache Voraussetzung für einen Besuch.

Das Quartiersmanagement arbeitete größtenteils im Quartiersbüro und musste nur zu Beginn der Pandemie vollständig auf das Home-Office zurückgreifen. Besprechungen wurden online oder in geeigneten Räumlichkeiten abgehalten.

Sprechstunde

Öffentliche Sprechstunden gehören zu den Aufgaben des Quartiersmanagements. Sie sollen der Bürgerschaft die Möglichkeit geben Kontakt mit dem Quartiersmanagement aufzunehmen. Als Anlaufstelle für jegliche Belange betreffend des Fördergebiets kann bei Bedarf an die entsprechenden Stellen weitervermittelt werden.

Das Quartiersmanagement hat für 2020 ein neues Sprechstundenkonzept entwickelt. Ziel des neuen Konzepts ist ein besserer Zugang zu der Bewohnerschaft.

Das neue Konzept besteht aus einer mobilen Sprechstunde, die im Wechsel in unterschiedlichen Mikroquartieren stattfindet. Hierzu hat das Quartiersmanagement das gesamte Fördergebiet in fünf Mikroquartiere gegliedert, welche sich bezüglich ihrer Nutzergruppen unterscheiden.

Das Sprechstundenkonzept besteht aus den folgenden drei Bausteinen:

1. Mobile Sprechstunde in den Mikroquartieren: 2x2 Stunden pro Woche
2. Sprechstundenevent:
Alle vier Wochen wird eine aufsuchende Sprechstunde durch ein Sprechstundenevent ersetzt. Ein Event kann beispielsweise in Form eines aufgebauten Informationsstands, eines Frühstücks oder einem Stadtteilspaziergang stattfinden.
3. Telefonsprechstunde mit Fokus auf die Institutionen im Gebiet

In den Hochphasen der Corona-Pandemie (März - Juni 2020, November - Dezember 2020) bot das Quartiersmanagement Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger nach Terminabsprache an. Darüber hinaus wurde die Präsenz im Gebiet in dieser Zeit weiter hoch gehalten. Die Telefonsprechzeiten wurden ausgeweitet: Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr und 14- 16 Uhr. Hierbei stehen die Mobilnummern der Quartiersmanager im Fokus, um die Kommunikation barrierefreier zu gestalten.

Um im Gebiet für die Bewohnerschaft besser erkennbar zu sein, ist das Team des Quartiersmanagements während der Sprechstunden mit einer einheitlichen Windjacke unterwegs.



Einheitliche Windjacken der
Quartiersmanager

Feste und Veranstaltungen im Gebiet

2020 mussten viele Veranstaltungen Pandemie bedingt ausfallen. Hierzu zählt der Tag der Städtebauförderung 2020, das Familien- und Stadtteilstfest der Caritas, das Fest zur Begegnung auf der Wiese, das Vädelfest sowie das vom Quartiersmanagement 2019 initiierte Würdtweinstraßenfest.

Obwohl diese Veranstaltungen abgesagt werden mussten, organisierte das Quartiersmanagement kleine Aktionen und Veranstaltungen. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt wurden entsprechende Hygienekonzepte erstellt und so eine coronakonforme Durchführung ermöglicht.

Das Quartiersmanagement organisierte 2020 folgende Aktionen und Veranstaltungen.

- Quartiersfondsveranstaltung
- Malaktionen im Gebiet
- Nachbarschaftscafé „Blick Heyl- Liebenau“
- Fahrradcafé in der Würdtweinstraße
- virtuelle Weihnachtsaktion im Nordend
- Umbenennung des Auftaktplatzes
- öffentlicher Bücherschrank

Quartiersfondsveranstaltung:

Am 30.01.2020 veranstaltete das Quartiersmanagement die erste Informationsveranstaltung zum Quartiersfonds. Ziel der Veranstaltung, zu der Schlüsselpersonen aus dem Gebiet eingeladen wurden, war die Veranschaulichung der Antragsstellung. An der Veranstaltung nahmen circa 15 Personen teil. Nach einer kurzen Präsentation durch das Quartiersmanagement, hatten die Interessierten die Möglichkeit Fragen zu stellen und erste Projektideen zu besprechen. Das Projektmanagement (Stadtberatung Dr. Fries) unterstützte die Veranstaltung.

Umbenennung des Auftaktplatzes:

Mit der Fertigstellung der Baumaßnahme W7 (Umgestaltung Auftaktplatz zur Pfrimmanlage) 2019 begann am Tag der Städtebauförderung im Mai 2019 die Suche nach einem passenden Namen für den neugestalteten Platz. Im Mai 2020 stimmte der Stadtrat der Benennung des Platzes in „Blick Heyl-Liebenau“ zu. Der neue Name des Platzes nimmt Bezug auf die „Lederwerke Heyl-Liebenau“, die sich bis 1975 auf der anderen Seite der Pfrimm befanden. Die Geschichte des Lederwerks lässt sich auf der Webseite der Grünen Schiene nachlesen.

<https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/gebiet/Blick-Heyl-Liebenau.php>

Die Einweihung des Platzes „Blick Heyl-Liebenau“ ist für den Tag der Städtebauförderung 2021 geplant. Eine Sandsteinstehle, worauf ein QR-Code zu finden ist, der zur Webseite weiterleitet, ist aktuell in der Anfertigung und wird 2021 platziert. Eine coronakonforme Einweihung ist geplant.

Malaktion im Nordend



Im Juli 2020 hat das Quartiersmanagement gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Nordend die EWR-Trafo-Station im Birkenweg verschönert. Die Aktion wurde an zwei Nachmittagen in den Sommerferien durchgeführt. Zwei Wände konnten von den Kindern frei gestaltet werden, wobei sie vom Quartiersmanagement Unterstützung erhielten. Eine Wand gestaltete der Jugendtreff Nordend. Im Rahmen des Projektes konnten viele verschiedene Kinder und Jugendliche erreicht und an der Gestaltung des Wohnumfeldes beteiligt werden. Die positive Resonanz der Beteiligten und auch der Bewohnerschaft sowie auch die Erfahrung, dass so eine niederschwellige Kontaktaufnahme zu den Menschen im Gebiet möglich ist, bestärkt das Quartiersmanagement vermehrt solche Projekte durchzuführen.

Tag 1 der Malaktion



Vor der Bemalung



EWR-Trafo Station nach der Bemalung

Auch das Gashäuschen der EWR-Netz GmbH in Neuhausen, Ecke Gaustaße / Talstraße, wurde im Sommer 2020 neugestaltet. Die Aktion fand im Rahmen des ESF-Projekts „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BiWAQ) statt. An drei Tagen bemalten die Teilnehmenden des Kurses zum nachträglichen Erwerb der Berufsreife die Wände des Gashäuschens.



EWR-Gashäuschen in Neuhausen

Nachbarschaftscafé am Platz „Blick Heyl- Liebenau“

Am 24.09.2020 organisierte das Quartiersmanagement gemeinsam mit BiWAQ ein Nachbarschaftscafé auf dem neugestalteten Platz an der Pfrimm.

Gute Gespräche bei Kaffee und Kuchen sowie das Informieren über die Grüne Schiene waren das Ziel der Aktion. Mit Ende des letzten Regenschauers kamen einige Passanten und Anwohnende vorbei, die sich mit einer Tasse Kaffee auf die Bänke am Platz setzten oder an den Bierzeltgarnituren platznahmen. Die Bewohnerschaft begrüßte ein solches Nachbarschaftscafé. Das Angebot soll in den Sommermonaten 2021 fortgeführt werden.



Nachbarschaftscafé „Blick Heyl- Liebenau“

Fahrradcafé in der Würdtweinstraße

Am 17.10.2020 veranstaltete das Quartiersmanagement ein Fahrradcafé in der Würdtweinstraße. Das Café fand als Ersatzveranstaltung für das Straßenfest in der Würdtweinstraße statt, das aufgrund der Kontaktbeschränkungen in dieser Form nicht durchführbar war.

Die Aktion fand gemeinsam mit den Partnerprogrammen „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BiWAQ) und „Jugend stärken im Quartier“ (JustiQ) statt. Ziel war eine Steigerung der Mobilität sowie ein Zusammenkommen der Bewohnerschaft. Neben der Fahrradwerkstatt wurden Getränke und Kuchen angeboten, das Glücksrad gedreht und Steine bemalt.

Da gerade das Thema Fahrrad-Mobilität für die Quartiersbewohnerschaft von großer Bedeutung ist und bereits kleine Reparaturen nicht eigenständig durchgeführt werden, möchte das Quartiersmanagement regelmäßig eine Fahrradwerkstatt anbieten.

2021 soll im Oktober das Straßenfest wieder wie gewohnt in der Würdtweinstraße stattfinden.



Glücksrad der VHS Worms



Fahrradreparaturen in der Würdtweinstraße

Virtuelle Weihnachtsaktion im Nordend

Auch der traditionelle Weihnachtsmarkt vor der Lukaskirche, der jährlich durch die Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“ organisiert wird, konnte 2020 nicht wie gewohnt stattfinden. Die Veranstaltergemeinschaft initiierte daraufhin eine Alternative: den virtuellen Adventskalender. Hierfür erstellte das Quartiersmanagement die Seite „statt Weihnachtsmarkt im Nordend“ auf Facebook, die von den Institutionen an den Adventstagen mit weihnachtlichen Beiträgen gefüllt wurde. Neben Bildern, Rezeptideen und Gewinnspielen wurden auch kleine Videos gedreht. Auch das Quartiersmanagement stellte gemeinsam mit den Partnerprogrammen BiWAQ und JustiQ sechs Beiträge ein.

Durch die Aktion ist die Veranstaltergemeinschaft nun auch auf Facebook vertreten, kann die Seite für bevorstehende Veranstaltungen nutzen und so an Besucherinnen und Besuchern gewinnen. Die Zusammenarbeit wirkte sich festigend auf das Netzwerk aus und kann langfristig zu einer stabilen Kooperation beitragen.

Abrufbar unter: <https://www.facebook.com/Feste.im.Nordend>

Öffentlicher Bücherschrank im Nordend

Auf der Wiese vor der Lukaskirche wurde ein Bücherschrank aufgestellt. Der Schrank wurde von Westenergie und EWR gesponsert. Das Quartiersmanagement unterstützte bei der Planung und Organisation, insbesondere bezüglich der Kommunikation mit den entsprechenden Fachämtern zu etwaigen Genehmigungen. Bücherpaten sind das ALISA-Zentrum und das Quartiersmanagement. Die Aufstellung des Schranks erfolgte am 13.01.2021. Eine öffentliche Einweihung des Bücherschranks wird in den Sommermonaten nachgeholt.

Begleitung baulicher Projekte

2020 wurden im Fördergebiet einige Baumaßnahmen vorangebracht.

Abgeschlossene Maßnahme 2020:

Verbesserung der Bahnunterführung zwischen dem Bereich am Holzhof und Neuhausen (B14)

Die Bauarbeiten wurden im November 2020 abgeschlossen.

Durch das neue Schmutzwasser- Hebewerk ist die Wegeverbindung zukünftig vor Überschwemmungen geschützt. Das Quartiersmanagement begleitete die Baumaßnahme, informierte Passanten und war auch bei der Wiedereröffnung der Unterführung mit dabei.



Baustellenbanner



Wiedereröffnung der Wegeverbindung

Folgende (Bau)-Maßnahmen haben 2020 begonnen:

Ausbau Ahornweg (O3)

Der Ahornweg im Nordend wird auf gesamter Länge erneuert. Die Bauarbeiten sind im Oktober 2020 gestartet und werden voraussichtlich im Sommer 2021 abgeschlossen. Der Ausbau erfolgt in zwei Abschnitten. Zunächst wird der Verbindungsweg entlang der DB-Anlage bis vor die Unterführung in der Straße „Kleine Weide“ ausgebaut. Anschließend wird der Ahornweg zwischen "Kiesstraße" und "Große Weide" erneuert. Auch bei dieser Maßnahme unterstützt das Quartiersmanagement und steht der Bewohnerschaft bei Fragen zur Verfügung.



Baustellenbanner Ahornweg

Optimierungskonzept Spiel und Grün im Wormser Nordend:

Die Spiel- und Grünflächen im Nordend sollen neu konzipiert werden. Hier unterstützt das Quartiersmanagement den städtischen Bereich Grünflächen und Gewässer. Das Quartiersmanagement übernimmt die Beteiligung der Bewohnerschaft.

2020 führte das Quartiersmanagement Befragungen mit den Institutionen im Gebiet zur Attraktivität der einzelnen Grün- und Spielflächen durch. Nutzende der Spielflächen wurden darüber hinaus vor Ort befragt. Das Optimierungskonzept wird durch das externe Planungsbüro Gutschker & Dongus erstellt und soll 2021 fertiggestellt werden.

Aktivierung und Vernetzung

Der regelmäßige Kontakt und Austausch zu Institutionen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Schlüsselpersonen im Gebiet ist für die Arbeit des Quartiersmanagements von großer Wichtigkeit. Das Quartiersmanagement konnte hier bereits viele Kontakte aufbauen. Neben der Pflege einzelner Kontakte ist das Quartiersmanagement aktiver Bestandteil verschiedener Netzwerke.

Ein wichtiges, bestehendes Netzwerk des Fördergebiets ist der AK Nordend, der von der Caritas Worms moderiert wird und einmal im Quartal stattfindet. Das Quartiersmanagement ist Bestandteil dieses Arbeitskreises und berichtet regelmäßig über relevante Themen der Grünen Schiene. Durch die Größe des Verteilers hat der AK Nordend eine große Reichweite. Das Quartiersmanagement ist auch Bestandteil der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“.

Als weiteres wichtiges Netzwerk für Neuhausen ist die neugegründete Ehrenamtsinitiative „Wir für Worms Neuhausen“ zu sehen. Das Quartiersmanagement ist im stetigen Austausch mit dieser Initiative und sieht diese als wichtigen Partner zum Aufbau eines Bürgernetzwerks in Neuhausen.

Auch wenn 2020 nicht alle Arbeitskreise stattfinden konnten, so haben beispielsweise Projekte wie der virtuelle Adventskalender gezeigt, wie bedeutsam die Zusammenarbeit in herausfordernden Zeiten ist.

Quartiersfonds

Der Quartiersfonds soll das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Aktiven in den Quartieren initiieren und stärken. Die Menschen im Quartier können für ihre Projektideen bis zu 5.000 € beantragen. Das Quartiersmanagement unterstützt bei der Antragstellung und stellt sicher, dass die Projekte gemäß der Richtlinie konzipiert werden. Die Entscheidung trifft schließlich die Lenkungsgruppe.

Die Bewerbung des Quartiersfonds zeigte 2020 einen großen Erfolg. Das Budget konnte vollständig ausgeschöpft und die Antragsteller zielführend beraten werden. Damit hat das Quartiersmanagement auf Grundlage der Reflexion 2019 eine Optimierung des Verfahrens erreichen können.

Die Nordend-Gärtner

Antragsteller: ALISA-Zentrum Worms

Das ALISA Zentrum wird mit seinen Kindern Hochbeete und Kräuterspiralen auf der Wiese vor der Lukaskirche aufstellen. Gepflanzt wird das ganze Jahr und viele sollen an dem Projekt teilhaben: die Forschergruppe, die die Pflanzen beobachtet und von ihnen lernt sowie die Kochschule, die erntet und die Pflanzen für ihre Speisen verwendet. Gemeinsame Aktionen im Gebiet, zum Beispiel ein Erntedankfest mit der Lukaskirche, können das Projekt schließlich für alle erlebbar machen.



Quartiersmanager Wolfgang Grimm übergibt
Bewilligungsbescheid an Frau Schäfer (ALISA- Zentrum)

Das ALISA Zentrum kooperiert hierbei mit lokalen Gärtnereien und der Lukaskirche.

Beantragt wurde eine Summe von 4.420 €. Das Projekt soll im Frühjahr 2021 umgesetzt werden.

Gestaltung Vorplatz des Jugendtreffs Nordend

Antragssteller: Caritasverband e. V. mit der Unterstützung der Wohnungsbau GmbH Worms

Der Vorplatz des Jugendtreffs im Nordend soll aufgewertet werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Pflanzkübel aufgestellt und bepflanzt. Zudem sollen mobile Sitzgelegenheiten den Treffpunkt attraktiv gestalten. Diese können eingeklappt werden, so dass eine Nutzung nur während der Öffnungszeiten möglich sein wird. Das Highlight ist ein Graffiti-Workshop mit ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern. Die Jugendlichen werden ein Logo entwerfen, das mit Graffiti-Spray an die Rollläden gesprüht wird. Die Wohnungsbau Worms ist Eigentümerin des Gebäudes und unterstützt die Aktion mit einer Spende der benötigten Farbdosen. Beantragt wurde eine Summe von 5.000€. Das Projekt wird im Frühjahr 2021 umgesetzt.



Der Jugendtreff Nordend freut sich auf die Neugestaltung des Treffs

Wohnumfeldgestaltung Jugend und Kultur/ Volksbühne 1908 e.V.

Antragssteller: Volksbühne 1908 e.V. in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend und dem Gebäudebewirtschaftungsbetrieb Worms



Eingangsbereich Volksbühne und Haus der Jugend

Die Volksbühne teilt sich mit dem Haus der Jugend eine aktuell trostlose Fassade. Eine ansprechende Bemalung soll die Kulturinstitution deutlicher im Gebiet präsentieren und die Außenwirkung verbessern. Im Rahmen von Aktionstagen werden die Aktiven der Volksbühne gemeinsam mit den Kindern vom Haus der Jugend die Reinigung, Grundierung und Fassadengestaltung übernehmen. Beantragt wurden 646€. Die Projektumsetzung soll im Sommer 2021 erfolgen.

Bänke für die Grüne Schiene

Antragssteller: Uwe Merz

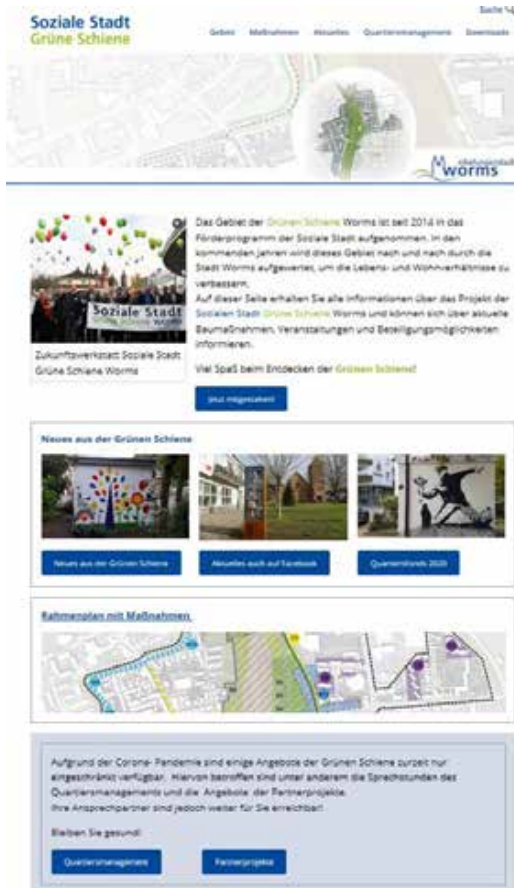
In der Grünen Schiene sollen neue Sitzmöglichkeiten errichtet werden. Beantragt wurden daher 6 Sitzbänke mit entsprechender Fundamentierung.

Die Suche nach geeigneten Standorten für die beantragten Bänke wurde 2020 abgeschlossen. Das Quartiersmanagement hat den Antragssteller bei der Suche umfangreich unterstützt und hier eng mit den jeweiligen Fachabteilungen zusammengearbeitet. Der Antragsteller hat nach Prüfung der Standorte schließlich die Bestellung der Bänke bei der Westeifel Werke GmbH der Lebenshilfen Bitburg vorgenommen. Im Frühjahr 2021 sollen die Bänke errichtet werden. Beantragt wurden 5.000€.

Öffentlichkeitsarbeit

Off- und Online Auftritt der Grünen Schiene

Webseite der Grünen Schiene:



Die Webseite der Grünen Schiene ging im Januar 2020 online. Unter www.gruene-schiene.de finden die Nutzerinnen und Nutzer unter anderem Informationen über die baulichen Maßnahmen im Gebiet, aktuelle Veranstaltungen, die Partnerprojekte BIWAQ und JustiQ sowie die Arbeit des Quartiersmanagements. Die Seite wird hauptsächlich durch das Quartiersmanagement gefüllt und aktualisiert.

Über das Jahr wurde die Webseite durchgehend aktualisiert, und durch einzelne Seiten ergänzt. So wurden unter anderem Seiten für den Quartiersfonds sowie die ESF- Partnerprojekte angelegt.



Facebook-Seite:

Die Facebook-Seite des Quartiersmanagements ist ebenfalls Anfang 2020 online gegangen. Facebook soll als Informationsplattform dienen und die Bewohnerschaft des Quartiers über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Facebook und die Webseite sollen sich gegenseitig ergänzen, wobei Facebook eine besonders zeitnahe und niederschwellige Kommunikationsmöglichkeit darstellt. Durch die Kommentarfunktion und den Messenger kann auch ein Stimmungsbild der Nutzenden aufgenommen werden.

Die Facebook Seite lief sehr gut an und das Quartiersmanagement hat bereits 110 Abonnenten und über 90 „Gefällt-mir-Angaben“. Beiträge zu Aktionen im Gebiet, wie beispielsweise die Malaktionen, erreichten auf Facebook eine besonders hohe Resonanz. Je nach Beitrag wurden mehrere tausend Personen erreicht. Das Quartiersmanagement ist über Facebook mit vielen Institutionen und Betrieben im Gebiet verknüpft und kann sich auch auf diesem Wege vernetzen und informieren.

Sanierungszeitung:

Die Soziale Stadt Grüne Schiene gibt circa halbjährig eine Sanierungszeitung heraus, die über bauliche und soziale Maßnahmen des Programms berichtet.

2020 wurde neben den zwei Sanierungszeitungen eine „Sommer-Spezial-Ausgabe“ herausgegeben. Die Sonderausgabe im Sommer richtete sich an Kinder und Jugendliche im Gebiet, um diese Zielgruppe nicht nur zu informieren, sondern auch in die Themen der Grünen Schiene einzubinden. In diesem Rahmen fand ein intensiver Austausch mit den Institutionen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe statt, wodurch die Netzwerkstrukturen weiter ausgebaut werden konnten.

Weitere Printprodukte:

Neben Plakaten und Flyern für Aktionen wurden zwei Banner angefertigt, die an Baustellen platziert die Ansprechpersonen, vor allem das Quartiersmanagement, für die Bürgerschaft kommunizieren. Auch Give-Aways wie Notizblöcke, Kugelschreiber, Sonnenbrillen und Mund-Nasen-Bedeckungen mit entsprechendem Druck wurden angeschafft.



Die Quartiersmanager lesen die Ausgabe Dez. 2020



Baustellenbanner Grüne Schiene

Steuerungsunterstützung

Das Quartiersmanagement bildet das Verbindungselement zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung. Hierfür besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Fachabteilungen. Die Teilnahme an den Projektgruppensitzungen der Grünen Schiene ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen. Zudem steht das Quartiersmanagement im engen Austausch zu den Partnerprojekten BiWAQ und JustiQ. Mit der aktiven Mitarbeit im Beirat JustiQ/BiWAQ erhält das Quartiersmanagement somit einen Einblick in die laufenden sozialen Projekte im Fördergebiet. Der AK Mehrwert wiederum setzt sich aus JustiQ, BiWAQ, dem Quartiersmanagement und zwei Personen der Fachstelle für Senioren und Inklusion zusammen. Ziel dieses Arbeitskreises ist die Organisation kleinerer Aktionen im Gebiet (z.B. Dreck-weg-Aktion, Begegnung auf der Wiese).

Das Quartiersmanagement arbeitet zudem mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Worms zusammen und erhält hier viel Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen.

Auch die Vorstellung des Quartiersmanagements bei Institutionen sowie innerhalb der Stadtverwaltung ist für die Vernetzung bedeutsam.

Das Quartiersmanagement besucht regelmäßig die Sitzungen des Ortsbeirats Neuhausen, den Innestadtausschuss sowie weitere relevante Ausschüsse wie zum Beispiel den Jugendhilfeausschuss und den Sozialhilfeausschuss.

Fazit und Ausblick

Das Jahr 2020 brachte durch die Covid-19-Pandemie einige Veränderungen mit sich, denen sich das Quartiersmanagement stellen musste. Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln führten besonders bei der Kontaktaufnahme mit der Bewohnerschaft zu Herausforderungen. Auch größere Veranstaltungen, darunter die Feste der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“, mussten 2020 abgesagt werden.

Dennoch schaut das Quartiersmanagement zufrieden auf das Jahr 2020 zurück und ist froh trotz allem einige kleinere, dafür aber stark öffentlichkeitswirksame Aktionen veranstaltet haben zu können und hierfür auch virtuelle Angebote genutzt zu haben. Aktionen wie das Fahrradcafé in der Würdtweinstraße, die virtuelle Weihnachtsaktion im Nordend sowie die Sonderausgabe der Sanierungszeitung haben verdeutlicht, wie wichtig eine enge und kreative Zusammenarbeit mit den Institutionen im Quartier ist.

Die Erweiterung der Social-Media-Präsenz war 2020 ein wichtiges Arbeitsfeld des Quartiersmanagements. Seit Anfang 2020 ist die Grüne Schiene mit ihrer Webseite online und auch auf Facebook vertreten. Ziel ist die Aktivierung der Bewohnerschaft, die Steigerung des ehrenamtlichen Engagements sowie die Initiierung von Projekten. Beide Kanäle sind sehr gut angelaufen und werden regelmäßig erweitert und aktualisiert.

Ebenfalls positiv verliefen 2020 die Antragsstellungen des Quartiersfonds. So wurden alle eingereichten Anträge bewilligt und die verfügbaren Gelder vollständig abgerufen. Auch für 2021 deuten sich bereits gut realisierbare Projekte an. So soll ein Grünstreifen in der Würdtweinstraße zu einem neuen Ort der Kommunikation umgestaltet werden und eine Bahnunterführung, die als wichtige Wegeverbindung dient, farblich aufgewertet werden.

2021 wird sich die Arbeit des Quartiersmanagements weiter auf die Beteiligung der Bewohnerschaft konzentrieren. Insbesondere der Start der Maßnahme O5 „Nachverdichtung mit Quartierszentrum an der kleinen Weide“ verspricht eine enge Zusammenarbeit mit der Bewohnerschaft.

Auch wenn 2020 nicht alle Aktionen und Sprechstunden regulär stattfinden konnten, so konnten durch kreative Zusammenarbeit neue Konzepte erstellt werden und Aktionen stattfinden, die die Bewohnerschaft erreichten und die vorhandenen Strukturen stärkten. Auch 2021 werden diese neuen Projektideen genutzt und erweitert werden, um ein umfangreiches Aktions- und Veranstaltungsprogramm ermöglichen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf der Einbindung der Bewohnerschaft in die Themen des Gesamtprojekts und auf Schaffen von Transparenz bezüglich der laufenden Maßnahmen, wobei die Stabilisierung der Netzwerke sowie der sozialen Infrastruktur als

gute Basis für die Entwicklungen stets zentral betrachtet werden. Ziel ist es, die Identifikation mit dem Gebiet zu fördern und das Verantwortungsbewusstsein gerade auch hinsichtlich der baulichen Veränderungen zu steigern.

Jahresbericht 2019- Quartiersmanagement Soziale Stadt Grüne Schiene

Inhalt

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grünen Schiene	3
Vor- Ort- Präsenz	4
Quartiersbüro	4
Sprechstunde	4
Feste und Veranstaltungen im Gebiet.....	6
Begleitung baulicher Projekte	9
Aktivierung und Vernetzung.....	10
Quartiersfonds.....	10
Öffentlichkeitsarbeit	12
Off- und Online Auftritt der Grünen Schiene	12
Steuerungsunterstützung.....	14
Fazit und Ausblick.....	14

Quartiersmanagement Soziale Stadt Grüne Schiene

Wolfgang Grimm und Charlotte Driller

Würdtweinstraße 12a, 67549 Worms

www.gruene-schiene.de

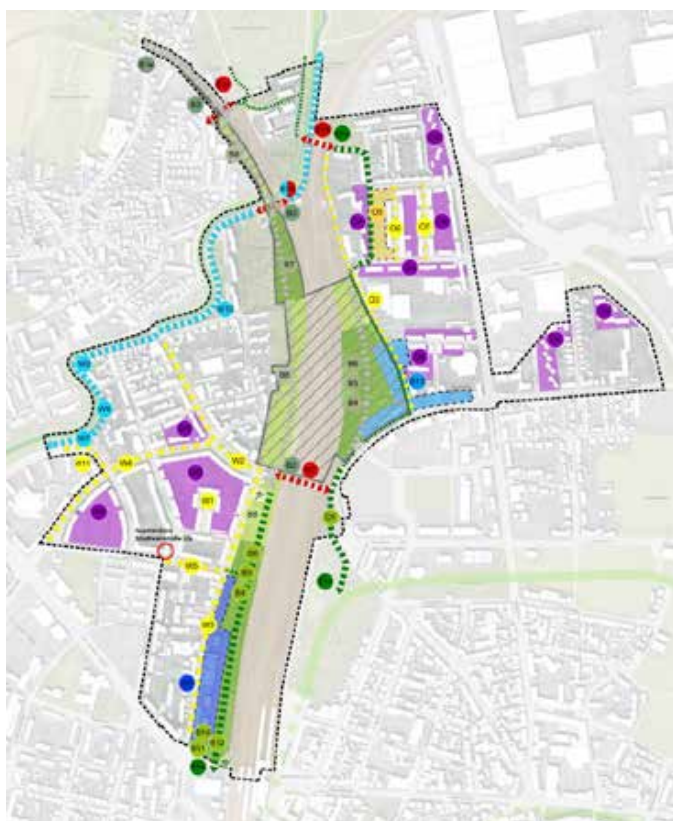
www.facebook.com/GrueneSchiene/

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grünen Schiene

Das Fördergebiet der Sozialen Stadt Grünen Schiene Worms konzentriert sich im Wesentlichen auf die Gebietsentwicklung der beiden Quartiere Neuhausen-Ost und das Wormser Nordend sowie Teile der brachliegenden Bahnflächen. Diese Abgrenzung wurde im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts (kurz: IEK) festgelegt.

Der Gebietsteil westlich der Bahn gehört zum Stadtteil Neuhausen. Sprachlich ist er nicht mit dem gesamten Stadtteil Neuhausen gleichzusetzen, da relevante Bereiche des Stadtteils, insbesondere dessen historischer Kern nicht Teil des Entwicklungsgebietes sind. Der Gebietsteil östlich der Bahnschiene wird dem Stadtbezirk „Innenstadt Nord“ zugeordnet. Allgemein wird der Bereich jedoch als Wormser Nordend bezeichnet. Das Nordend erstreckt sich über das Plangebiet hinaus auch zwischen B9 und angrenzender Hafenindustrie.

Weitere Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept mit vorbereitender Untersuchung erhalten Sie unter https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/downloadbereich/IEK-und-Konzepte/ISEK_Kurzfassung.pdf



Fördergebiet Grüne Schiene

Das Quartiersmanagement der Grünen Schiene besteht seit Sommer 2018 und befindet sich somit noch am Anfang seiner Laufzeit.

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Erneuerungen des Quartiersmanagements im Jahr 2019, das seit August 2019 mit 1,5 Stellen besetzt ist.

Die Aufgaben des Quartiersmanagements bestehen aus den folgenden Bausteinen

- **Vor-Ort-Präsenz**
- **Steuerungsunterstützung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Jahresbericht übernimmt diese Bausteine zur Gliederung des Berichts.

Vor-Ort-Präsenz

Quartiersbüro

Das Quartiersbüro befindet sich derzeit im Kinder- und Jugendbüro der Stadt Worms (Würdtweinstraße 12a). Hier steht dem Quartiersmanagement ein Büro zur Verfügung, das auch für Bürgersprechstunden genutzt wird. Das Quartiersmanagement hat auch die Möglichkeit Räumlichkeiten im Nordend zu nutzen. Zudem steht im Obergeschoss ein Konferenzraum zur Verfügung. Die Errichtung eines Quartierszentrums mit umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten ist Teil der baulichen Maßnahmen und wird voraussichtlich in den kommenden Jahren umgesetzt. In diesem neuen Gebäudekomplex sind Räumlichkeiten für das Quartiersmanagement vorgesehen.

Sprechstunde

Öffentliche Sprechstunden geben der Bürgerschaft die Möglichkeit Kontakt mit dem Quartiersmanagement aufzunehmen. Das Quartiersmanagement ist Anlaufstelle für jegliche Belange rund um die sozialen und baulichen Entwicklungen im Fördergebiet und kann bei Bedarf an die entsprechende Stelle weitervermitteln.

Die Sprechstunden fanden 2019 zu folgenden Zeiten statt:

Dienstag 10 bis 12 Uhr, Würdtweinstraße 12a

Die Sprechstunde fand im Büro des Quartiersmanagements statt. Zu den Sprechstunden wurden vor dem Büro eine Beachflag und ein Aufsteller aufgebaut, um das Angebot im räumlichen Umfeld deutlich zu machen. Bei gutem Wetter wurde teilweise auch vor dem Gebäude des Kinder- und Jugendbüros ein Stand aufgebaut. Die Sprechstunde wurde von der Bewohnerschaft bisher nur wenig angenommen. Dies liegt insbesondere auch an den speziellen Zugangsbedingungen der Büros. Da sich das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Worms und die Jugendgerichtshilfe den Gebäudeeingang teilen, erfolgt der Einlass erst nach Anmeldung. Um die Außenwirkung zu erhöhen, ist das Quartiersmanagement daher vermehrt mit dem Lastenfahrrad zur aufsuchenden Sprechstunde im Gebiet unterwegs.



Lastenfahrrad des Quartiersmanagements



Sprechstunde vor dem Kinder- und Jugendbüro in der Würdtweinstraße

Mittwoch 16 bis 18 Uhr, Nordend- Kleine Weide

Die Sprechstunde im Nordend fand vornehmlich als mobile Sprechstunde mit einem Stand im Bereich der Kleinen Weide (Spielplatz) statt. In den Wintermonaten wird auf die Seniorenbegegnungsstätte II (Kleine Weide 1) ausgewichen.

Mit dem Sprechstundenangebot, vor allem in der mobilen Variante, konnte das Ziel Präsenz im Quartier zu zeigen und auf das Programm aufmerksam zu machen, erfüllt werden. Besonders das auffällig gestaltete Lastenfahrrad zeigte dabei Wirkung bei allen Altersklassen.

Das Quartiersmanagement ist bei einem Großteil der Bewohnerschaft bekannt (insbesondere im Nordend) und kommt regelmäßig mit der Bewohnerschaft ins Gespräch. Auch zu den Schlüsselpersonen im Gebiet und den verschiedenen Institutionen besteht ein regelmäßiger Kontakt. Viele der entstandenen Kontakte sind auf Veranstaltungen und Aktionen des Quartiersmanagements zurückzuführen.

Daher ist es wichtig auch die Sprechstunde aktiv zu gestalten. Bisher benötigen die Bürgerinnen und Bürger direkte Ansprachen und suchen nur vereinzelt von selbst das Gespräch.

Das Quartiersmanagement wird für 2020 eine Überarbeitung des Sprechstundenkonzepts auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen vornehmen, um die Vor- Ort- Präsenz zu erhöhen und mehr Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen.

Feste und Veranstaltungen im Gebiet

Die Teilnahme sowie die Organisation von Festen und Veranstaltungen für die Bewohnerschaft des Quartiers sind wichtige Aufgaben des Quartiersmanagements. Sie tragen zum sozialen Zusammenhalt, der Integration und Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Quartier bei. Für das Quartiersmanagement sind solche Veranstaltungen ein wichtiger Ort zur Kontaktaufnahme mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Hierzu zählen sowohl die Teilnahme an Festen und Veranstaltungen anderer Institutionen als auch die Etablierung neuer Feste in den Quartieren.

Das Quartiersmanagement nahm 2019 an den folgenden Festen teil:

- Tag der Städtebauförderung 11.05.2019 (Veranstalter: QM)
- Stadtteil- und Familienfest im Nordend 15.06.2019
- Vädelfest 3.8.2019
- Einweihung Auftaktplatz an der Pfrimm 5.08.2019 (Veranstalter: QM)
- Straßenfest Würdtweinstraße 19.10.2019 (Veranstalter: QM)
- Weihnachtsmarkt Nordend 07.12.2019

Veranstaltergemeinschaft „Feste Im Nordend“

Das jährliche Familien- und Stadtteilfest sowie der Weihnachtsmarkt vor der Lukaskirche sind wichtige Veranstaltungen im Nordend. Durchgeführt werden diese von der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“. Auch die Soziale Stadt Grüne Schiene ist Teil der Veranstaltergemeinschaft. Gemeinsam mit den Partnerprojekten BiWAQ, JUSTiQ¹ sowie dem Jugendtreff Nordend und der Seniorenbegegnungsstätte II nahm das Quartiersmanagement 2019 an beiden Festen teil.

Dadurch gelang es, die Bekanntheit des Programms zu vergrößern und Hinweise der Bürgerschaft entgegen zu nehmen.

Die Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“ ermöglicht die Zusammenarbeit mit vielen Institutionen vor Ort- insbesondere dem Stadtteilbüro Nordend. Die Grüne Schiene wird auch in Zukunft an den Festen teilnehmen. Die Caritas ist als wichtiger Partner zu sehen, die sich seit vielen Jahren im Nordend etabliert hat. Ein weiteres Fest im Nordend ist das Vädelfest. Auch an diesem Sommerfest nahm das Quartiersmanagement teil.

¹ BiWAQ („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“) und JUSTiQ („Jugend stärken im Quartier“) sind zwei Partnerprojekte der Sozialen Stadt Grünen Schiene. Weitere Informationen zu den Programmen finden Sie unter <https://www.gruene-schiene.de/Partnerprojekte>



Weihnachtsmarkt im Nordend 2019



Väddelfest 2019

Straßenfest in der Würdtweinstraße

Im Nordend haben sich somit bereits mehrere Veranstaltungen gefestigt. In Neuhausen- Ost gibt es stattdessen deutlich weniger Feste und Veranstaltungen, die sich an die Bewohnerinnen und Bewohner des Gebiets richten. Das Quartiersmanagement sieht es daher als Aufgabe, das Angebot in Neuhausen zu erweitern. Da das Kinder- und Jugendbüro 2018 bereits ein erstes Straßenfest in der Würdtweinstraße veranstaltete, wurde dieses Fest 2019 vom Quartiersmanagement weitergeführt. Das Fest fand am 19.10.2019 statt. Für das Fest konnten ansässige Institutionen gewonnen werden, die für die Verköstigung der Gäste sorgten. Ein Kids-Flohmarkt, eine Taekwondo-Show von ALISA, Führungen in der Volksbühne und ein Musiker sorgten für ein weiteres Rahmenprogramm. Das Fest wurde von den Gästen (ca. 75 Gäste) sehr gut angenommen und soll sich als jährliche Veranstaltung etablieren.



Straßenfest Würdtweinstraße 2019



Tombola am Straßenfest Würdtweinstraße 2019

Tag der Städtebauförderung

Der Tag der Städtebauförderung und die Einweihung des Auftaktplatzes (siehe Baumaßnahme W7) fanden 2019 am Auftaktplatz an der Pfrimm statt. Institutionen aus dem Gebiet unterstützten die Veranstaltungen. Der Tag der Städtebauförderung soll auch in den nächsten Jahren in ähnlicher Weise stattfinden. Zudem soll der neugestaltete Platz an der Pfrimm in Zukunft für weitere Aktionen genutzt werden.



Einweihung Auftaktplatz an der Pfrimm 2019

Einweihung Auftaktplatz an der Pfrimm 5.08.2019

Mit dem Einweihungsfest an der Pfrimmanlage am 05.08.2020 wurde die Maßnahme zur Neugestaltung des Platzes an der Pfrimmanlage offiziell abgeschlossen. Im Mai fand an dieser Stelle bereits das Baustellenfest an der Pfrimm statt. Begonnen hatten die Arbeiten am Platz mit dem Spatenstich am 15.04.2019´.



Einweihung Auftaktplatz

In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern BiWAQ, JUSTiQ und weiteren Partnern konnten Aktionen im Quartier geplant werden. Ziel dieser Aktionen ist unter anderem die Förderung des nachbarschaftlichen Engagements und des ökologischen Bewusstseins.

Putzaktion:

Gemeinsam mit dem Kindergarten Ahornweg fand am 24.05.2019 eine Putzaktion im Nordend statt.

Begegnung auf der Wiese:

Am Donnerstag, den 8.08.2020 wurde in Zusammenarbeit mit der der Seniorenbegegnungsstätte II sowie JUSTiQ und BiWAQ ein Nachmittagscafé an der Ecke Kleine Weide/Große Weide durchgeführt. Es kamen ca. 60 Besucherinnen und Besucher.

Die beiden Aktionen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angenommen und sollen wiederholt werden.



Putzaktion im Nordend 2019



Begegnung auf der Wiese 2019

Namensfindung zum Auftaktplatz:

2019 lief die Namensfindung für den Auftaktplatz (Platz an der Pfrimm), welche vom Quartiersmanagement initiiert wurde. Die Benennung wird 2020 abgeschlossen.

Öffentlicher Bücherschrank im Nordend

Auf der Wiese vor der Lukaskirche soll ein Bücherschrank aufgestellt werden. Dies wird geprüft und 2020 abgeschlossen. Der Schrank wird von INNOGY gesponsert.

Gestaltung Dehner- Mauer

Die Gestaltung der Mauer des Dehner-Gartenmarktes wurde thematisiert. Die Idee war, dass Kinder und Jugendliche die Mauer aufwerten. Aufgrund des Ausbaus des Ahornwegs wird die Gestaltung verschoben. Das Quartiersmanagement wird die Gespräche nach dem Ausbau wieder aufnehmen.

Begleitung baulicher Projekte

Das Quartiersmanagement hat die Aufgabe bei anstehenden baulichen Veränderungen die Bürger über die geplante Maßnahme zu informieren und mitzunehmen. Je nach Maßnahme ist zudem eine Beteiligung der Bewohnerschaft und betroffenen Personen wichtig. Weiterhin spielt das Quartiersmanagement auch nach Innen eine wichtige Rolle und speist die Bedarfe und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner in die Planungsprozesse ein.

Das Quartiersmanagement wird durch die entsprechenden Fachabteilungen rechtzeitig in die baulichen Vorhaben miteinbezogen und hat somit die Möglichkeit auch die Bürgerschaft frühzeitig zu informieren. 2020 beginnen die Planungen zur Optimierung des Spielplatzkonzeptes im Nordend. Hier wird das Quartiersmanagement mitwirken.

2019 begleitete das Quartiersmanagement die Namensfindung für den Auftaktplatz an der Pfrimm (W7). Unter Einbezug der Bürgerschaft wurden Namensvorschläge gesammelt, so dass die Idee erfolgreich umgesetzt wurde. Der Platz wird somit 2020 umbenannt.

Aktivierung und Vernetzung

Der regelmäßige Kontakt und Austausch zu Institutionen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Schlüsselpersonen im Gebiet ist für die Arbeit des Quartiersmanagements von großer Wichtigkeit. Das Quartiersmanagement konnte hier bereits viele Kontakte aufbauen. Neben dem Pflegen einzelner Kontakte ist das Quartiersmanagement aktiver Bestandteil verschiedener Netzwerke.

Ein wichtiges, bestehendes Netzwerk des Fördergebiets ist der AK Nordend, der von der Caritas Worms moderiert wird und einmal im Quartal stattfindet. Das Quartiersmanagement ist Bestandteil dieses Arbeitskreises und berichtet regelmäßig über relevante Themen der Grünen Schiene. Durch die Größe des Verteilers hat der AK Nordend eine große Reichweite. Das Quartiersmanagement ist auch Bestandteil der Veranstaltergemeinschaft „Feste im Nordend“.

Quartiersfonds

Der Quartiersfonds soll das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern sowie Aktiven in den Quartieren initiieren und stärken. Dabei gibt es die Möglichkeit Fördermittel von bis zu 5.000€ für kleinteilige Projekte zu beantragen, die zu einer Aufwertung des Gebiets beitragen.

Verfahren und Aufgabe Quartiersmanagement

Für den Quartiersfonds wurde eine Richtlinie erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Das Quartiersmanagement regt Projekte an und bietet Beratung sowie Begleitung von der Projektidee bis zur Antragsstellung. Die Anträge werden auf Basis eines Antragsformulars schriftlich eingereicht und vom Entscheidungsgremium beschlossen. Das Quartiersmanagement ist nicht Teil des Gremiums. Der Quartiersfonds kann nicht von Personen / Institutionen beantragt werden, die Teil der Stadtverwaltung Worms sind.

Interessierte finden weitere Informationen auch unter: <https://www.gruene-schiene.de/gruene-schiene/quartiersmanagement/quartiersfonds.php>

2019 wurden insgesamt drei Anträge eingereicht. Zwei dieser Anträge konnten formal und inhaltlich bewilligt (teilweise) werden. Ein Projekt wurde durch den Antragssteller durchgeführt.

ALISA- Ausbildung Taekwondo:

Projekt der ALISA Stiftung zur Ausbildung eigener Taekwondo Trainerinnen und Trainer mit Bezug zum Quartier.



Taekwondo Auftritt von ALISA am Straßenfest in der Würdtweinstraße 2019

Feste im Nordend:

Antragsteller ist das Stadtteilbüro Caritas im Nordend. Die Gelder wurden für den Weihnachtsmarkt 2019 sowie für das Stadtteil- und Familienfest 2020. Grund hierfür war eine Finanzierungslücke durch ausbleibende Spenden. Der Antrag konnte unter Berücksichtigung der Richtlinie nur teilweise genehmigt werden, da es das Ziel des Quartiersfonds ist, nachhaltige Strukturen zur dauerhaften Stabilisierung der Veranstaltung zu schaffen. Die Veranstaltung sollte daher nicht einmalig über den Verfügungsfonds finanziert werden. Vielmehr sollte sich eine langfristige Lösung durch die Akquise von Sponsoren und neuen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern finden.

Da die beiden Feste ein wichtiger Bestandteil der Kultur und für das Zusammenleben im Nordend sind, unterstützte das Quartiersmanagement die Veranstaltung bei der Einwerbung von Spenden. Aufgrund dieser Initiative des Quartiersmanagement konnten für den Weihnachtsmarkt ausreichend Spenden gesammelt werden, sodass dieser wie geplant stattfinden konnte.

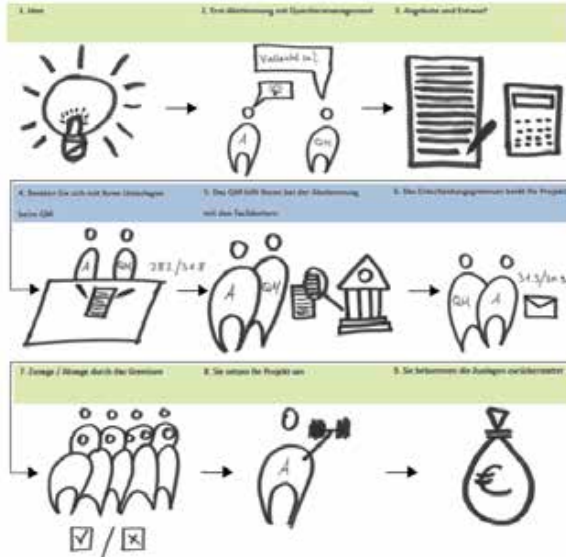
Genehmigt wurde die Finanzierung von wiederverwendbaren Trinkbechern. Die Becher wurden bisher nicht angeschafft.

Die Gelder des Quartiersfonds werden noch nicht vollständig abgerufen. Um dem entgegenzuwirken hat das Quartiersmanagement die Bekanntheit des Fonds 2019 erhöht. hier wurde deutlich, dass bei der Antragsstellung viel Unterstützung durch das Quartiersmanagement notwendig ist. In Zusammenarbeit mit dem Antragsteller konnten die Anträge erfolgreich eingereicht werden.

Damit die Antragsstellung für die Bürgerschaft übersichtlicher wird, arbeitet das Quartiersmanagement an einem vereinfachten Ablauf des Verfahrens.

Hierfür wurden der Ablauf und die Förderbedingungen des Quartiersfonds umfangreich thematisiert. Das Quartiersmanagement hat eine Checkliste und einen Ablaufskizze erstellt. Am 31.01.2020 fand eine Informationsveranstaltung zum Quartiersfonds statt, zu der Schlüsselpersonen eingeladen wurden. Ein Video zum Quartiersfonds wurde erstellt. Weitere Informationsveranstaltungen sollen folgen.

Ablauf des Quartiersfonds



Ablauf Quartiersfonds Piktogramm

Öffentlichkeitsarbeit

Off- und Online Auftritt der Grünen Schiene

Website der Grünen Schiene:

2019 konnte mit der Erstellung einer eigenen Website der Grünen Schiene begonnen werden. Die Website geht Anfang 2020 online. Unter www.gruene-schiene.de finden die Nutzerinnen und Nutzer unter anderem Informationen über die baulichen Maßnahmen im Gebiet, aktuelle Veranstaltungen, die Partnerprojekte BIWAQ und JUSTiQ sowie die Arbeit des Quartiersmanagements. Die Seite wird hauptsächlich durch das Quartiersmanagement gefüllt und aktualisiert.




Das Gebiet der **Grünen Schiene** Worms ist seit 2014 in das Förderprogramm der Soziale Stadt aufgenommen. In den kommenden Jahren wird dieses Gebiet nach und nach durch die Stadt Worms aufgewertet, um die Lebens- und Wohnverhältnisse zu verbessern. Auf dieser Seite erhalten Sie alle Informationen über das Projekt der Sozialen Stadt **Grüne Schiene** Worms und können sich über aktuelle Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informieren.

Zukunftswerkstatt Soziale Stadt Grüne Schiene Worms

Viel Spaß beim Entdecken der **Grünen Schiene**!

[Jetzt mitgestalten!](#)



Facebook- Auftritt:

2019 wurde die Erstellung eines Facebook- Accounts der Grünen Schiene vorangetrieben. Die Seite geht Anfang 2020 online und wird vom Quartiersmanagement betrieben. Facebook soll als Informationsplattform dienen und die Bewohnerschaft des Quartiers über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informieren.



Sanierungszeitung:

Die Soziale Stadt Grünen Schiene gibt circa halbjährig eine Sanierungszeitung heraus, die über bauliche und soziale Projekte / Maßnahmen des Programms berichtet.

2019 wurde eine Sanierungszeitung herausgegeben. Die zweite Ausgabe des Jahres hat sich verzögert und wird im Frühjahr 2020 erscheinen. Somit sollen 2020 drei Zeitungen herausgegeben

werden. Das Quartiersmanagement unterstützt hier bei redaktionellen Beiträgen, liefert eigene Beiträge und organisiert die Verteilung der Zeitung.

Print:

2019 wurden neue Flyer zur Bewerbung für das Quartiersmanagement und den Quartiersfonds erstellt. Weiter bekam das Lastenfahrrad eine neue Beklebung. Das Quartiersmanagement ist mit Beachflag und Werbeaufsteller ausgestattet.

Steuerungsunterstützung

Das Quartiersmanagement bildet das Verbindungselement zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung. Hierfür besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Fachabteilungen. Die Teilnahme an der Projektgruppensitzungen der Grünen Schiene ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen. Zudem steht das Quartiersmanagement im engen Austausch zu den Partnerprojekten BiWAQ und JUSTiQ. Mit der aktiven Mitarbeit im Beirat JUSTiQ / BiWAQ erhält das Quartiersmanagement somit einen Einblick in die laufenden sozialen Projekte im Fördergebiet. Der AK Mehrwert wiederum setzt sich aus JUSTiQ, BiWAQ, dem Quartiersmanagement und zwei Personen der Fachstelle für Senioren und Inklusion zusammen. Ziel dieses Arbeitskreises ist die Organisation kleinerer Aktionen im Gebiet (z.B. Dreck-Weg Aktion, Begegnung auf der Wiese).

Das Quartiersmanagement arbeitet zudem mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Worms zusammen und erhält hier viel Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen.

Auch die Vorstellung des Quartiersmanagements bei Institutionen sowie innerhalb der Stadtverwaltung ist für die Vernetzung des Quartiersmanagements bedeutsam. 2019 wurden hierzu unter anderem in der Seniorenbegegnungsstätte II, dem KiTa Plus Netzwerk sowie der SPD Nordend die Arbeit des Quartiersmanagements vorgestellt. Weitere Vorträge wurden im Sozialausschuss, dem Ortsbeirat Neuhausen und dem Stadtrat gehalten. Das Quartiersmanagement besucht regelmäßig die Sitzungen des Ortsbeirats Neuhausen, den Innenstadtausschuss sowie weitere relevante Ausschüsse (Jugendhilfeausschuss, Sozialhilfeausschuss).

Fazit und Ausblick

Das Quartiersmanagement schaut zufrieden auf das Jahr 2019 zurück. Es konnten wichtige Grundsteine für die kommenden Jahre gesetzt werden. Das Quartiersmanagement sowie das Partnerprojekt BiWAQ sind nun vollständig besetzt und der Zugang zu den Institutionen und Menschen im Quartier konnte erweitert werden. Auch die Teilnahme an Festen und die Organisation eigener Veranstaltungen waren erfolgreich. Positiv verläuft zudem die Zusammenarbeit mit den Partnerprojekten JUSTiQ und BIWAQ. Das Quartiersmanagement tauscht sich regelmäßig mit den Koordinatoren der Projekte aus und arbeitet eng zusammen.

Das Quartiersmanagement möchte 2020 die Kontakte zur Quartiersbewohnerschaft erhöhen und somit die Bekanntmachung des Quartiersmanagements sowie der Grünen Schiene weiter vorantreiben.

Der Fokus liegt hierbei auf der Erstellung eines neuen Sprechstundenkonzept für 2020 und der Durchführung von Veranstaltungen und kleinen Aktionen. Hauptziel dabei ist, die Bewohnerschaft in die Prozesse zu integrieren und die soziale Infrastruktur zu stärken.

Die Grüne Schiene ist seit Anfang 2020 mit ihrer Website online und auch bei Facebook vertreten. Diese Kanäle sollen 2020 zur weiteren Aktivierung der Bewohnerschaft, zur Steigerung des ehrenamtlichen Engagements und zur Initiierung von Projekten genutzt werden.

Der Quartiersfonds wurde 2019 weiter bekanntgemacht. Das Quartiersmanagement setzte sich 2019 intensiv mit der Antragsstellung auseinander und plant weitere Informationsveranstaltungen für den Quartiersfonds. Für 2020 deuten sich bereits gut realisierbare Projekte an, so dass voraussichtlich das Budget ausgeschöpft wird.

Das Quartiersmanagement freut sich 2020 auf die aktive Begleitung baulicher Projekte und eine umfangreiche Bürgerbeteiligung im Rahmen des Optimierungskonzeptes Spiel und Grün im Nordend. Da die letzten Bauprojekte überwiegend aus Straßenbaumaßnahmen bestanden, waren die Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung teilweise begrenzt. 2020 stehen einige Bauvorhaben an, die das Quartiersmanagement umfangreich begleiten kann.

Neues Sprechstundenkonzept ab Frühjahr 2020

Anfang 2020 wurde ein neues Sprechstundenkonzept entwickelt. Dieses besteht aus einer mobilen, aufsuchenden Sprechstunde, die sich im Wechsel auf unterschiedliche Mikroquartiere bezieht. Hierzu hat das Quartiersmanagement das gesamte Fördergebiet in fünf Mikroquartiere gegliedert, welche sich bezüglich ihrer Nutzergruppen unterscheiden.

Das Sprechstundenkonzept setzt sich ab dem Frühjahr 2020 aus vier Bausteinen zusammen.

1. Aufsuchende Sprechstunde in den Mikroquartieren: 2x2 Stunden pro Woche
2. Sprechstundenevent
Alle vier Wochen wird eine aufsuchende Sprechstunde durch ein Sprechstundenevent ersetzt. Ein Event kann beispielsweise in Form eines aufgebauten Informationsstands, eines Frühstücks oder einem Stadtteilspaziergang stattfinden.
3. Telefonsprechstunde Institutionen im Gebiet

Mit dieser Konzeption wird der Zugang zur Bewohnerschaft verbessert.